

Interreg



Co-funded by
the European Union

Italia – Österreich

Antrag

CLLD Entwicklungsstrategie



2021-2027

HEurOpen



09.12.2024

Inhaltsverzeichnis

A. Beschreibung der Strategie	5
A.1 Generelle Ziele der Strategie	5
A. 2 Relevanz und Kontext der Strategie	6
A.2.1 – SWOT	6
A.2.2 – Geografische Abgrenzung des Gebiets	13
A.2.3 – Beschreibung der Gebietscharakteristiken	14
A.2.4 – Beschreibung der Verkehrsanbindungen im CLLD-Gebiet	17
A.2.5 – Beschreibung des wirtschaftlichen Entwicklungsstandes im CLLD Gebiet	18
A.2.6 – Große Schutzgebietsflächen im CLLD-Gebiet	20
A.2.7 – Strukturierung der Verwaltungseinheiten im CLLD Gebiet (Regionen, Provinzen, Landkreise, Gemeinden usw.)	21
A.2.8 – Funktionale Räume: Beschreibung der funktionalen Räume und Begründung; Charakterisierung der relevanten Akteure in den funktionalen Räumen	22
A 3 Strategie	24
A.3.1 – Beschreibung der grenzüberschreitenden Herausforderungen	24
A.3.2 – Innovative Elemente der Strategie	27
A.3.3 – Auf welche Art und Weise trägt die CLLD Strategie zur Territorial Agenda 2030 (TA2030) bei?	29
A.3.4 – Gibt es Synergien mit anderen territorialen Strategien, europäischen Initiativen oder Fonds/Programme? Wie werden bereits erarbeitete Lösungen und bestehende Kenntnisse genutzt oder weiterentwickelt?	30
A.3.5 – Erkenntnisse aus der Programmperiode 2014-2020	33
A.3.6 – Synergien, Zusammenarbeit, Abstimmung mit gebietsmäßig relevanten EVTZs	35
A.3.7 – Werden spezifische Grenzhindernisse (border obstacles) abgebaut oder wird deren Überwindung angegangen?	36
A.3.8 – Erarbeitungsprozess der grenzüberschreitenden CLLD-Strategie / Darstellung der Einbindung der Bevölkerung in allen Phasen	38
A.4 Ergebnisse der Strategie	40
A.4.1 - Beitrag zum Ergebnisindikator des Kooperationsprogramms	40
A.4.2 – Geplante Anzahl genehmigter Projekte	41
A.5 Strategische Zusammenarbeit und Partnerschaft	41
A.5.1 – Beschreiben Sie den durch die grenzübergreifende Kooperation erzeugten Mehrwert gegenüber einem rein nationalen/regionalen Ansatz.	41
A.5.2 – Kooperationskriterien	42
A.5.3 – Sind im Rahmen der Strategie geeignete Partner beteiligt, um den Herausforderungen, den Chancen und spezifischen Zielen gerecht zu werden. Verfügen die Partner über eine erwiesene Erfahrung und über die technische, administrative und finanzielle Leistungsfähigkeit?	44

A.5.4 – Haben die Partner eine relevante und definierte Rolle innerhalb der Partnerschaft und ziehen einen realen Nutzen aus der Zusammenarbeit? Beschreiben Sie die Kompetenzen und Fähigkeiten eines jeden Partners und die Aufteilung der Rollen bei der Strategieumsetzung.....	46
A.5.5 – Beschreibung der erweiterten sozio-ökonomischen Partnerschaft, bestehend aus den Interessensvertretungen des öffentlichen und privaten Sektors, die für die Umsetzung der Strategie auf lokaler Ebene (bzw. im funktionalen Raum) eingebunden werden.....	47
A.5.6 – Horizontale Prinzipien.....	48
A.6 Aktionen der Strategie	49
A.6.1 – CLLD-Management - Vernetzungs- und Aufbauarbeit zwischen lokalen Arbeitsgruppen; Maßnahmen zur Steuerung und Qualitätssicherung; Verwaltungskapazität	49
A.6.2 – CLLD-Kleinprojektfonds - Verfahren zur Auswahl, Begleitung und Abrechnung von CLLD-Kleinprojekten.	51
A.6.3 – CLLD-Mittelprojekte - Verfahren zur Auswahl von CLLD-Projekten und Begleitung.	53
A.6.4 – CLLD-Projekte im funktionalen Raum – Verfahren zur Auswahl von CLLD-Projekten und Begleitung.....	55
A.7 Struktur und Funktionsweise der Strategie.....	56
A.7.1 – Projektauswahlgremium: Zusammensetzung und Funktionsweise	56
A.7.2 – Bestimmungen zum Ausschluss von Interessenskonflikten und Unvereinbarkeiten (bei Projektauswahlgremium und in Managementstruktur) sowie von Doppelförderung. ...	58
A.7.3 – Funktionen und zentrale Aufgaben samt Zuständigkeiten.....	59
B. ANHÄNGE.....	60
Tabellen, Karten, Grafiken.....	61
Projektauswahlkriterien.....	67

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird die Sprachform des generischen Maskulinums in der deutschen Version verwendet. Es sind in den Texten immer alle Geschlechter gemeint und gleichwertig angesprochen.

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: HEurOpen-Gebiet, 2022	13
Abbildung 2: Trendschätzungen nach Altersgruppen - Zeitraum 2020-2040. Quelle: Statistik Austria, ISTAT.....	16

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Projektgebiet HEurOpen: Anzahl der Gemeinden, Bevölkerung mit Wohnsitz und Gesamtfläche pro LAG-Gebiet - 2021. Quelle: Eigene Auswertung auf Grundlage von ISTAT-Daten und Daten von Statistik Österreich	14
Tabelle 2: Bevölkerungsdichte Projektgebiet HEurOpen, Italien FJV, Österreich, Kärnten, EU - 2020. Quelle: Auswertung	14
Tabelle 3: HEurOpen-Gebiet: Wohnbevölkerung, Fläche (absolute Veränderung und Veränderung%) - Zeitraum 2013-2021. Quelle: Eigene Auswertung auf Grundlage der ISTAT-Daten und der Daten von Statistik Österreich.	15
Tabelle 4: HEurOpen-Gebiet: Wohnbevölkerung nach Altersgruppen (N und % der Gesamtbevölkerung) - Jahr 2021. Quelle: Eigene Auswertung auf Grundlage der ISTAT-Daten und der Daten von Statistik Österreich.	15
Tabelle 5: Strukturindizes der HEurOpen Bevölkerung - Jahr 2021. Quelle: Eigene Auswertung auf Grundlage der ISTAT-Daten	15
Tabelle 6 : Infrastrukturnetzwerke im Projektgebiet HEurOpen. Quellen: Catalogo IRDAT FVG, BEV, Eurostat.	17
Tabelle 8: Maßnahmen zur Lösung von grenzüberschreitenden Hindernissen	37

A. Beschreibung der Strategie

A.1 Generelle Ziele der Strategie

Politisches Ziel	Ein bürgernahes Europa Lokale Initiativen und territoriale Ansätze unterstützen und fördern eine nachhaltige und integrierte Entwicklung im HEurOpen-Gebiet
Priorität	Lokale Entwicklung
Spezifisches Ziel	5. ii - Förderung einer lokal integrierten und integrativen sozialen, wirtschaftlichen und ökologischen Entwicklung, der Kultur, des Naturerbes, des nachhaltigen Tourismus und der Sicherheit in nichtstädtischen Gebieten
Übergeordnetes Ziel der Strategie	<p>Die HEurOpen-Strategie 2021-2027 ist in folgende Ziele und Prioritäten eingebettet:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie wird im Einklang mit den strategischen Zielen 2021-2027 der Kohäsionspolitiken der EU und insbesondere in enger Übereinstimmung mit den Prioritäten des VI- Programms Italien-Österreich entwickelt. • Sie unterscheidet sich von anderen Programminterventionen und zielt darauf ab, den spezifischen inklusiven Ansatz CLLD (Community Led Local Development) umzusetzen, bei dem die lokalen Akteure der Projektgebiete involviert werden, damit sie selbständig die Interventionsprioritäten festlegen. <p>Das Gesamtziel der Strategie beinhaltet den Aufbau lebendiger, attraktiver und ressourcenmäßig ausgewogener Gemeinschaften, die von der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit profitieren.</p> <p>Dieses Ziel bringt die Zukunftsvision für den HEurOpen-Bereich klar zum Ausdruck, und die geplanten Ergebnisse und Maßnahmen zeigen, wie die Strategie einen eigenen Beitrag zur Verwirklichung der Prioritäten auf der Ebene des Interventionsbereichs, des Programmgebiets und der Europäischen Union insgesamt leisten kann, um ein innovativeres, umweltfreundlicheres und widerstandsfähigeres, stärker vernetztes, integrativeres und bürgerfreundlicheres Europa zu schaffen.</p> <p>Die Strategie HEurOpen 2021-2027 zielt darauf ab, den Bottom-Up-Ansatz zu stärken, die lokalen Gemeinschaften in den Mittelpunkt zu stellen, die sowohl als Subjekte, als auch als Instrument zur Gestaltung der Zukunft dieses Gebietes anerkannt werden. Die Gemeinschaft wird einerseits als Subjekt bezeichnet, da dieses nicht nur aus der Summe von Individuen besteht, sondern vielmehr Dynamiken entwickelt, die sich auf die Entscheidung aller Akteure auswirken. Andererseits ist die Gemeinschaft auch ein Instrument, das koordinierte Maßnahmen auf lokaler Ebene, die unterschiedliche rechtliche und organisatorische Formen annehmen können, effizienter auf eine diversifizierte und weit verbreitete Nachfrage und neue Energie- und Umweltprioritäten reagieren können.</p>

A. 2 Relevanz und Kontext der Strategie

A.2.1 – SWOT

Die thematische Analyse von Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken stellt die Grundlage für eine schlüssige Strategieentwicklung dar. Stärken zeigen in der Verbindung mit der Betrachtung von Chancen die gute Ausgangslage und die Potenziale der künftigen Entwicklung in der Region HEurOpen. Schwächen und Risiken verdeutlichen die Ansatzpunkte und Spielräume sowie Handlungserfordernisse, die in Zukunft verstärkt in den Blick genommen werden sollten. Aus der sektorübergreifenden Analyse von Stärken, Schwächen, Entwicklungschancen und -risiken werden im Anschluss zentrale Entwicklungsbedarfe für die einzelnen Maßnahmen abgeleitet.

Basis für die grenzüberschreitende SWOT-Analyse sind einerseits der Reflexionsprozess der Strukturperiode 2014-2022 und der umfassende regionale Beteiligungsprozess im Zuge der Strategieentwicklung 2021/22. Die Analyse wurde mit Unterstützung in der Datenerhebung für das HEurOpen-Gebiet seitens der EVTZ „Euregio Senza Confini“ im Zeitraum Sommer 2021 bis Frühjahr 2022 durchgeführt. Die maßgeblichen Stakeholder der Region wurden von Anfang an eingebunden. Die maßgeblichen Stakeholder der Region sowie die „neuen“ Gemeinden im HEurOpen-Gebiet wurden von Anfang an involviert (Bottom-up-Prozess).

Thema	Stärken	Schwächen	Chancen	Risiken
Bildung, Forschung und Innovation	<ul style="list-style-type: none"> - Breit gefächertes, gutes Bildungsangebot im Pflichtschulbereich in den Regionen - Gute Zusammenarbeit zwischen Schulen und Unternehmen (Region HE) - Reichhaltiges institutionelles und privates Weiterbildungsangebot für life long learnign (LLL) 	<ul style="list-style-type: none"> - Hohe Schülerspendlerquote nach der Pflichtschule - Unzufriedenheit mit Schulsystem - Mangelnde Fremdsprachenkenntnisse - Unzureichende Zusammenarbeit zwischen Unternehmen und Schulen, um den Berufseinstieg zu erleichtern (FJV) - Mangel an gezieltem Sprachunterricht in den Schulen im Grenzgebiet - geringe Kenntnisse über digitale Technologien der älteren Bevölkerung - Schwierigkeit für Bildungseinrichtungen an EU-Projekten teilzunehmen 	<ul style="list-style-type: none"> - Verstärktes Angebot von internetbasierten Ausbildungen - Kooperationspotenzial zwischen den Schulen und Betrieben in den Regionen - Entwicklung von grenzüberschreitenden Bildungsangeboten - Nutzung der digitalen Technologien im Austausch und Zusammenarbeit für Studenten, Dozenten und Forschungseinrichtungen - Räume schaffen, um Treffen und Kennenlernen von Akteuren zu ermöglichen - Stärkung des Bewusstseins, in einem gemeinsamen Grenzgebiet zu leben 	<ul style="list-style-type: none"> - Rückgang öffentlicher Mittel für Bildung - SchülerInnenrückgang hat negative Auswirkungen auf die Organisation der Schulen - Ungenügender Ausbau der Ultra-Breitbandnetzwerke in den Talschaften (v.a. in FJV)
Wirtschaft und Arbeitsmarkt	<ul style="list-style-type: none"> - Sehr gut ausgebildete FacharbeiterInnen (Know-How) - Ausreichende Infrastruktur für Ansiedlungen im grenzübergreifenden Gebiet (Handel, Gewerbe) - Größere Betriebe im Bereich Holzverarbeitung (Kärnten), Papierindustrie (FJV) - Reichhaltiges Angebot an KMUs und Handwerk - Beschäftigungsrate entspricht dem nationalen Durchschnitt bzw. teilweise höher - Vorhandensein von Einrichtungen, die sich mit 	<ul style="list-style-type: none"> - Rückgang von Unternehmungsgründungen - Fehlende Koordination von öffentlichen und unternehmerischen Initiativen (v.a. in FJV) - Noch unzureichende Breitbandanbindung (FJV) - Zu viele Kleinbetriebe mit mangelnder Bereitschaft zur Zusammenarbeit - Hohe Wiederinstandsetzungskosten für leerstehende Industrie- und Gewerbebetriebe (FJV) - Mangelnde(s) gegenseitige(s) Kenntnis/Wissen unter den Wirtschaftsakteuren 	<ul style="list-style-type: none"> - Grenzüberschreitende Strategieentwicklung und Pilotprojekte - Leerbestand als Chance für neue Nutzungen (Kreativwirtschaft und Smart Economy) - Vorzeigebetriebe,-modelle zur Motivation potenzieller Unternehmer nützen - Bildung von Kooperationen zwischen Akteuren aus unterschiedlichen Branchen - Valorisierung der Produktionsketten (in allen Wirtschaftsbereichen) - Einführung von flexiblen Arbeitsmodellen (Smart 	<ul style="list-style-type: none"> - Energiekrise und mangelnde Energieversorgungssicherheit - Krieg in Europa und zunehmende wirtschaftliche Instabilität - Abwanderung vor allem der jungen Bevölkerung in Richtung städtische Ballungszentren mit besseren Chancen auf qualifizierte Arbeitsplätze (Brain Drain) - Sehr niedrige Wirtschaftswachstumsraten in den letzten Jahrzehnten (Italien) - Schwierigkeiten bei der Beschaffung von Rohstoffen

	<ul style="list-style-type: none"> Innovation (Digitalisierung, Kreativität, ...) beschäftigen - Verfügbarkeit von Ausbildungsstätten 	<ul style="list-style-type: none"> - Ungenügende Nutzung der durch die digitale Revolution gebotenen Möglichkeiten - Schwierigkeit der Schulen die erforderlichen Berufsbilder auszubilden, die Innovation in das Projektgebiet bringen können 	<ul style="list-style-type: none"> working, flexible Arbeitszeiten, etc.) 	
Land- und Forstwirtschaft	<ul style="list-style-type: none"> - Umfassende landwirtschaftliche Biodiversität - Qualitätsvolle landwirtschaftliche Flächen und Produkte - Große Anzahl von regionalen Initiativen mit lokalen Produkten - großflächige Almen mit guter Bonität - Verfügbarkeit von großen Waldbeständen 	<ul style="list-style-type: none"> - Zu wenig Anbauflächen und sehr hohes Durchschnittsalter der Landwirte (v.a. in FJV) - Fehlende Koordination zwischen LW-Betrieben und wenig entwickelte Produktionsketten - Zu wenig Bewusstsein über die Qualität der Produkte (seitens des Marktes und der Kunden) - Begrenzte Fähigkeiten und Bereitschaft für Innovationen eines Teils der Betreiber - Fehlende Zusammenarbeit bei den FW-Betrieben - Unzureichende Produktion zur Deckung der Marktnachfrage (bei einigen Produkten) - Geringe Risikobereitschaft der Unternehmer 	<ul style="list-style-type: none"> - Steigerung der Direktvermarktung - Forcierung des Gastronomietourismus - Junge Menschen interessieren sich vermehrt für den primären Sektor (neue/junge Landwirte), vor allem für die Tierhaltung und Tierzucht - Die Rolle der Landwirtschaft bei der Erhaltung der Landschaft, im Tourismus und zur Valorisierung der Einzigartigkeit des Gebietes - Entwicklung neuer Kulturpflanzen - Bessere Nutzung des Waldbestandes 	<ul style="list-style-type: none"> - Wirtschaftskrisen, Verringerung des verfügbaren Einkommens - Schwierigkeit bei der Kreditaufnahme - Rückläufige Förderung durch die öffentliche Hand - Vermehrte Naturkatastrophen aufgrund der lokalen Auswirkungen des globalen Klimawandels - Mangelnde Sicherheit bei der Energieversorgung
Tourismus	<ul style="list-style-type: none"> - Gute naturräumliche intakte Naturlandschaft mit international anerkannter biologischer und geologischer Einzigartigkeit der Region - Gut ausgebautes Wanderwegenetz in den Höhenlagen - Große Anzahl thematischer (Langstrecken-)Wanderwege - Alpe-Adria-Radweg 	<ul style="list-style-type: none"> - Mangelnde Kooperation zwischen den Akteuren im Tourismus und den öffentlichen Einrichtungen - Unzureichendes lokales, regionales und grenzüberschreitendes Mobilitätsangebot, insbesondere bei öffentlichen Verkehrsmitteln - Schwaches Image als grenzüberschreitende Tourismusregion und ein unzureichendes gemeinsames Angebot in diesem Gebiet 	<ul style="list-style-type: none"> - Forcieren der grenzüberschreitenden Angebote - Schaffung von touristischen Angeboten zur Verlängerung der Nebensaisonen - Weiterer Ausbau der Angebote in den Bereichen von Kultur, Ökotourismus und Fahrradtourismus - Zunehmende Tourismusnachfrage in „abgelegenen Gebieten“, die nicht von traditionellen 	<ul style="list-style-type: none"> - Klimaveränderungen und daraus resultierende Konsequenzen auf lokaler Ebene (Schneegrenze steigt, hydro-geologischen Schäden, Waldbrände, ...) - Negative Entwicklung der Wirtschaftslage in den Herkunftsländern der Touristenströme - Rückgang der Aufenthaltsdauer bei den Gästen

	<ul style="list-style-type: none"> - Monte Zoncolan als beliebte Radtour für Radsportfans - Laufender Ausbau des Radwegeinfrastruktur - Grenzüberschreitende Kooperation in der touristischen Angebotsentwicklung - Umfangreiches kulinarisches, kulturelles, historisches Angebot - Erfahrung bei Kooperationsprojekten ITA/AUT 	<ul style="list-style-type: none"> - Ausbaufähige Willkommenskultur (in FJV) - Unzureichende Marketingstrategien auf dem globalen Markt in einigen Gebieten (FJV) - Zunehmender Mangel an Arbeitskräften in der Gastronomie - Unzureichende Einbindung des Radverkehrsnetzes mit dem umliegenden Gebiet - Hohe Instandhaltungskosten für die Strukturen, einschließlich Rad- und Wanderwege - Unzureichende Erhaltung und Pflege der Landschaften, Mangel an einheitlicher Beschilderungen und Infrastrukturen 	<ul style="list-style-type: none"> - Touristenströmen betroffen sind - (Post-)Pandemische Suche nach weniger stark frequentierten Gebieten 	<ul style="list-style-type: none"> - Bau landschaftszerstörender großer Tourismusinfrastrukturen - Risiko, dass der Tourismus sich negativ auf das Gebiet auswirkt (Gemeinschaften, Landschaft, Ressourcen)
Kulturerbe	<ul style="list-style-type: none"> - Starke Bindung zu den eigenen Wurzeln - Reichhaltiges kulturelles, historisches, architektonisches Erbe - Umfangreiches kulturelles Angebot für Touristen und Einheimische - Professionelle Kulturnetzwerke und Anbieter 	<ul style="list-style-type: none"> - Unzureichende gemeinsame kulturelle Angebotsentwicklung mit touristischen Institutionen - Steigende Kosten für Verwaltung und Erhaltung von kulturellen, historischen und architektonischen Gütern - Schwierigkeiten bei der Zusammenarbeit in Netzwerken oder der Entwicklung von bestehenden Netzwerken 	<ul style="list-style-type: none"> - Zusammenarbeit der Akteure im Kulturbereich (Museumsnetzwerke...) - Anwendung von digitalen Lösungen 	<ul style="list-style-type: none"> - Sinkende Budgets seitens des Staates - Verfall der kleineren Kulturgüter (Kapellen, ländliche Artefakte etc.) - Steigende Verwaltungskosten - Schwierigkeiten bei der Valorisierung der im Kulturbereich tätigen Akteure, insbesondere der jungen Menschen
Biodiversität und Naturerbe	<ul style="list-style-type: none"> - Hochwertiger Naturraum und attraktive, traditionelle Naturlandschaft mit zahlreichen Naturschutzgebieten - Hoher Grad an Biodiversität - LW- und FW-Praktiken im Einklang mit dem Naturschutz - Zahlreiche Initiativen zur Valorisierung des Naturerbes und Sensibilisierung für den Umweltschutz - Gut ausgebildete Fachkräfte 	<ul style="list-style-type: none"> - Seismische und hydrogeologische Gefahrenpotenziale - Erhöhte Waldbrandgefahr, insbesondere in brachliegenden Zonen - Verringerung der landwirtschaftlich genutzten Fläche - Negative Auswirkungen auf das Landschaftsbild aufgrund der sinkenden Anzahl landwirtschaftlicher Betriebe und der daraus resultierenden 	<ul style="list-style-type: none"> - Kooperationsaufbau zwischen den Naturschutzgebieten im grenznahen Raum - Wachsende Wertschätzung der Bergregionen als Natur- und Lebensraum - Erhaltung und Pflege von Randgebieten und brachliegenden Feldern zum Zweck der Valorisierung der Biodiversität - Grenzüberschreitende Datenbanken mit Indikatoren 	<ul style="list-style-type: none"> - Ausbreitung nicht heimischer Pflanzenarten - Lokale Auswirkungen des globalen Klimawandels (Überschwemmungen, Lawinen, Verlust an Biodiversität ...) - Interessenskonflikte der lokalen Politik bei Infrastruktur- und Energieprojekten bezüglich Landschaft und nachhaltiger Ressourcennutzung

		<p>mangelnden Landschaftspflege (Verwaltung, ...)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einrichtungen und Akteure, die sich der Auswirkungen ihrer Interventionen kaum bewusst sind 	<p>und gemeinsamen Verwaltungsmodellen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gemeinsame Verwaltung von grenzüberschreitenden Naturschutzgebieten (Bsp. Natura-2000-Gebiet Karnische Alpen) 	<ul style="list-style-type: none"> - Geringe Bereitschaft der Einwohner Pflanzen- und Tierarten zu tolerieren, die als gefährlich für Menschen und Haustiere gelten
Mobilität und Infrastruktur	<ul style="list-style-type: none"> - Angemessene Infrastruktur: gute Erreichbarkeit aufgrund des Bahn- und Verkehrsnetzes, mit unmittelbarer Anbindung zu europäischen Transportachsen (Bahn, Straße) - Gut ausgestattetes Fahrrad- und Wanderwegenetz 	<ul style="list-style-type: none"> - Erhöhte Erhaltungskosten für das Straßennetz - Schlechte und teure Verbindung mit öffentlichen Verkehrsmitteln außerhalb der zentralen Orte (FJV) und "last mile" - Unzureichende Internetanbindung außerhalb der zentralen Orte - Starke Nutzung und Abhängigkeit vom privaten Pkw - Ausbaubare grenzüberschreitende Verkehrsanbindung zwischen Karnien und der Region Hermagor - Immer umfangreichere und teurere Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten aufgrund von hydrogeologischen Naturereignissen 	<ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung von grenzüberschreitenden Modellen für den öffentlichen Bedarfsverkehr - Technologische Innovationen bei Kommunikationssystemen und bei der Verwaltung der Mobilität (Smart) - Technologische Entwicklung und Kostensenkung für Internetanbindung (Mobilität) - Innovative Mobilitätsmodelle (E-Car-Sharing, Transportmittel auf Abruf) - Strategie für die Gebiete im Landesinneren in Italien 	<ul style="list-style-type: none"> - Rückläufige Förderung der öffentlichen Hand in den peripheren Regionen - Steigende Kosten für die Instandhaltung des Straßennetzes aufgrund der negativen hydrogeologischen Auswirkungen - Steigende Energiekosten
Energie und Nachhaltige Entwicklung	<ul style="list-style-type: none"> - Sehr gute naturräumliche Voraussetzung zur Gewinnung Erneuerbarer Energien (Wasser, Wind, Sonnenenergie, Biomasse) - Unternehmen und Behörden mit Kompetenzen bei Low Carbon Technologien - Kompetente regionale Beratungsstrukturen - Vorhandensein eines sehr reichhaltigen und großen Waldbestandes 	<ul style="list-style-type: none"> - Übermächtige Abhängigkeit durch fossile Stoffe - Bewusstsein für Rationalisierung von Energieeinsatz und vermehrter Nutzung Erneuerbarer Energie ist noch zu wenig ausgeprägt - Hohe Energiekosten 	<ul style="list-style-type: none"> - Vorhandensein von landes- bzw. regionsweiten Energiestrategien (Bsp. eMap Kärnten) - Ausbau der Elektromobilität und der Smart-Systeme (auf Abruf, Car-Sharing etc.) - Vorzeigeprojekte und wachsendes Know-How im Energiebereich - Kulturelle Veränderung aufgrund der Energiekrise (Stärkeres Bewusstsein bzgl. der Notwendigkeit auf erneuerbare Energiequellen zu setzen) 	<ul style="list-style-type: none"> - Verschlechterung der allgemeinen Wirtschaftslage (niedrige Investitionsbereitschaft) - Lokale Auswirkungen des globalen Klimawandels (Bsp. Dürre und unzureichende Wasserversorgung aus natürlichen Wasserläufen) - Steigende Energiekosten - Bau von energieproduzierenden Infrastrukturen mit negativen Auswirkungen auf das Landschaftsbild

			<ul style="list-style-type: none"> - Ausbau von Energiegemeinschaften - Übergang zur Kreislaufwirtschaft - Energieautonomie 	
Klimawandel	<ul style="list-style-type: none"> - Vorhandensein eines sehr reichhaltigen und großen Waldbestandes - Verfügbarkeit von öffentlichen nationalen und EU-Ressourcen für dieses Thema 	<ul style="list-style-type: none"> - Für das Notfallmanagement gelten jeweils die nationale und sektorspezifische Verordnungen und Kompetenzen - Mangelnde Koordinierung und Planung auf grenzüberschreitender Ebene - Mangelndes Bewusstsein zu diesem Thema in der breiten Öffentlichkeit 	<ul style="list-style-type: none"> - Kulturwandel (mehr Bewusstheit und bessere Verbreitung der Informationen) - Entwicklung von Überwachungs- und Interventionsinstrumenten - Gemeinsame Planung von Prozessen und Projekten - Erhöhte Verfügbarkeit von öffentlichen Mitteln auf nationaler und EU-Ebene für das Thema 	<ul style="list-style-type: none"> - Krieg in Europa und Rückbesinnung auf fossile Brennstoffe - Allgemeine Veränderung der lokalen klimatischen Bedingungen, insbesondere mit Anstieg der Durchschnittstemperatur, dem Rückgang der Niederschläge und der Zunahme von Extremereignissen
Lebensqualität, Inklusion und Soziale Infrastruktur	<ul style="list-style-type: none"> - Ausreichende Ausstattung an Gesundheits- und Sozialeinrichtungen - Hohes Dienstleistungsangebot seitens der regionalen und lokalen Behörden/ Organisationen im Sozialbereich (öffentlich und privat) - Dichtes Netz an ehrenamtlichen Vereinen, Organisationen 	<ul style="list-style-type: none"> - Nahversorger (Lebensmittel, Post) sind nicht mehr in allen Ortschaften vorhanden - Geringe Möglichkeit für Teilhabe am Gemeinschaftsleben eines Teils der Bevölkerung (ältere Menschen, ganz junge Menschen) - Sinkende Attraktivität für Ärzte, Stellen in den ländlichen Gebieten anzunehmen 	<ul style="list-style-type: none"> - Digitale Innovation als Instrument zur Begünstigung des Zugangs zu lokalen Dienstleistungen - Verbreitung eines gemeinschaftlichen Ansatzes im Umgang mit sozialen Problemen 	<ul style="list-style-type: none"> - Senkung der staatlichen Sozialausgaben - Anstieg der älteren Bevölkerung mit einhergehender Kostensteigerung für die Pflege
Demographie	<ul style="list-style-type: none"> - Verbundenheit der lokalen Gemeinschaften mit ihrem Gebiet - Vorhandensein von gemeinsamen Herausforderungen auf beiden Seiten der Grenze und Möglichkeit des Austausches von Lösungen - Anwesenheit von neu zugezogenen Bewohnern in einigen Berggebieten 	<ul style="list-style-type: none"> - Rückgang der Bevölkerung - Überalterung der Bevölkerung - Abwanderung der Jungen - Sinkende Geburtenrate 	<ul style="list-style-type: none"> - Verbesserung der Dienstleistungen für die Bevölkerung (Erreichbarkeit, Mobilität, Bildung) - Das Interesse, „am Land“ zu wohnen steigt - Mehr Möglichkeiten, von Randgebieten aus zu arbeiten, dank Smart-Working - Verlegung des Wohnsitzes aus der Stadt auf das Land infolge der Pandemie und des Klimawandels - Eingliederung von Migranten in Gebieten, die von Abwanderung betroffen sind 	<ul style="list-style-type: none"> - Wachsende Attraktivität der urbanen Lebenskonzepte (besonders für junge Bürger) - unterschiedliche berufliche-Entwicklungsmöglichkeiten im Vergleich zu den Zentren - Progressiver Abbau der Dienstleistungen für die Bevölkerung - Mangelnde Integration „neuer“ Einwohner durch die Aufnahmegesellschaft

Institutionelle Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> - Weit verbreitete Erfahrungen bei der Verwaltung von Dienstleistungen durch die Gemeinden im Rahmen einer Partnerschaft - Positive Einstellung der Gemeinden für die Teilnahme an Projekten im Rahmen von (grenzüberschreitenden) Partnerschaften - Einige bewährte Verfahren/Vorgehensweisen bei der Entwicklung stabiler grenzüberschreitender Beziehungen zwischen den Gemeinden 	<ul style="list-style-type: none"> - In kleinen Gemeinden fehlende personelle Ressourcen für Tätigkeiten, die über das erforderliche Aufgabengebiet hinaus gehen - Ungenügende Koordination zwischen öffentlichen Institutionen und der lokalen Wirtschaft (FJV) - Geringes Wissen über die Verwaltungsabläufe im Nachbarland - Geringe Bereitschaft einiger Gemeinden zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit - Geringe Beteiligung der jungen Menschen an den Entscheidungsprozessen 	<ul style="list-style-type: none"> - Regionaler Masterplan für die LAGen in Kärnten - National- und Landesstrategie für die Binnenregionen (FJV) - Grenzüberschreitende Kooperationen und Good Practice Austausch - Kooperation mit dem EVTZ Euregio ohne Grenzen 	<ul style="list-style-type: none"> - Rückgang der öffentlichen Mittel für Gemeinden nach Beendigung des Programms Next Generation EU - Steigende Energiekosten bei öffentlichen Einrichtungen
------------------------------------	--	--	---	---

A.2.2 – Geografische Abgrenzung des Gebiets

Das Gebiet HEurOpen (s. Abb. 1) besteht aus dem westlichen und mittleren Teil des Südens von Kärnten (Österreich) und aus dem nördlichen Teil der Region Friaul-Julisch Venetien (Italien).

Das Projektgebiet grenzt im Norden und Nordwesten an die politischen Bezirke Spittal an der Drau, zu dem Oberdrauburg gehört, und Osttirol, im Nordosten an die Stadt Villach und den Bezirk Villach Land, im Osten an die Republik Slowenien, im Süden an das Kompetenzgebiet der LAG Torre - Natisone und Montagna Leader (Berggebiet bei Pordenone) und mit dem Gebiet der Comunità Collinare del Friuli. Der südwestliche Teil des Projektgebietes grenzt an die Region Venetien an.



Abbildung 1: HEurOpen-Gebiet, 2022

Dieses geografische Makrogebiet entspricht den LAG-Gebieten Hermagor, Open Leader (Canal del Ferro - Val Canale und Gemona) und Euroleader (Carnia). Das Gebiet der LAG Region Hermagor wurde für den CLLD-Ansatz HEurOpen um die Gemeinden Arnoldstein, Bad Bleiberg, Hohenethum, Nötsch im Gailtal, Stockenboi (Kompetenzbereich LAG Villach-Umland) und die Gemeinde Oberdrauburg (Kompetenzbereich LAG Großglockner Mölltal – Oberdrautal) erweitert.

A.2.3 – Beschreibung der Gebietscharakteristiken

Zum Projektgebiet gehören 58 Gemeinden, die folgendermaßen verteilt sind: 28 im Projektgebiet der LAG Euroleader (EL) und jeweils 15 im Projektgebiet der LAG Open Leader (OL) und der LAG Region Hermagor (HE).

Im Vergleich zu 2013, dem Referenzjahr der bisherigen CLLD-Strategie, wurde das Projektgebiet in Kärnten um sechs Gemeinden (Stockenboi, Bad Bleiberg, Nötsch im Gailtal, Arnoldstein, Hohenthurn, Oberdrauburg) erweitert.

Die Gemeinde Sappada, die im Jahr 2017 von der Region Venetien in die autonome Provinz FJV wechselte, wird in das Gebiet der LAG Euroleader aufgenommen. In diesem Gebiet haben sich zudem Treppo Carnico und Ligosullo zu einer einzigen Gemeinde, Treppo Ligosullo, zusammengeschlossen.

Im Gebiet von HEurOpen mit seinen 58 Gemeinden hatten im Jahr 2021 101.600 Menschen ihren Wohnsitz. (s. Tab. 1) Die Gesamtfläche beträgt 3.692,4 km² und ist gleichmäßig auf die drei Gebiete (1.285,9 km² EL, 1.149,0 km² OL und 1.257,5 km² HE) verteilt. Die Bevölkerungsdichte ist mit 27,5 Einwohnern pro km² sehr gering, typisch für ein Alpengebiet mit kleinen städtischen Zentren. In einigen Ortschaften, wie Dogna und Chiusaforte im Open Leader-Gebiet (2,2 und 6,2 Einwohner/km²), im Lesachtal und am Weißensee im Gebiet Hermagor (6,7 und 9,9 Einwohner/km²); in Forni di Sotto und Forni Avoltri im Euroleader-Gebiet (6,0 und 6,6 Einwohner/km²) sinken diese Werte dramatisch. Dem gegenüber stehen die Gemeinden Artegna mit 253,7 Einwohnern/km² (OL), Arnoldstein mit 104,4 Einwohnern/km² (HE) und Verzegnis mit 169,6 Einwohnern/km² (EL). (s. Anhang – Tabelle 1a)

Gebiet	Gemeinden	Gesamtfläche (km ²)	Bevölkerung (2021)	Bevölkerungsdichte Einwohner/km ²
Hermagor	15	1.257,5	34.605	27,5
Open Leader	15	1.149,0	30.450	26,5
Euroleader	28	1.285,9	36.545	28,4
HEurOpen	58	3.692,4	101.600	27,5

Tabelle 1: Projektgebiet HEurOpen: Anzahl der Gemeinden, Bevölkerung mit Wohnsitz und Gesamtfläche pro LAG-Gebiet - 2021. Quelle: Eigene Auswertung auf Grundlage von ISTAT-Daten und Daten von Statistik Österreich

Die Bevölkerungsdichte im Projektgebiet ist im Vergleich mit den Regionen und Ländern (s. Tab. 2) äußerst niedrig. Im Vergleich der Bevölkerungsdichte mit dem des vorangegangenen Zeitraums (unter Berücksichtigung der Veränderung der Fläche), ist ein anhaltender demografischer Rückgang zu erkennen, den es abzuschwächen gilt.

Geographisches Gebiet	Bevölkerungsdichte Einw./km ²
Italien	197
Friaul-Julisch Venetien	151
Österreich	103,8
Kärnten	58,9
EU	113
HEurOpen	27,5

Tabelle 2: Bevölkerungsdichte Projektgebiet HEurOpen, Italien FJV, Österreich, Kärnten, EU - 2020. Quelle: Auswertung von Lattanzio Kibs auf Grundlage von Daten von ISTAT, Statistik Österreich und Eurostat.

Was die Größe der Gemeinden betrifft, so fallen immerhin 20 Gemeinden in die Kategorie 501-1000 Einwohner, gefolgt von 14 Gemeinden in der Kategorie 1001-2000 und jeweils 9 Gemeinden in den Kategorien 0-500 und 2001-3000 Einwohnern. Es gibt 6 Gemeinden mit mehr als 3000 Einwohnern (s. Anhang – Tabelle 2a).

Die bevölkerungsreichsten Städte sind Gemona del Friuli (Gebiet OL, 10.634 Einwohner), Tolmezzo (Gebiet EL, 9.998 Einwohner) und Arnoldstein (Gebiet HE, 7.039 Einwohner). Im HEurOpen-Gebiet konzentrieren sich die Einwohner in den Hauptzentren der jeweiligen Talsohle, wie zum Beispiel die Gemeinde Gemona del Friuli im OL-Gebiet (34,9%). Dementsprechend leben in den drei oben genannten Städten 27,2 % der Bevölkerung des Projektgebietes HEurOpen.

Betrachtet man die demografische Dynamik des Zeitraums 2013-2021 (s. Tab. 3), so ist insgesamt ein Bevölkerungsrückgang von -5,64 % zu verzeichnen¹, eines Jahrzehnte andauernden Trends folgend. Das am stärksten vom Bevölkerungsrückgang betroffene LAG-Gebiet ist Karnien. Ein Bevölkerungswachstum ist auf italienischer Seite nur in der Gemeinde Amaro (1 %) und in Österreich in den Gemeinden Hohenthurn (3,20%); Nötsch (1,33%) und in Arnoldstein (0,90%) zu verzeichnen.

¹ In Anbetracht der jüngsten Veränderungen in der Zahl der Gemeinden wurde es als angemessen erachtet, die Gemeinden, die erst kürzlich dem HEurOpen-Gebiet beigetreten sind, in die Zählung 2013 einzubeziehen, um das Bevölkerungswachstum nicht durch die Einbeziehung neuer Gemeinden zu verzerren. Hinzu kamen sechs aus der Region Hermagor, Sappada für Euroleader und die beiden fusionierten Gemeinden.

Gebiet	Bevölkerung 2013	Bevölkerung 2021	Veränderung 2021/ 2013	Veränderung % 2021/ 2013
Hermagor	35.420	34.605	-815	-2,30%
Open Leader	32.687	30.450	-2.237	-6,84%
Euroleader	39.562	36.545	-3.017	-7,63%
HEurOpen gesamt	107.669	101.600	-6.069	-5,64%

Tabelle 3: HEurOpen-Gebiet: Wohnbevölkerung, Fläche (absolute Veränderung und Veränderung%) - Zeitraum 2013-2021. Quelle: Eigene Auswertung auf Grundlage der ISTAT-Daten und der Daten von Statistik Österreich.

Vergleicht man die Daten zur Wohnbevölkerung nach Altersgruppen in den HEurOpen- Gebieten ab 2021 (s. Tab. 4), so lassen sich zwei grenzüberschreitende Unterschiede feststellen: Einerseits ist der Anteil der sehr jungen Bevölkerung (0-14 Jahre) in der Region Hermagor höher als im italienischen Projektgebiet (13,1 % gegenüber 10% in OL und EL); andererseits ist der Anteil der älteren Bevölkerung (65 Jahre und älter) in der Region Friaul höher (29,1% in EL und 28,69% in OL gegenüber 24,64% in HE).

Altersgruppen	Euroleader	Open Leader	Region Hermagor	Gesamt
Bis 14 Jahre	3.757	3.123	4.534	11.414
	10,28%	10,26%	13,10%	11,23%
Von 15 bis 64 Jahre	22.144	18.590	21.545	62.279
	60,59%	61,05%	62,26%	61,30%
65+ Jahre	10.644	8.737	8.526	27.907
	29,13%	28,69%	24,64%	27,47%
Gesamt	36.545	30.450	34.605	101.600

Tabelle 4: HEurOpen-Gebiet: Wohnbevölkerung nach Altersgruppen (N und % der Gesamtbevölkerung) - Jahr 2021. Quelle: Eigene Auswertung auf Grundlage der ISTAT-Daten und der Daten von Statistik Österreich.

Sehr interessant sind die Werte einiger Strukturindizes der Bevölkerung (s. Tab.5). Der Wert des Altersindex des Gebietes (224,5) zeigt, dass auf 100 Personen unter 15 Jahren 225 ältere Menschen kommen. Dieser Index ist im LAG-Gebiet von Hermagor niedriger (188,05) und im Gebiet von Euroleader und Open Leader wesentlich höher (283,31 bzw. 279,76). Der strukturelle Abhängigkeitsquotient (63,14 HEurOpen-Gebiet) besagt, dass 100 Personen im erwerbsfähigen Alter nicht nur für sich selbst sorgen, sondern auch für 63 Personen im nicht erwerbsfähigen Alter.

Gebiet	Altersindex ²	Strukturelle Abhängigkeitsquote ³	Altersabhängigkeitsquote ⁴
Euroleader	283,31	65,03	48,07
Open Leader	279,76	63,80	47,00
Hermagor	188,05	60,62	39,57
HEurOpen gesamt	244,50	63,14	44,81

Tabelle 5: Strukturindizes der HEurOpen Bevölkerung - Jahr 2021. Quelle: Eigene Auswertung auf Grundlage der ISTAT-Daten und der Daten von Statistik Österreich.

Das Problem der Überalterung der Bevölkerung ist in der gesamten Europäischen Union präsent, im Gebiet von HEurOpen stärker ausgeprägt. Die Geburtenrate liegt bei 6 % im Vergleich zu 9,5 % in Europa. Auf Grundlage der aktuellen Daten kann man davon ausgehen, dass der Anteil der älteren Menschen (65+) bis 2040 von 28 % auf 35 % der Bevölkerung ansteigen wird, während der Anteil der jungen Menschen im Alter von 0-19 Jahren bei 12/13 % verbleiben wird (siehe Abbildung 2).

² Verhältnis zwischen der Bevölkerung im Alter von 65 Jahren und mehr und der Bevölkerung im Alter von 0-14 Jahren, multipliziert mit 100 (ISTAT Glossar).

³ Verhältnis der Bevölkerung im nicht erwerbsfähigen Alter (0-14 und 65 und älter) zur Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter (15-64), multipliziert mit 100 (ISTAT Glossar).

⁴ Verhältnis zwischen der Bevölkerung im Alter von 65 Jahren und mehr und der Bevölkerung im Alter von (15-64 Jahren), multipliziert mit 100 (ISTAT Glossar).

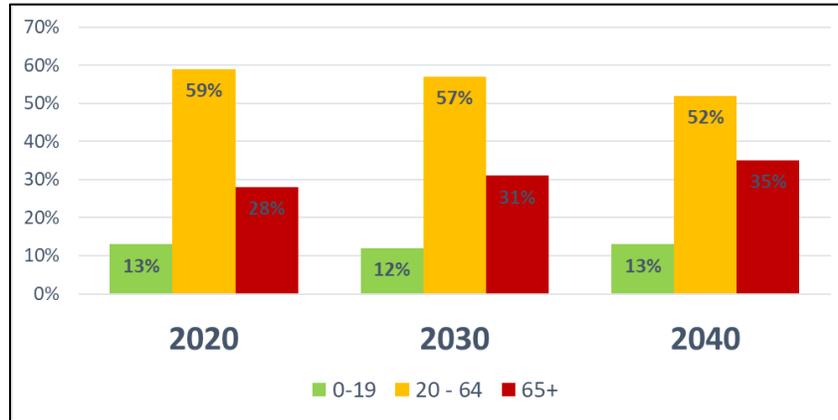


Abbildung 2: Trendschätzungen nach Altersgruppen - Zeitraum 2020-2040. Quelle: Statistik Austria, ISTAT.

Dienstleistungsangebot für die Bevölkerung

Bildung

Die Schulen im HEurOpen-Gebiet befinden sich größtenteils in den großen Bevölkerungszentren (s. Anhang - Karte 1a). In den beiden italienischen LAGen konzentriert sich das Angebot an weiterführenden Schulen auf die Städte im unteren Teil des Tals (Tolmezzo und Gemona del Friuli), mit Ausnahme einer Einrichtung in Tarvis. Es gibt 5 höherbildende Schulinstitute, 2 in Karnien und 3 im Open Leader-Gebiet, mit insgesamt 13 Schulstandorten. Das Angebot ist jedoch breit gefächert: Im Euroleader-Gebiet gibt es 2 technische Institute, 5 Gymnasien und 2 Berufsschulen; im Open Leader-Gebiet gibt es 3 technische Institute, 2 Gymnasien und 1 Berufsschule.

Im Alto Friuli gibt es 7 Gesamtschulen, 4 davon im Gebiet von Euroleader und 3 im Gebiet von Open Leader, die insgesamt 97 Schulstandorte umfassen: 39 Kindergärten, 39 Grundschulen und 19 Mittelschulen.

Im Kärntner HEurOpen-Gebiet gibt es insgesamt 15 Volksschulen, 5 Mittelschulen, ein Gymnasium und eine Höhere Lehranstalt für wirtschaftliche Berufe. Zahlreiche Schüler aus dem unteren Gailtal besuchen die Höheren Schulen in Villach bzw. aus dem Oberen Gailtal in Lienz (Osttirol).

Gesundheitswesen

Im Projektgebiet von HEurOpen gibt es vier große Gesundheitseinrichtungen mit insgesamt 351 Betten (s. Anhang - Karte 2a). Die folgenden Einrichtungen befinden sich im österreichischen Projektgebiet:

- Landeskrankenanstalt in Laas: Spezialisierung auf chronische Erkrankungen, Geriatrie, Diabeteszentrum - 50 Betten;
- Gailtal-Klinik in Hermagor: Schwerpunkt auf Rehabilitation - 110 Betten.

Das Rote Kreuz betreibt den Rettungsdienst mit einer Bezirksstelle in Hermagor.

Im Kompetenzbereich der LAG Open Leader befindet sich das Krankenhaus von Gemona del Friuli, während das Rote Kreuz in Tarvis und Gemona del Friuli ansässig ist. In Tolmezzo stellen ein Krankenhaus und das Rote Kreuz die Gesundheitsversorgung im Gebiet sicher. Weitere Einsatzstellen befinden sich in Ovaro, Paularo, Cercivento und Forni di Sopra.

Die lokale Gesundheitsbehörde verwaltet die sozialen und gesundheitlichen Aufgaben im Auftrag der Gemeinden.

Die Sozialdienste sind in drei Bereiche unterteilt: Familie und Jugend; Erwachsene und ältere Menschen; sozialpädagogische Betreuung. In dem Gebiet gibt es auch eine Reihe von Gesundheitszentren, die den Zugang zu Sozial- und Gesundheitsdiensten in den Randgebieten gewährleisten.

Was die Versorgung mit Allgemeinmedizinern betrifft, besteht im Gebiet von Open Leader und Euroleader die Schwierigkeit, diese Stellen zu besetzen. Im Gebiet der LAG Region Hermagor kann derzeit eine ausreichende Versorgung sichergestellt werden.

Konnektivität

Im Kärntner Raum des HEurOpen-Gebietes kommt es seit einigen Jahren zu einem massiven Ausbau der Breitbandanbindung, die neben den Hauptorten die einzelnen Talschaften mit „schnellem“ Internet versorgt. In den beiden italienischen LAG ist die Breitbandversorgung hauptsächlich in den größten Ballungszentren vorhanden.

Nach Erhebungen von Eurostat nutzen 2020 79 % der Menschen im Strategiegebiet das Internet, 50 % diverse Internet-Banking-Portale und 53 % kaufen Waren und Dienstleistungen im Internet.

A.2.4 – Beschreibung der Verkehrsanbindungen im CLLD-Gebiet

Das Verkehrsnetz im HEurOpen-Gebiet ist im Kompetenzgebiet von Open Leader und Hermagor besser ausgebaut. Während im ersten Fall das Eisenbahnnetz über die Bahnhöfe Artegna, Gemona dei Friuli, Venzone, Carnia Station, Pontebba, Valbruna und Tarvis das gesamte Gebiet durchzieht, beschränkt es sich im zweiten Fall auf den Raum Villach-Hermagor. Die Eisenbahnverbindung zwischen Hermagor und Kötschach-Mauthen wurde stillgelegt. Die Region Hermagor ist mit einer guten Versorgung des Öffentlichen Nahverkehrs mit Bussen ausgestattet. Das Gebiet der LAG Euroleader hingegen wird derzeit nicht von Eisenbahnen durchquert. (s. Anhang – Karte 3a)

Es ist kein Zufall, dass zwischen dem Gebiet von Hermagor und dem der friulanischen LAGen eine ähnliche Verteilung von Autos besteht, nämlich 641 bzw. 659 Autos pro tausend Einwohner. Diese Zahlen liegen über dem jeweiligen nationalen Durchschnitt in Österreich (563) und in Italien (646).

Das Autobahnnetz durchquert das gesamte Gebiet von Open Leader und nur am Rande jenes von Euroleader und Hermagor.

Eisenbahnverkehr			
Baltic Adriatic (RFC5)			
Italienisches Eisenbahnnetz (Artegna, Gemona dei Friuli, Venzone, Stazione per la Carnia, Pontebba, Valbruna, Tarvis)			
Österreichisches Eisenbahnnetz (Villach – Hermagor - Schnellbahn)			
Wichtigste Hauptverkehrsstraßen			
Italienische Hauptverkehrsstraßen (SS13, SS52, A23)			
Österreichische Hauptverkehrsstraßen (A2, B87, B110, B111)			
Entfernung zu den Flughäfen	LAG Euroleader (Tolmezzo)	LAG Open Leader (Pontebba)	LAG Region Hermagor (Hermagor)
Internationaler Flughafen Wien	---	---	411 km
Flughafen Graz	---	---	211 km
Flughafen Salzburg	---	---	191 km
Flughafen Ljubljana-Brnik	147 km	107 km	123 km
Flughafen Klagenfurt	131 km	94 km	89 km
Flughafen Venedig	165 km	194 km	252 km
Flughafen Treviso	160 km	190 km	247 km
Flughafen Triest	85 km	116 km	173 km

Tabelle 6 : Infrastrukturnetzwerke im Projektgebiet HEurOpen. Quellen: Catalogo IRDAT FVG, BEV, Eurostat.

Was den öffentlichen Straßenverkehr betrifft, so werden in der österreichischen Region 374 Fahrgäste pro 1.000 Einwohner befördert, während in den beiden italienischen LAGen 647 Fahrgäste pro 1.000 Einwohner befördert werden.

Das HEurOpen-Gebiet (s. Anhang Karte 4a) wird von ca. 860 km Radwegen durchzogen, die zwar nicht alle miteinander verbunden sind, aber das gesamte Gebiet mit Ausnahme des nordwestlichen Teils der Region Hermagor und Euroleader abdecken. Von besonderer Bedeutung ist der Alpe-Adria-Radweg, der von Salzburg aus über den Coccau-Pass in das Open-Leader-Gebiet führt und mit einer Gesamtlänge von 415 km in Grado endet.

A.2.5 – Beschreibung des wirtschaftlichen Entwicklungstandes im CLLD Gebiet

Unternehmensstrukturen

Im Jahr 2020 wirkten 8.005 Unternehmen im HEurOpen-Gebiet. In der Region Hermagor befanden sich 3.269 Unternehmen, eine höhere Zahl als in den beiden anderen Regionen (Euroleader - 2.607 und Open Leader - 2.129). Den Großteil der Unternehmen bilden Kleinstunternehmen (siehe Tabelle 7). Diese Kategorie überwiegt im italienischen Gebiet eindeutig mit Werten von fast 95 %, während sie im österreichischen Gebiet weniger Bedeutung hat. Im Gebiet der LAG Region Hermagor überwiegen die kleinen Unternehmen mit 41,0 %, wobei auch die mittleren Unternehmen einen starken Anteil aufweisen. Die starke Präsenz von Kleinst- und Kleinunternehmen ist ein Hauptmerkmal der alpinen Gebiete und kann dazu beitragen, die lokalen Besonderheiten hervorzuheben und die touristische Attraktivität zu erhöhen. Andererseits kann dieses Merkmal die Kapazität, in Innovationen zu investieren, schwächen, da die Unternehmen zunehmend anfälliger für wirtschaftliche Krisen sind.

Gebiet	Kleinst-Unternehmen	Kleine Unternehmen	Mittelständische Unternehmen	Große Unternehmen	Gesamtwert
Euroleader	2.462	134	10	1	2.607
	94,4%	5,1%	0,4%	0,0%	100,0%
Open Leader	2.035	85	8	1	2.129
	95,6%	4,0%	0,4%	0,0%	100,0%
Hermagor	948	1.340	980	1	3.269
	29,0%	41,0%	30,0%	0,0%	100,0%
HEurOpen gesamt	5.445	1.559	998	3	8.005
	68,0%	19,5%	12,5%	0,0%	100,0%

Tabelle 7. Unternehmen nach Größenklasse und Gebiet (Anzahl und % Wert) - Jahr 2020. Quelle: Handelskammer Udine-Pordenone, DVSU.

Die Aufschlüsselung nach Sektoren verdeutlicht die Bedeutung des Dienstleistungssektors: 64 % der Unternehmen sind im Dienstleistungssektor tätig. Davon sind 26% Beherbergungsbetriebe. Der Gewerbesektor hat einen Anteil von 28 %, die restlichen 8 % entfallen auf die Land- und Forstwirtschaft.

Neues Unternehmertum

Von 2016 bis 2020 wurden durchschnittlich mehr als 300 neue Unternehmen pro Jahr gegründet, wobei sich der Abwärtstrend durch den Pandemienotstand noch verschärft hat. (s. Anhang - Grafik 1a) zu sehen ist. In den beiden italienischen LAG-Gebieten werden im Vergleich zur Region Hermagor jedes Jahr mehr als doppelt so viele Unternehmen gegründet. Während jedoch in der Region Hermagor die Zahl der neuen Unternehmen konstant bleibt, ist im italienischen Raum ein deutlicher Rückgang zu beobachten: im Gebiet der LAG Open Leader von 129 Neugründungen im Jahr 2016 auf 91 im Jahr 2020; im Gebiet der LAG Euroleader von 151 im Jahr 2016 auf 121 im Jahr 2020.

Arbeitsmarktstruktur

Im Jahr 2020 lebten mehr als 60.000 Menschen im erwerbsfähigen Alter (15-64 Jahre) im HEurOpen-Gebiet, 31.539 Männer (51%) und 30.209 Frauen (49%).

Die Beschäftigungsquote im HEurOpen-Gebiet lag bei etwa 70 %. Die Werte der einzelnen LAG-Gebiete unterscheiden sich nicht wesentlich voneinander (69% EL, 70% OL und 72% HE). Die Daten für das HEurOpen-Gebiet liegen über dem italienischen Durchschnitt (58%) und über dem Durchschnitt von Friaul-Julisch Venetien (67%), während sie auf österreichischer Seite dem allgemeinen Durchschnitt entsprechen.

Das monatliche Brutto-Durchschnittseinkommen beträgt im Projektgebiet etwa 2.000 EUR (s. Anhang – Grafik 2a), wobei die Löhne der Männer im Vergleich zu Frauen um 33% höher liegen.

In der Region Hermagor sind die Einkommen im Durchschnitt höher und die Lohnunterschiede zwischen den Geschlechtern sind geringer. Der Anteil der Menschen, die von Armut oder sozialer Ausgrenzung bedroht sind, ist jedoch höher: 17% in Hermagor im Vergleich zu 14% im LAG-Gebiet Euroleader und Open Leader.

Im HEurOpen-Gebiet haben 88 % der Menschen einen Abschluss der Sekundarstufe II und das Bildungswesen ist auf die Ausbildung technischer Fachkräfte ausgerichtet. In der Region Hermagor beträgt die Beschäftigungsquote der Hochschulabsolventen 92% während sie in den beiden italienischen LAGs bei 72 % liegt.

Das Phänomen Brain-Drain

In der Region Hermagor wandern viele junge Menschen zwischen 18 und 26 Jahren nach Abschluss ihrer Ausbildung (Lehre oder Matura) ab. Für diese Entscheidung gibt es verschiedene Gründe, insbesondere das Fehlen geeigneter Arbeitsmöglichkeiten und die Lage der Universitäten außerhalb des Gebiets, die dazu führen, dass viele junge Menschen in die größeren städtischen Zentren abwandern. Im Durchschnitt verlassen 48 Personen pro 1.000 Einwohner den Bezirk, das

sind mehr als doppelt so viele wie in Kärnten (Region Hermagor, 2019).

Auf italienischer Seite gibt es keine Anhaltspunkte für eine eindeutige Quantifizierung des Phänomens. Auf lokaler Ebene sind die Daten für Personen, die einen Hochschulabschluss haben verfügbar. Ein relativ hoher Prozentsatz (70% - 80 %) verbleibt in der Region. Dieser Wert fällt in anderen Regionen des mittleren Nordens höher aus.

Die Tourismusbranche

Im HEurOpen-Gebiet gibt es rund 1.600 Beherbergungsbetriebe mit beinahe 34.000 Betten. Die 357 Hotels bieten 45,2 % der Betten in der Region an (durchschnittlich 43 pro Betrieb). Das Angebot an Beherbergungsbetrieben, die keine Hotels sind, ist was die Anzahl der Strukturen (über 1200) sowie das Gesamt-Beherbergungsangebot (18.600) anbelangt größer, obwohl sie im Durchschnitt nur über 15 Betten verfügen. Bezüglich der territorialen Verteilung ist festzustellen, dass Euroleader 759 Einrichtungen hat, von denen mehr als 86 % keine Hotels, sondern kleine Einrichtungen sind. Im Open Leader-Gebiet gibt es weniger Beherbergungsbetriebe (428), aber eine ähnliche Typologie an Angebot. Das Gebiet um Hermagor verfügt über eine größere Anzahl Hotels und zeichnet sich durch eine höhere Qualität der Unterkünfte aus, mit etwa 20 Hotels mit 4 Sternen oder mehr.

Die Gemeinden mit dem größten Unterkunftsangebot sind Forni di Sopra und Sappada (Euroleader); Chiusaforte und Tarvisio (Open Leader); Hermagor-Pressenger See, Kötschach-Mauthen und Weißensee (Region Hermagor).

Im Jahr 2020, einem Tourismusjahr, das stark von der Covid-19-Pandemie und den verabschiedeten Gesundheitsvorschriften geprägt war, wurden 2,6 Millionen Aufenthalte im HEurOpen-Gebiet verzeichnet, von denen etwas mehr als die Hälfte aus dem Ausland kam. Im Fünfjahreszeitraum 2016-2020 ist ein Rückgang der Besucher von ca. 14 % zu verzeichnen (von über 3 Millionen zu Beginn des Zeitraums). Im Gegensatz dazu zeigen die Daten aus den Gemeinden Weißensee und Stockenboi einen deutlichen Anstieg der Besucherzahlen (12 %) im gleichen Zeitraum. Die Präsenz konzentriert sich vorwiegend auf die Sommermonate, 61 % im italienischen Gebiet und 55 % in der Region Hermagor. Im Durchschnitt beträgt die Verweildauer der Gäste 4 Nächte im Euroleader/Open Leader-Gebiet und 5 Nächte in der Region Hermagor.

Die Ressourcen des Gebiets

Die Forstwirtschaft

Der größte Teil des Projektgebiets HEurOpen ist von Wäldern bedeckt. Sie haben mehrere Funktionen: Sie schützen vor hydrogeologischen Störungen, erbringen zahlreiche Ökosystemleistungen (z. B. CO₂-Absorption, Luft- und Wasserfilterung, Temperaturregulierung) und liefern Holz und Waldprodukte (s. Anhang - Karte 5a). Im Vergleich der drei Gebiete wird im Gebiet von Karnien die größte Waldfläche für die Holzproduktion genutzt.

Natürliche und landschaftliche Ressourcen

Der Natur- und Landschaftsraum ist bedeutend. Ein Viertel des Territoriums liegt in Schutzgebieten, und es gibt spezielle Verwaltungsstellen, die sich mit der Förderung dieses Erbes befassen (Naturpark Julische Voralpen im Open-Leader-Gebiet, Park der Friauler Dolomiten im Euroleader-Gebiet, Geopark Karnische Alpen, Naturpark Weissensee und Naturpark Dobratsch im Hermagor-Gebiet). Von großer Bedeutung sind das Wanderwegenetz in der Region und eine Vielzahl an weiteren Freizeitangeboten.

In der Wintersaison sind die Skigebiete Nassfeld, Weißensee und Lesachtal auf der Kärntner Seite und Zoncolan, Tarvis und Sella Nevea auf der italienischen Seite von besonderem Interesse für Besucher. Skifahren, Skitouren, Langlauf, Schlittschuhlaufen, Schneeschuhwandern, Fels- und Eisklettern gehören zu den touristischen Angeboten der Region.

Agrar- und Ernährungsprodukte

Obwohl das HEurOpen-Gebiet angesichts der Beschaffenheit des Gebiets und der ungünstigen klimatischen Bedingungen über keinen quantitativ entwickelten Agrarsektor verfügt, hat es doch zahlreiche typische Qualitätsprodukte zu bieten. Dieses Erbe reicht von Milchprodukten (Montasio-Käse, Çuç di Mont, Formadi frant, Saurnschotte, Gailtaler Almkäse) über traditionelle Gartenbauerzeugnisse (Borlotto-Bohnen aus Karnien, Radic di Mont, Collina-Kohl, Brovadâr di Moggio Udinese, Verzegniss-Rübe) bis hin zu Schweinefleischprodukten (Sauris-Schinken, Varhackara di Timau, Gailtaler Speck) und Süßspeisen. (pan di sorc, tiramisù). Nach Angaben der Slow Food Stiftung gibt es bisher 11 Slow Food Präsidien im Friaul und eines im Gebiet der LAG Hermagor. In Kärnten wurde im Gebiet des Lesach-, Gail- und Gitschtales mit der Gemeinde Weißensee die erste Slow Food Travel Destination der Welt gegründet.

A.2.6 – Große Schutzgebietsflächen im CLLD-Gebiet

Das Projektgebiet HEurOpen zeichnet sich durch eine starke Biodiversität mit einer sehr vielfältigen Anzahl von Tieren und Pflanzen, Habitaten und Landschaften aus (s. Anhang – Karte 6a). Insbesondere im südlichen Teil des Projektgebietes vermischen sich die alpinen, mediterranen und illyrischen Eigenschaften und ermöglichen eine Vielfalt unterschiedlicher Arten, die in dieser Kombination sehr selten vorkommen. Aus diesem Grund gibt es eine Vielzahl von Schutzgebieten, Parks und Naturschutzgebieten und zum Netzwerk Natura 2000 gehörende Gebiete, die mit 24% einen erheblichen Teil des Territoriums einnehmen. Folgende Naturschutzgebiete haben eine Gesamtfläche von mehr als 15 km².

- Parco naturale regionale delle Dolomiti Friulane (Regionaler Naturpark der friulanischen Dolomiten) (gehört zum Projektgebiet von Euroleader, befindet sich in den Gemeinden Forni di Sopra und Forni di Sotto und gehört zum Dolomiten UNESCO Welterbe);
- Parco naturale regionale delle Prealpi Giulie (Regionaler Naturpark der Julischen Voralpen – vorwiegend im Projektgebiet von Open Leader);
- Naturpark Weissensee (Projektgebiet Hermagor);
- Naturpark Dobratsch (gehört z.T. zum Projektgebiet Hermagor);
- Riserva naturale regionale della Val Alba (Regionales Naturschutzgebiet Val Alba);
- ZSC AT2109000 Wolayersee und Umgebung (die südliche Grenze grenzt an ZSC IT3320001 Berggruppe des Monte Coglians);
- ZSC AT2112000 Villacher Alpe (Dobratsch – mit Ausnahme des zur Gemeinde Villach gehörenden Bereichs);
- ZSC AT2120000 Schütt – Graselitzen (mit Ausnahme des zur Gemeinde Villach gehörenden Bereichs);
- ZSC IT3310001 Friulanische Dolomiten (gehört zum Projektgebiet Euroleader in den Gemeinden Ampezzo, Forni di Sopra, Forni di Sotto und Socchieve);
- ZSC IT3320001 Berggruppe des Monte Coglians (grenzt im Norden an ZSC AT2109000 Wolayersee und Umgebung an);
- ZSC IT3320003 Creta di Aip und Sella di Lanza;
- ZSC IT3320005 Valloni di Rio Bianco e di Malborghetto;
- ZSC IT3320006 Conca di Fusine;
- ZSC IT3320007 Monti Bivera und Clapsavon;
- ZSC IT3320010 Jof di Montasio und Jof Fuart;
- ZSC IT3320011 Monti Verzegnis und Valcalda;
- ZSC IT3320012 Prealpi Giulie Settentrionali (Nördliche Julische Voralpen) (gehört zum Gebiet von Open Leader mit Ausnahme der Gemeinde Lusevera);
- ZPS IT3310001 Friulanische Dolomiten (gehört zum Projektgebiet Euroleader in den Gemeinden Ampezzo, Forni di Sopra, Forni di Sotto und Socchieve);
- ZPS IT3321001 Alpi Carniche (Karnische Alpen);
- ZPS IT3321002 Alpi Giulie (Julische Alpen) (gehört zum Gebiet von Open Leader mit Ausnahme der Gemeinde Lusevera).

Einige andere Schutzgebiete sind zwar kleiner, aber signifikant in Bezug auf den Schutz der Biodiversität:

- Riserva naturale statale Cucco (Staatliches Naturschutzgebiet Cucco)
- Riserva naturale statale Rio Bianco (Staatliches Naturschutzgebiet Rio Bianco)

Folgende weiteren Schutzgebiete sind aufgrund ihrer naturalistischen Besonderheiten und für die Förderung der nachhaltigen Entwicklung besonders wichtig:

- il Geoparco delle Alpi Carniche / GeoPark Karnische Alpen;
- Riserva di Biosfera MAB Unesco Alpi Giulie Italiane / Biosphärenreservat MAB Unesco italienische Julische Alpen.

A.2.7 – Strukturierung der Verwaltungseinheiten im CLLD Gebiet (Regionen, Provinzen, Landkreise, Gemeinden usw.).

Das von der HEurOpen-Strategie abgedeckte Gebiet liegt verwaltungstechnisch auf österreichischer Seite im Bundesland Kärnten und auf italienischer Seite in der Autonomen Region Friaul-Julisch-Venetien.

In Österreich wird die öffentliche Verwaltung vom Bund, den neun Bundesländern, sowie den 2.095 Gemeinden wahrgenommen.

Die Verwaltungseinheiten im Bundesland Kärnten sind in acht Bezirke und zwei Statutarstädte (Villach und Klagenfurt) gegliedert. Die Aufgabe einer Bezirkshauptmannschaft ist die Bezirksverwaltung, d. h. das Besorgen der Hoheitsverwaltung im Bezirk. Dazu gehören u.a. die Vollziehung der Gesetze im Agrar-, Forst-, Gesundheits-, Gewerbe-, Wasser-, Umwelt-, Verkehrsrecht in der mittelbaren Bundesverwaltung, sowie als Sicherheitsbehörde im Fremdenrecht.

Die LAG Region Hermagor mit ihren neuen Mitgliedsgemeinden in der Kooperationsgemeinschaft HEurOpen erstreckt sich über drei Bezirke im Bundesland Kärnten – Hermagor, Spittal und Villach Land.

Kärnten gliedert sich in 132 politisch selbständige Gemeinden (Zusammenlegungen im Rahmen der Gemeindestrukturreform 1973), wovon sich 15 Gemeinden als Mitglied in der grenzüberschreitenden Kooperation HEurOpen befinden.

Die Gemeinden sind die unterste Ebene der Verwaltung im Sinne der Gebietskörperschaft, die in der Bundesverfassung Österreichs festgelegt ist. Sie übernehmen vielerlei Organisations- und Verwaltungsaufgaben. Ohne das Gemeinwesen wären viele soziale und gesundheitliche Grundleistungen in Österreich nicht möglich, da gerade die österreichischen Gemeinden als lebendige und umsetzungsorientierte Verwaltungseinheiten in den Bereichen Verwaltung, Soziales und Gesundheit gelten.

Friaul-Julisch-Venetien ist eine autonome Region, die über größere politische und administrative Machtbefugnisse verfügt als die anderen Regionen des italienischen Staates.

Auf der Grundlage ihres Autonomiestatuts hat sie die primäre Gesetzgebungskompetenz im Bereich der kommunalen Organisation und in vielen anderen Bereichen, darunter Land- und Forstwirtschaft, Bergwirtschaft, Industrie und Handel, Handwerk, Tourismus, Stadtplanung, Kultur-, Freizeit- und Sporteinrichtungen, Museen und Bibliotheken von lokalem und regionalem Interesse. Innerhalb des durch das staatliche System vorgegebenen Rahmens erstreckt sich ihre Rolle auch auf andere Bereiche wie Gesundheit, Gesundheitsfürsorge, Prävention und Hilfsmaßnahmen bei Naturkatastrophen.

Das Regionalgesetz 1/2006 legt fest, dass "die Gemeinde Trägerin aller Verwaltungsaufgaben im Zusammenhang mit den Dienstleistungen für den Menschen, der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung und der Verwaltung des Gemeindegebiets ist, mit Ausnahme derjenigen, die durch das Gesetz ausdrücklich anderen institutionellen Einheiten zugewiesen sind", und legt die grundlegenden Prinzipien und Regeln für die Beziehungen zwischen diesen Einheiten und der Region selbst fest.

Die Organisation der Gebietskörperschaften in der Region Friaul-Julisch Venetien war in den letzten beiden Legislaturperioden Gegenstand zahlreicher Reformen. Die geltende Gesetzgebung sieht vor, dass die Gemeinden Funktionen und Dienstleistungen innerhalb ihres Zuständigkeitsbereichs auf assoziierte Weise verwalten können, und zwar durch: a) die Konvention; b) die Gemeinschaft; c) die Berggemeinschaften.

Im Berggebiet sieht das Gesetz fünf homogene Gebiete vor, denen die gleiche Anzahl von Berggemeinschaften entspricht. Das Gebiet der Berggemeinschaft Karnien fällt vollständig in die Zuständigkeit der LAG Euroleader und die beiden Berggemeinschaft Eisenkanal und Kanaltal sowie Gemonese in die Zuständigkeit von Open Leader. Das Gesetz sieht vor, dass die Gemeinden die Freiheit haben sich für einen Beitritt zu entscheiden. Die anderen Berggemeinschaften sind: Magnifica Comunità di Montagna Destra Tagliamento e Dolomiti Friulane, Cavallo e Cansiglio und die Comunità di Montagna Prealpi Friulane Orientali (Kompetenzbereich der LAG Montagna Leader) und die Comunità di Montagna Natisone e Torre (Kompetenzbereich der LAG Torre Natisone). Aufgabe der Berggemeinschaften ist der Schutz des Berggebiets und sie sind zuständig für die Förderung der sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Entwicklung der Bevölkerung, sowie für die Funktionen und Dienstleistungen, die die Gemeinden in assoziierter Form ausüben wollen. Per Gesetz wurde auch die Hügelgemeinschaft Friaul gegründet, zu der die Gemeinde Forgaria nel Friuli gehört, die im Gebiet der LAG Open Leader liegt.

Zusätzlich zu den Gemeinschaften sieht das geltende Recht vier regionale Dezentalisierungsgremien (EDR) vor, denen einige spezifische Aufgaben der ehemaligen Provinzen übertragen wurden (insbesondere der Schulbau/Schulerhaltung für Sekundarschulen und Instandhaltung der Straßen im Verantwortungsbereich der Provinzen). In dem von der HEurOpen-Strategie betroffenen Gebiet (einschließlich dem funktionalen Raum Torre Natisone) ist die „Regionale Dezentalisierungsstelle“ (EDR) Udine tätig, deren Zuständigkeitsbereich dem der aufgelösten Provinz entspricht, während für den übrigen Funktionsbereich die EDR Pordenone zuständig ist.

A.2.8 – Funktionale Räume: Beschreibung der funktionalen Räume und Begründung; Charakterisierung der relevanten Akteure in den funktionalen Räumen

Eine wichtige Neuerung, die im Programm 2021-2027 vorgesehen ist, ist die Durchführung von Projekten in funktionalen Räumen außerhalb des CLLD-Gebiets, um das Potenzial für eine breitere Zusammenarbeit bei bestimmten Themen zu nutzen und die Wirksamkeit der Strategie zu erhöhen.

Bereits in der Programmperiode 2014–2020 hat sich gezeigt, dass es Initiativen und Projekte gibt, die in den grenzüberschreitenden CLLD Region „HEurOpen“ entwickelt und umgesetzt werden, deren Wirkung und Partnerschaft von Akteuren über das Gebiet der CLLD Region hinausgehen.

Diese Projekte sind wichtig für die CLLD Region, weil dadurch der Nutzen und die Wirkung für diese wesentlich erhöht werden können. Sie sind aber auch bedeutend für die vertikale Governance zwischen den einzelnen CLLD-Regionen, mit der EVTZ „Senza Confini“ und Gebieten, die außerhalb der CLLD-Regionen liegen. Dort können Aktivitäten eine größere strategische Bedeutung und Strahlkraft erreichen als rein lokale grenzüberschreitende Projekte.

Mit dem „Instrument“ des „Funktionalen Raums“ wird es ermöglicht, dass Projektideen aus der CLLD-Region „HEurOpen“ einen größeren räumlichen Umkreis betreffen können und somit Akteure und Wirkungen im Sinne von Kooperationen in funktionalen Räumen außerhalb des CLLD Gebiets eingebunden werden.

Die HEurOpen-Strategie hat diese Gelegenheit genutzt und beschlossen, bevorzugt die an das HEurOpen-Gebiet angrenzenden Bezirke einzubeziehen, in denen LAGen tätig sind, die lokale Entwicklungsstrategien mit ähnlichen Zielen wie die der Strategie verfolgen.

Die gemeinsame Entwicklung des „Süd-Alpen-Raums“ durch die LAG Pustertal, LAG Osttirol, LAG Großglockner/Mölltal-Oberes Drautal, LAG Nockregion und LAG Region Hermagor hat zu einer künftigen strategischen Entwicklung, Maßnahmenplanung, Vorgehensweise geführt, die ihren Niederschlag in den einzelnen LEADER-Entwicklungsstrategien (LES) in Österreich gefunden hat. Zudem wurden und werden die LAGen Open Leader und Euroleader vermehrt in die strategische Entwicklung dieses Raums integriert.

Da die o.a. LAGen aus Kärnten bereits in einem funktionalen Raum denken und handeln, ist die Einbindung in den funktionalen Raum HEurOpen die logische Folge. Zusätzlich wurde auf Kärntner Seite die LAG Villach Umland in die strategischen Überlegungen zum funktionalen Raum im Gebiet von HEurOpen mit aufgenommen. Ein wesentlicher Grund liegt darin, dass die CLLD-Region HEurOpen um fünf Gemeinden aus dieser LAG erweitert wird.

Mit der Einreichung der jeweiligen LES in Österreich wurde die Zusammenarbeit im Rahmen des funktionalen Raums „HEurOpen“ von Gremien der beteiligten LAGen beschlossen. Die Etablierung einer Regional Governance für diesen Raum mit der Entwicklung und Umsetzung von gemeinsamen thematischen Projekten wird den Hauptbestandteil dieses Prozesses in der Strukturperiode 2021-2027 darstellen.

Darüber hinaus besteht die Möglichkeit bei strategischen Projekten potenzielle Partner aus angrenzenden Bundesländern im Kooperationsgebiet Interreg VI Italien-Österreich als assoziierte Partner zu berücksichtigen bzw. miteinzubeziehen.

Eine vom Programm geforderte und für den Erfolg der erweiterten Zusammenarbeit unerlässliche Voraussetzung ist die Einbeziehung der relevanten Akteure der funktionalen Räume bereits in der Phase der Ausarbeitung des Antrags, der für das jeweilige Gebiet von Interesse ist. Aus diesem Grund hat die HEurOpen-Strategie die LAGen als die am besten geeigneten und repräsentativsten Gesprächspartner der lokalen Akteure identifiziert, da sich ihre Mitglieder aus öffentlichen und privaten Subjekten zusammensetzen, die die wichtigsten institutionellen, wirtschaftlichen und sozialen Komponenten ihres Gebiets repräsentieren. Aufgrund ihrer Rechtsform und ihrer institutionellen Erfahrung sind die LAGen eine geeignete Institution, um ein Engagement für die Strategie im Namen des funktionalen Raums zu beschließen.

Darüber hinaus verfügen alle drei für das HEurOpen-Gebiet zuständigen LAGen über eine gut etablierte Partnerschaft mit ihren jeweiligen Pendanten in den funktionalen Räumen, mit denen sie die Ziele der nachhaltigen lokalen Entwicklung, die sich aus ihrer langjährigen Erfahrung mit dem Leader-Programm ergeben, weitgehend teilen.

Daher wurden in den funktionalen Räumen vorrangig folgende Akteure ermittelt:

LAG Torre Natisone

Das Konsortium mit beschränkter Haftung wurde 2005 gegründet und hat seinen Sitz in Tarcento.

Das Zuständigkeitsgebiet umfasst die Täler von Torre und Natisone und erstreckt sich über 17 Gemeinden.

Das Gebiet erstreckt sich über eine Fläche von 565 km² mit einer Bevölkerung von 41.517 Einwohnern und ist überwiegend gebirgig.

Derzeit besteht es aus 12 Mitgliedern (1 öffentliches und 11 private).

Die thematischen Schwerpunkte in der lokalen Entwicklungsstrategie sind:

- eine breite Palette von Dienstleistungen im Bereich der lokalen Entwicklung
- die interterritoriale und transnationale Zusammenarbeit
- die Schaffung von Routen zur Inwertsetzung der Gebiete
- die Inwertsetzung des Angebots lokaler und typischer Produkte

Die LAG Torre Natisone hat eine enge Zusammenarbeit mit der LAG Open Leader entwickelt, seit sie im Rahmen der Leader+-Programmierung als Begünstigte des lokalen Entwicklungsplans 2000-2006 im Rahmen des Zweckverbands Alpi Prealpi Giulie auftrat.

LAG Montagna Leader

Das Konsortium mit beschränkter Haftung wurde 1992 gegründet und hat seinen Sitz in Maniago, via Venezia 18/a
Das Zuständigkeitsgebiet umfasst das Berg- und Vorgebirgsgebiet der Provinz Pordenone und zählt 26 Gemeinden.
Das Gebiet erstreckt sich über eine Fläche von 1.353,3 km² mit einer Bevölkerung von 47.990 Einwohnern.
Derzeit besteht es aus 19 Partnern, 4 öffentlichen und 15 privaten.

Die thematischen Schwerpunkte in der lokalen Entwicklungsstrategie sind:

- die Förderung eines nachhaltigen Tourismus ab, der sich auf eine Kombination von territorialen Faktoren stützt (Aufwertung typischer Produkte, historischer und kultureller Besonderheiten, ökologischer Stätten und Nicht-Hotelunterkünfte)
- die Vernetzung der Ökomuseen, die ein Schlüsselement für die Einbeziehung der ländlichen Gemeinden in den Entwicklungsprozess darstellen

Ein großer Teil seines Territoriums zeichnet sich durch seinen außergewöhnlichen natürlichen und landschaftlichen Wert aus und beherbergt einen großen Teil des Regionalen Naturparks der Friulanischen Dolomiten und den friulanischen Teil des UNESCO-Welterbes Dolomiten. Diese beiden Einheiten sind territorial mit dem Gebiet der LAG Euroleader verbunden.

LAG Großglockner/Mölltal-Oberes Drautal

Der Verein wurde 1995 gegründet und hat seinen Sitz in 9832 Stall 6

Anzahl der Gemeinden - 19

Anzahl der öffentlichen Mitglieder 21 / Anzahl der privaten Mitglieder 95

Thematische Schwerpunkte in der kommenden LEADER-Periode

- Intwertsetzung des Kulturerbes
- Ortskernentwicklung und Kooperationen
- Klimaschutz und klimawandelangepasste Entwicklungen

LAG Nockregion-Oberkärnten

Der Verein wurde 2007 gegründet und hat seinen Sitz in 9545 Radenthein, Millstätter Straße 35

Anzahl der Gemeinden - 16

Anzahl der öffentlichen Mitglieder 9 / Anzahl der privaten Mitglieder 21

Thematische Schwerpunkte in der kommenden LEADER-Periode

- Arbeits- und Lebensregion
- Standortentwicklung funktionaler Raum
- Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel

LAG Villach-Umland

Der Verein wurde 2014 gegründet und hat seinen Sitz in 9500 Villach, Klagenfurter Straße 66

Anzahl der Gemeinden (ab 2023) - 14 + Stadt Villach als Privilegierte Funktionale Partnerschaft (PFP)

Anzahl der öffentlichen Mitglieder 15 / Anzahl der privaten Mitglieder 22

Thematische Schwerpunkte in der kommenden LEADER-Periode

- Ortskerne und Lebensraum,
- Sozialer und regionaler Zusammenhalt,
- Regionaler Klimaschutz und Klimawandelanpassung

Neben den LAGen sind folgende Körperschaften weitere relevante Akteure: Gemeindeverwaltungen, Berggemeinden (im italienischen Gebiet), regionale Organisationen, Bildungseinrichtungen, Verbände usw.

Die Zusammenarbeit mit den Akteuren in diesen Bereichen hat folgende Ziele:

- Entwicklung und Austausch von Innovationen zu übergreifenden Themen wie Digitalisierung und Mehrsprachigkeit;
- die Zusammenarbeit in den folgenden Interventionsbereichen der HEurOpen-Strategie zu verstärken, für die das "erweiterte" Gebiet als zweckmäßig angesehen wird, um eine größere Wirkung der Interventionen zu erzielen:
 - Zugang zu Dienstleistungen in den Bereichen Soziales, Gesundheit und Pflege, Dienstleistungen für Bürger und/oder Touristen, lokale Mobilität, nachhaltige Produktionsketten (vitale Gemeinschaften, die den lokalen Wohlstand steigern können);
 - Anpassung und Abschwächung des Klimawandels, Landschaftspflege und biologische Vielfalt, Risikoprävention (Gemeinschaften im Gleichgewicht mit der Umwelt und den Ressourcen);
 - Entwicklung von nachhaltigen Tourismusinitiativen und -routen, Aufwertung des kulturellen Erbes (Gemeinden, die Natur und Kultur in den Mittelpunkt ihrer Attraktivität stellen).

A 3 Strategie

A.3.1 – Beschreibung der grenzüberschreitenden Herausforderungen

Die HEurOpen-Strategie 2021-2027 trägt zur Bewältigung der gemeinsamen grenzüberschreitenden Herausforderungen bei, die im Interreg VI-A-Programm Italien-Österreich dargelegt sind, wie in der nachstehenden Tabelle gezeigt wird.

- Jedes strategische Ziel der HEurOpen-Strategie kann mit einer der anderen Prioritäten des Programms in Verbindung gebracht werden: Innovation und Unternehmen (I), Klimawandel und biologische Vielfalt (II), nachhaltiger und kultureller Tourismus (III) und Abbau grenzüberschreitender administrativer Hindernisse (V);
- Für jedes Ziel werden die wichtigsten gemeinsamen Herausforderungen und Maßnahme für das HEurOpen-Projektgebiet und diejenigen, bei denen der CLLD-Ansatz besonders wirksam sein kann, angegeben.

Strategisches Ziel (SZ)	Prioritäten des Programms	Gemeinsame Herausforderungen/ Interventionsbereiche	Maßnahmen
SZ 1: Lebendige, innovationsfähige Gemeinschaften, die zum lokalen Wohlbefinden beitragen	I – Innovation und Unternehmen	Nachhaltige Produktionsketten	Valorisierung der Produktionsketten (auch im Hinblick auf den Tourismus), Forschung und Innovation, Kreislaufwirtschaft, Digitalisierung der Unternehmen
		Lokale und grenzüberschreitende Mobilität	Netzwerke für sanfte Mobilität, Grenzüberschreitende Verkehrsverbindungen, Sharing/lokale Verwaltung der Transportdienstleistungen,
		Zugang zu den lokalen Dienstleistungen (für Bürger/innen und/oder Touristen) durch digitale und organisatorische Innovationen	Prävention und innovatives Pflegemanagement, Eingliederung u. Berücksichtigung sozialer Bedürfnisse, Aufnahme von zugezogenen Bürgern, Initiativen zur Belebung von kleineren Zentren und anderen sozialen Initiativen im Rahmen des Smart-Village-Konzepts
SZ 2: Gemeinschaften im Einklang mit der Umwelt und den Ressourcen	II – Klimawandel und biologische Vielfalt	Anpassung an den Klimawandel und Risikoprävention	Anpassung an den Klimawandel, Präventionskultur und Zivilschutz Energieeffizienz, Gemeinschaften für erneuerbare Energien, Energietransition und Smart Grid Weitere Anpassungsstrategien
		Landschaftspflege und Schutz der Biodiversität	Erhaltung des Naturerbes (Überwachung, Bewertung, Artenschutz, Standortverwaltung und -pflege, Umweltbildung, ...)
SZ 3: Gemeinschaften, die Natur und Kultur zum Kernstück ihrer Attraktivität machen	III – nachhaltiger und kultureller Tourismus	Natur- und Kulturtourismus	Nachhaltige Entwicklung des Tourismus und Valorisierung des Naturerbes ((Wander-) Wege und deren Vermarktung, sportliche Aktivitäten)
			Erhaltung, Aufwertung und Förderung des kulturellen Erbes, Kulturelle Produktionen und Initiativen/Veranstaltungen,
SZ 4: Integrierte grenzüberschreitende Gemeinschaften, die von der	V- Abbau von grenzüberschreitenden administrativen Hindernissen	Strategische Faktoren für grenzüberschreitende Zusammenarbeit	Schaffung eines Klimas des gegenseitigen Vertrauens, bessere Kenntnis der gemeinsamen Probleme und Bewusstsein für die Vorteile der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit, Propädeutische Maßnahmen für die Entwicklung von Projekten,

Kooperation profitieren			Schaffung/Stärkung von grenzüberschreitenden Netzwerken, Lieferketten und Partnerschaften zwischen Körperschaften, Unternehmen und Organisationen
		Sprachliche und kulturelle Kompetenzen	Förderung der Mehrsprachigkeit und der interkulturellen Beziehungen, Gemeinsame Entwicklung von Ausbildungslehrgängen, Lebenslanges Lernen – <i>Life Long Learning</i>

Das **erste strategische Ziel "Lebendige, innovationsfähige Gemeinschaften, die das lokale Wohlergehen steigern"** zielt darauf ab, die Chancen zu nutzen, die sich aus den veränderten Rahmenbedingungen und aus den durch zahlreiche Erfahrungen gewonnenen Hinweisen ergeben haben, die auch im Rahmen der EUSALP (EU Strategy for the Alpine Region) gemacht wurden, um die lokale Wirtschaft rund um die Versorgung der Menschen, die Valorisierung der Ressourcen und die Bewirtschaftung des Territoriums neu zu gestalten.

Aus diesem Grund zielt die Intervention darauf ab:

- Stärkung der Innovation in Unternehmen und Produktionsketten (einschließlich des Tourismus), damit sie besser auf neue ökologische, soziale und wirtschaftliche Herausforderungen reagieren und attraktive Beschäftigungsmöglichkeiten vor Ort bieten können, und zwar durch Innovation in der Produktion, Digitalisierung und Projekte der Kreislaufwirtschaft (z. B. in der Holzindustrie) und Produktionsaktivitäten in den kleineren Gemeinden;
- Verbesserung der Reaktion auf die Mobilitätsbedürfnisse der Menschen in nachhaltigen Formen (Netze der sanften Mobilität, grenzüberschreitende Verbindungen, lokale Projekte zur gemeinsamen Nutzung/Verwaltung von Verkehrsdiensten)⁵;
- Erleichterung des Zugangs zu lokalen Dienstleistungen (für Bürger und/oder Touristen) durch digitale, organisatorische und soziale Innovation in den Bereichen Prävention, Pflege- und Betreuungsmanagement, Eingliederung und Reaktion auf soziale Bedürfnisse, Aufnahme von Neubürgern, Wiederbelebung kleinerer Zentren und andere soziale Initiativen im Rahmen des Smart-Village-Ansatzes⁶.

Privilegierte Begünstigte sind Unternehmen, Forschungszentren, Wirtschaftsverbände, Institutionen und Konsortien, aber auch gemeinnützige Organisationen und Sozialunternehmen (Genossenschaften), die lokale Gemeinschaften und Behörden vertreten und in grenzüberschreitenden und mehrstufigen Partnerschaften zusammengeschlossen sind.

Das **zweite strategische Ziel "Gemeinschaften im Gleichgewicht mit der Umwelt und den Ressourcen"** steht in vollem Einklang mit der zweiten Priorität des Programms und umfasst Maßnahmen mit folgenden Zielen:

- Abmilderung und Anpassung an den Klimawandel und Risikoprävention durch:
 - Förderung der Präventionskultur und Stärkung des Zivilschutzes
 - Energieeffizienz, Schaffung von Energiegemeinschaften für erneuerbare Energie und intelligente Netze, sowie andere Initiativen zur Eindämmung des Klimawandels, insbesondere durch die Erprobung neuer Formen der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit;
- Pflege der Landschaft und der biologischen Vielfalt durch die Erhaltung des Naturerbes, auch im Einklang mit den Zielen der EU-Biodiversitätsstrategie (Monitoring, Bewertungen, Artenschutz, Gebietsmanagement, Umwelterziehung, ...)

Dabei handelt es sich um Herausforderungen mit unbestreitbar grenzüberschreitendem Charakter und um Bereiche, in denen die Zusammenarbeit zwischen Akteuren aus beiden Gebieten bereits erfolgreich umgesetzt wurde.

Die Interventionen dienen in erster Linie dem Umweltschutz und dem öffentlichen Interesse, auch wenn sie zu wirtschaftlichen und sozialen Zielen beitragen können (z. B. Erhöhung der Autonomie und Senkung der Energiekosten). Aus diesem Grund gehören lokale Behörden, Verwaltungskörperschaften von Naturgebieten, andere öffentliche Behörden, Schulen, Organisationen und Verbände, insbesondere Umwelt- und Jugendorganisationen, zu den bevorzugten Akteuren, aber auch Unternehmen und Forschungszentren können sich sinnvoll an grenzüberschreitenden Partnerschaften beteiligen.

⁵ Die CLLD-Strategien scheinen nicht die geeignetsten Instrumente zu sein, um die Anbindung an den Luft-, Straßen- oder Schienenverkehr zu verbessern, während ein Bottom-up-Ansatz geeignet sein könnte, die Effizienz und Nachhaltigkeit des Nahverkehrs durch gemeinsame Nutzung oder DRT-Verkehrsträger zu erhöhen.

⁶ Die Politik in den Bereichen Bildung, Arbeit, Gesundheit und soziale Eingliederung ist in erster Linie auf nationaler und/oder regionaler Ebene angesiedelt, doch kann die HEurOpen-Strategie in bestimmten Bereichen eingreifen, wenn der Bottom-up-Ansatz und die Konzentration auf spezifische Bedürfnisse im Grenzgebiet von Vorteil sein können. Dies gilt für Pilotprojekte zur Prävention und zum innovativen Pflegemanagement, für Initiativen zur Wiederbelebung kleinerer Zentren und für andere soziale Initiativen im Rahmen des Smart-Village-Konzepts.

Der Programmrahmen widmet das **dritte strategische Ziel dem "Natur- und Kulturtourismus"** in Übereinstimmung mit der dritten Priorität des Programms (nachhaltiger und kultureller Tourismus). Diese Arten von Tourismus verdienen aus folgenden Gründen besondere Aufmerksamkeit:

- Auf der Nachfrageseite des Tourismus suchen immer mehr Menschen einen intensiveren Kontakt mit der natürlichen Umwelt und der lokalen Kultur, eine authentischere Beziehung zu den lokalen Gemeinschaften und die Möglichkeit, direkte Erfahrungen zu machen;
- Auf der Angebotsseite verfügt das HEurOpen-Gebiet über beträchtliche Stärken in diesem Segment und über die Möglichkeit, einige Gebiete und Strukturen, die vernachlässigt wurden, wieder zu beleben und den Bewohnern Infrastrukturen und multifunktionale Dienstleistungen anzubieten.

Bevorzugt werden von den Gemeinden geförderte Maßnahmen, die lokale Ressourcen nutzen und den Aufbau starker grenzüberschreitender Kooperationsbeziehungen ermöglichen, wie z. B.:

- Valorisierung des Naturerbes ((Wander-)Wege und deren Vermarktung, nachhaltige sportliche Aktivitäten);
- Die Sanierung und Vermarktung des Kulturerbes als Tourismusattraktion
- Kulturelle Produktion und Organisation von gemeinsamen Werbekampagnen
- Integration des Natur- und Kulturangebotes in übergeordnete Systeme oder lokale Netzwerke

Die Hauptakteure dieser Interventionen sind Tourismusunternehmen und -verbände, Tourismuseinrichtungen und -konsortien, Verwaltungsorgane von Naturgebieten, öffentliche Einrichtungen und Umweltorganisationen, Kultur- und Kreativunternehmen, Kultureinrichtungen und -verbände, Museen und Organisationen oder Unternehmen, die lokale Gemeinschaften vertreten.

Das **vierte Ziel "Integrierte grenzüberschreitende Gemeinschaften, die von der Zusammenarbeit profitieren"** zielt darauf ab, die der Zusammenarbeit direkt im Weg stehenden Hindernisse zu beseitigen. Während des vergangenen Programmplanungszeitraums führte die CLLD-Verwaltung eine Reihe von Maßnahmen zu diesem Zweck durch, aber es wurde deutlich, dass zur Schaffung eines geeigneten Umfelds für die Zusammenarbeit eine Reihe von synergetischen Initiativen mit unterschiedlichen Zeitrahmen erforderlich sind. Deshalb wurden zwei Handlungsschwerpunkte herausgearbeitet:

- der erste zielt auf die Stärkung der "Strategischen Faktoren für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit" ab, d.h. die Voraussetzung der Kenntnis gemeinsamer Probleme, gegenseitiges Vertrauen, das Bewusstsein für die Vorteile der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit und vorbereitende Maßnahmen für die Entwicklung von Projekten und die Schaffung/Stärkung von grenzüberschreitenden Netzwerken, Ketten und Partnerschaften zwischen Behörden, Unternehmen und Organisationen;
- die zweite zielt auf die Verbesserung der "sprachlichen und kulturellen Kompetenzen" ab, mit einer langfristigen Investition in die Förderung der Mehrsprachigkeit und den interkulturellen Dialog, sowie die Entwicklung gemeinsamer Ausbildungswege von den ersten Bildungsstufen an bis hin zum lebenslangen Lernen.

Die erste Aktionslinie kommt den LAGen selbst, öffentlichen Einrichtungen, Schulinstitutionen, Berufsverbänden und Konsortien zugute, die zweite den Bildungseinrichtungen, Ausbildungseinrichtungen und Verbänden (insbesondere den Kultur- und Jugendvereine).

A.3.2 – Innovative Elemente der Strategie

Die innovativen Elemente der Strategie 2021-2027 betreffen sowohl ihren Inhalt als auch ihre Ansätze. Die wichtigsten sind folgende:

- **Die lokalen Gemeinschaften als Subjekt und Instrument für die zukünftige Gestaltung dieses Gebiets**
Wenn von "Smart Village" die Rede ist, liegt der Schwerpunkt auf dem ersten Begriff, aber ebenso viel Aufmerksamkeit verdient der zweite, die lokale Gemeinschaft, die aus Menschen und Beziehungen an vielen Orten im HEurOpen-Gebiet besteht. Einzelpersonen, "resiliente" Familien und Unternehmer oder "neue Bergbewohner" sind interessante und manchmal entscheidende Fälle, aber um eine stabile „Präsenz“ in der Region zu gewährleisten, eine Wirtschaft zu begründen, den Zugang zu Dienstleistungen zu unterstützen, Gebäude instand zu halten, städtische Räume und Naturgebiete zu verwalten und vieles mehr. Deshalb ist die Schaffung einer lebensfähigen Gemeinschaft, die Beziehungen ermöglicht und die Aussicht auf eine Zukunft vor Ort fördert, das Ziel vieler Menschen in diesem Gebiet, das von einem anhaltenden demografischen Rückgang gekennzeichnet ist. Heute bieten die auch in der SWOT-Analyse hervorgehobenen Kontextbedingungen und die politischen Prioritäten für die kommenden Jahrzehnte den Randgebieten neue Chancen, von denen viele in konkrete Vorteile umgewandelt werden können, wenn sie von einer Vielzahl von Akteuren in organisierter Weise ergriffen werden. Die Gemeinschaft wird somit zum Instrument, um die globalen Herausforderungen der Klimaanpassung, der Energiewende, des Landschaftsschutzes und der biologischen Vielfalt zum Nutzen des Gebiets anzugehen und zu bewältigen. Herausforderungen, digitale und technologische Innovationen, aber auch soziale/organisatorische Innovationen mit dem Entstehen neuer Institutionen (Regeln, Organisationen, Rechtsformen), erfordern koordinierte oder kollektive Aktionen in der Verwaltung. Aus diesem Grund unterstützt die HEurOpen-Strategie Maßnahmen, die die lokalen Gemeinschaften stärken, und räumt Initiativen den Vorrang ein, deren Träger öffentliche und private Organisationen sind, mit dem Ziel, eine im Gebiet verankerte Wirtschaft, soziale Räume und Zugang zu Dienstleistungen für die Bevölkerung zu schaffen. Gemeinschaften, die zum Dialog, zum Erfahrungsaustausch und zur Zusammenarbeit mit benachbarten Gemeinschaften fähig sind und die bisher die Möglichkeiten der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit noch nicht nutzen konnten.
- **Die jungen Menschen als Protagonisten unterstützen**
Alle Personen einer Gemeinschaft können wichtige Akteure und Begünstigte der Maßnahmen sein. Aufgrund ihrer geringen Zahl und der weit verbreiteten Vorurteile gegenüber ihren Fähigkeiten und ihrem Engagement laufen junge Menschen Gefahr, lange Zeit "auf der Ersatzbank" zu sitzen, ohne sich beweisen und Erfahrungen sammeln zu können. Junge Menschen haben eine Sensibilität und ein Interesse ihre Zukunft mitgestalten zu können. Sie besitzen großteils digitale, kommunikative und technische Fähigkeiten, die sehr nützlich sein können, um breitere Beziehungen zu knüpfen und neue Ansätze, Praktiken und Produkte einzuführen. Aus diesem Grund geht die Strategie über die Vorstellung hinaus, dass junge Menschen eine Kategorie/ein Problem sind, auf das eine Antwort gefunden werden muss, und ermutigt sie, selbst eine wichtige Rolle zu spielen und Verantwortung zu übernehmen:
 - Wichtige Interventionsbereiche sind in diesem Zusammenhang z.B. die Schulen,
 - Stimulierung und Valorisierung der Projekte der Jugendlichen,
 - Kontinuierliche Kommunikation und Konfrontation mit den jungen Menschen
- **Entschlossenes Handeln zur Überwindung der Hindernisse in der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit**
Wie aus der Analyse des letzten Programmplanungszeitraums (siehe A.2.5) hervorgeht, bestand eine der größten Schwierigkeiten bei der Umsetzung der Strategie 2014-20 in der Vorbereitungsphase für die Einreichung von grenzüberschreitenden Projekten. Abgesehen von einigen wenigen gut etablierten Kooperations- oder Geschäftsbeziehungen haben die meisten Akteure, sowohl öffentliche als auch private, nur begrenzte Kenntnisse über die Realitäten der für sie interessanten Partner auf der anderen Seite der Grenze, und nur wenige haben direkte Kontakte hergestellt. Hinzu kommt die Sprachbarriere, die bis heute ein nicht unerhebliches Hindernis darstellt. Aus diesem Grund beinhaltet die Strategie 2021-2027 folgende Initiativen:
 - Erleichterung des Informationsaustauschs, des gegenseitigen Kennenlernens, der Mitteilung von Initiativen, die mit einem stärker "kundenorientierten" Ansatz durchgeführt werden, der Erarbeitung und des Austauschs von Vorschlägen und der gemeinsamen Planung,
 - Umsetzung von Initiativen in Zusammenarbeit mit dem EVTZ, die darauf abzielen, spezifische grenzüberschreitende Hindernisse zu überwinden und die Zusammenarbeit zwischen ähnlichen öffentlichen und privaten Einrichtungen zu initiieren oder zu verstärken,
 - Mittel- bis langfristig günstige Bedingungen für die Überwindung sprachlicher und kultureller Barrieren durch einen intensiven Austausch zwischen den Schulen in Kärnten und im Friaul und die Schaffung anderer Studien-, Freiwilligen- und/oder Arbeitserfahrungen,
 - Förderung der Bildung von grenzüberschreitenden Partnerschaften auf der Grundlage konvergierender Interessen mit dem Potenzial, sich im Laufe der Zeit zu konsolidieren, sowie von Projekten, bei denen bisher noch nicht beteiligte Einrichtungen die Vorteile der Zusammenarbeit im Bereich HEurOpen erfahren können.

- **Grundsatz der Nachhaltigkeit ohne Kompromisse zwischen ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Zielen**
 Die Strategie strebt sowohl auf der Programmebene als auch auf der Ebene der einzelnen Interventionen eine starke Synergie zwischen ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Zielen an, die auf dem immer deutlicher werdenden und gemeinsamen Bewusstsein beruht, dass dies nicht nur möglich, sondern auch von Vorteil ist. Dies bedeutet beispielsweise, dass Projekte für eine Kreislaufwirtschaft oder Smart-Village-Initiativen, die unter das erste strategische Ziel fallen, auch positive Auswirkungen auf die Umwelt haben müssen, ebenso wie der Schutz der biologischen Vielfalt (zweites strategisches Ziel) positive Auswirkungen auf die touristische Attraktivität von Gebieten (drittes strategisches Ziel) haben muss.
- **Großes Augenmerk auf die Auswirkungen und die Aufrechterhaltung des Nutzens und der Ergebnisse nach Abschluss der Projekte**
 Die Projekte erfordern immer einen außergewöhnlichen, zeitlich begrenzten Aufwand. Deshalb muss der Schwerpunkt auf ihrem Beitrag zur Umwandlung des Bestehenden liegen, um am Ende der Umsetzung bessere Bedingungen als die ursprünglichen zu bieten, was das Wissen, die Erfahrung und die Möglichkeiten betrifft, die die Menschen und Gemeinschaften nutzen können. Aus diesem Grund werden im Rahmen der Strategie 2021-2027 Projekte bevorzugt gefördert, die folgende Aspekte beinhalten:

 - Einführung von Innovationen, die den tatsächlichen Bedürfnissen lokaler Gemeinschaften entsprechen und als Referenz für die weitere Entwicklung in denselben oder an anderen Orten dienen,
 - Sicherstellung einer dauerhaften Wirkung und/oder der wirtschaftlichen und institutionellen Nachhaltigkeit der bereitgestellten Leistungen.
- **Einführung von Messgrößen für die Ergebnisse, sowohl für die Strategie als auch für einzelne Projekte**
 Das CLLD-Management führt einen Rahmen detaillierter Output- und Ergebnisindikatoren ein, der die Indikatoren ergänzt, die in den EU-Finanzierungsvorschriften vorgesehen sind, um die Auswirkungen der geplanten Initiativen auf die Dynamik des Gebiets genau zu erfassen. Mit Hilfe quantitativer und qualitativer Indikatoren wird das Überwachungssystem den Beitrag jedes Projekts erfassen, und die integrierte Analyse der gewonnenen Informationen wird die Grundlage für die Halbzeit- und Abschlussbewertung des Programms bilden.
- **Eine aktive Teilnahme**
 Die Entwurfsphase der Strategie beinhaltete die Organisation von sieben Fokusgruppen (sechs thematische Gruppen und eine speziell auf junge Menschen ausgerichtete Gruppe) sowie weitere Treffen mit relevanten Akteuren in dem Projektgebiet. Diese Treffen leisteten nicht nur einen wichtigen Beitrag zur Ausarbeitung des Strategiedokuments, sondern waren auch ein Zeichen für eine neue Art der Beziehung zwischen dem die Strategie verwaltenden Management und den Interessengruppen. Eine regelmäßige Kommunikation soll benutzerfreundlichere Verfahren und Informationen, die Bildung von grenzüberschreitenden Partnerschaften und die Teilnahme an künftigen Ausschreibungen sowie die Einbeziehung der Akteure in die Überwachung und Bewertung der Strategie ermöglichen.
 Aus diesem Grund sollen die Erfahrungen der Fokusgruppen durch die Organisation von ständigen thematischen Arbeitsgruppen, die auch anderen Akteuren offenstehen, konsolidiert werden. Damit werden die Pluralität der Standpunkte und die Transparenz gewährleistet.

A.3.3 – Auf welche Art und Weise trägt die CLLD Strategie zur Territorial Agenda 2030 (TA2030) bei?

Im Einklang mit anderen EU-Strategien zielt die Territoriale Agenda 2030 darauf ab, eine inklusive Zukunft für alle Orte zu fördern und zur Erreichung der Ziele der nachhaltigen Entwicklung in Europa beizutragen. Die Territoriale Agenda 2030 unterstreicht insbesondere die Bedeutung der strategischen Raumplanung, bietet einen Rahmen dafür und fordert die Stärkung der territorialen Dimension der branchenspezifischen Politiken auf allen Ebenen der Governance.

Die Territoriale Agenda zeigt auf, welchen Beitrag die Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums, zur partizipativen lokalen Entwicklung (CLLD/LEADER) und allen anderen Instrumenten zur Förderung der integrierten territorialen oder lokalen Entwicklung leisten kann. In diesem Zusammenhang betont sie die Bedeutung der Beteiligung der Zivilgesellschaft, um eine nachhaltige Zukunft für jeden Ort zu gewährleisten, und fördert den CLLD-Ansatz und andere Instrumente zur Förderung der integrierten territorialen Zusammenarbeit.

Die HEurOpen-Strategie 2021-2027 fördert die nachhaltige lokale Entwicklung eines ländlichen, alpinen, grenzüberschreitenden Gebiets mit besonderen kulturellen und ökologischen Merkmalen und kann dazu beitragen, die übergeordneten Ziele der Territorialen Agenda 2030 - ein gerechtes und grünes Europa - sowie mehrere der sechs Prioritäten für die europäische Raumentwicklung zu erreichen:

- eine ausgewogenere territoriale Entwicklung, die die Vielfalt Europas nutzt,
- eine konvergierende lokale und regionale Entwicklung, weniger Ungleichheiten zwischen den Orten,
- ein erleichtertes Leben und Arbeiten über nationale Grenzen hinweg,
- Schutz der gemeinsamen Lebensgrundlagen und soziale Übergangsprozesse,
- bessere ökologische Lebensgrundlagen, klimaneutrale und widerstandsfähige Städte und Regionen,
- starke und nachhaltige lokale Wirtschaften in einer globalisierten Welt,
- nachhaltige digitale und physische Vernetzung aller Orte.

Die CLLD-Strategie für ein grünes Europa trägt der Notwendigkeit des Umweltschutzes Rechnung, indem sie lokale Maßnahmen zur Abschwächung des Klimawandels und zur Anpassung an diesen, zur Risikoprävention und zur Pflege der Landschaft und der biologischen Vielfalt ergreift. Die vorrangigen Bereiche sind:

- Anpassung an den Klimawandel, Präventionskultur und Zivilschutz,
- Energieeffizienz
- Gemeinschaft für erneuerbare Energien
- Energietransition und Smart Grid,
- Andere Abmilderungsstrategien
- Erhaltung des Naturerbes (Überwachung, Bewertung, Artenschutz, Standortverwaltung und -pflege, Umweltbildung, ...).

Die CLLD-Strategie setzt sich für ein gerechteres Europa, für den Abbau von Ungleichgewichten und die Gewährleistung angemessener Lebensbedingungen für alle Menschen ein, indem sie eine lokale und grenzüberschreitende Mobilität fördert, die Berggebiete einbezieht und nachhaltig ist, sowie den Zugang zu lokalen Dienstleistungen für Bürger und/oder Touristen durch digitale und organisatorische Innovation mit verschiedenen Maßnahmen fördert, z.B.:

- Schaffung und Weiterentwicklung von sanften grenzüberschreitenden Mobilitätslösungen (einschließlich Modellen für die lokale gemeinsame Nutzung von Verkehrsdiensten, Elektromobilität, ...),
- Prävention und innovatives Pflegemanagement,
- Eingliederung und Berücksichtigung sozialer Bedürfnisse, Aufnahme von zugezogenen Bürgern (Willkommenskultur), Revitalisierungsinitiativen in kleineren Zentren und andere soziale Initiativen im Rahmen des Smart-Village-Konzepts.

Die HEurOpen-Strategie 2021-2027 trägt zur Verwirklichung der Prioritäten der Territorialen Agenda 2030 bei, indem sie insbesondere in folgenden Bereichen tätig wird:

- Unterstützung von Produktionsketten, Forschung und Innovation, Kreislaufwirtschaft, Digitalisierung von Unternehmen im Hinblick auf die Schaffung dezentraler Kreislaufwirtschaften, die in der Lage sind, selbst in den entlegensten Gebieten einen entsprechenden Mehrwert und Wohlstand zu schaffen;
- Förderung der nachhaltigen Entwicklung des Tourismus und der Aufwertung der natürlichen Umwelt (Wander- und Radwege, sportliche Aktivitäten in der Natur), der Wiederherstellung, Aufwertung und Förderung des kulturellen Erbes und der kulturellen Produktion und Initiativen mit dem Ziel, diesen Teil des territorialen Mehrwerts zu stärken;
- Förderung der Entwicklung strategischer Faktoren sowie sprachlicher und kultureller Kompetenzen, die die grenzüberschreitende Zusammenarbeit erleichtern und das Leben und Arbeiten über Grenzen hinweg vereinfachen.

A.3.4 – Gibt es Synergien mit anderen territorialen Strategien, europäischen Initiativen oder Fonds/Programme? Wie werden bereits erarbeitete Lösungen und bestehende Kenntnisse genutzt oder weiterentwickelt?

Was die Programmplanung betrifft, so wird die CLLD HEurOpen-Strategie von den umfangreichen Erfahrungen profitieren, die im Rahmen von Interreg V Italien-Österreich (z. B. dem Projekt Süd-Alpen-Raum), den anderen CLLD-Partnerschaften im Alpenraum, und der makroregionalen Strategie EUSALP entwickelt wurden. In letzterem Zusammenhang wurden zahlreiche experimentelle Projekte und Leitlinien zu vielen relevanten Themen entwickelt, die eine wichtige Referenz für die HEurOpen-Strategie darstellen, da sie die Bedeutung der Ziele der europäischen Strukturfonds, der Klimaschutzmaßnahmen, des europäischen Green Deals und anderer EU-Strategien für den Alpenraum verdeutlichen. Dahinter verbirgt sich eine Zukunft des Gebiets als attraktiven Arbeits- und Lebensraum für alle Generationen, der zur Innovation (Smart Village) und zur nachhaltigen Entwicklung fähig ist und einen wirksamen Beitrag zur Bewältigung der großen globalen Herausforderungen leisten kann. So weist EUSALP darauf hin, dass der Alpenraum die erste europäische Makroregion ist, die eine „Null-Emission“ erreichen kann, indem sich alle Gemeinden verpflichten, ihren Energiebedarf ausschließlich mit lokalen erneuerbaren Energiequellen zu decken, und indem sie die höchste Rate an energieeffizienten Gebäudesanierungen in Europa aufweisen.

In Österreich werden zukünftig beide Säulen der Gemeinsamen Agrarpolitik - GAP (Marktordnung und Ländliche Entwicklung - ELER) gemeinsam in einem nationalen Strategieplan 2023 – 2027 umgesetzt. Die Interventionen gliedern sich in vier Teilbereiche:

Direktzahlungen, Sektorale Interventionen, Flächenbezogene Interventionen im Bereich Ländliche Entwicklung, projektbezogene Interventionen im Bereich Ländliche Entwicklung (land-, forst- und wasserwirtschaftliche Investitionen; außerlandwirtschaftliche Interventionen; Existenzgründungsbeihilfe; Zusammenarbeit (inkl. LEADER); Informations- und Wissenstransfer)

In Österreich werden nach der Einreichphase 2022/23 die genehmigten LEADER-Regionen ihre Mittel des ELER-Programms sowohl im nationalen als auch im grenzüberschreitenden Bereich (CLLD-Interreg VI A Italien-Österreich) selbständig verwalten. Die schwerpunktmäßige Ausrichtung im nationalen LEADER-Programm wird von den agierenden LAGen selbständig entwickelt und die jeweilige Entwicklungsstrategie umgesetzt. Anknüpfungspunkte zu weiteren EU-Programmen sind großteils vorhanden.

Die Beteiligung an weiteren EU-Fonds- und Programmen sind in den einzelnen Bundesländern separat geregelt bzw. werden unterschiedlich gehandhabt.

Neben der CLLD-Strategie werden die italienischen LAGen die Mittel des Programms für die regionale Entwicklung des ländlichen Raums (PSR FJV - FEASR) verwalten, die für die Leader-Strategien 2023-2027 bestimmt sind und für das Auswahlverfahren noch nicht aktiviert wurden. Die Autonome Region Friaul-Julisch-Venetien hat die folgenden vier Themenbereiche angegeben, aus denen die LAGen maximal zwei für sie interessante Themenbereiche auswählen werden:

- Ökosystemleistungen, biologische Vielfalt und Umweltressourcen,
- lokale Lebensmittelsysteme, Bezirke, Agrar- und Lebensmittelketten,
- Dienstleistungen, Waren, kollektive und integrative Räume,
- lokale soziokulturelle und touristisch-erholbare Versorgungssysteme.

Die direkt von den LAGen verwalteten Maßnahmen können durch Maßnahmen ergänzt werden, die aus anderen ELER-Maßnahmen für die sozioökonomische Entwicklung des ländlichen Raums sowie aus EFRE- und ESF+-Programmen finanziert werden. Auf italienischer Seite wird ein Teil dieser Mittel auf koordinierte Weise im Rahmen der Strategie für die internen Bereiche (SIB) verwaltet: Die vier ausgewählten Berggebiete in der Region Friaul-Julisch Venetien werden jeweils eine spezifische Programmplanung erhalten, die durch kofinanzierte und nationale Mittel unterstützt wird. In diesen Gebieten kann die Strategie SIB folgende Themenschwerpunkte enthalten:

- a) Projekte zur lokalen Entwicklung, die auf die Unterstützung der lokalen sozioökonomischen Systeme abzielen und mit Mitteln aus den Programmen ROP EFRE, ESF+ und RDP finanziert werden, wobei die Projekte entsprechend den Katalysatorthemen integriert werden (z. B. Schutz des Gebiets und der lokalen Gemeinschaften, Aufwertung der natürlichen und kulturellen Ressourcen und nachhaltiger Tourismus) Agrarnahrungsmittelsysteme und lokale Entwicklung, Energieeinsparung und lokale Ketten für erneuerbare Energien, Know-how und Handwerk, Konsolidierung und Entwicklung von Produktionstätigkeiten im Hinblick auf die Versorgungskette oder das lokale System, Förderung von Innovationen sowohl bei den Produktionsprozessen als auch bei den Marktzugangsverfahren);
- b) Maßnahmen zur Anpassung wesentlicher Dienstleistungen (Bildung, Gesundheit, Mobilität).

Das interne Gebiet (IG) „Nord-Karnien“ umfasst das gesamte Gebiet der LAG Euroleader mit Ausnahme von 8 Gemeinden, während das IG Eisenkanal und Kanaltal die acht Gemeinden umfasst, die am weitesten nördlich im Gebiet der LAG Open

Leader liegen.

Im EFRE-Programm der Region Friaul-Julisch Venetien sind für den italienischen Teil des HEurOpen-Gebiets die Interventionen von größtem Interesse, die auf die Energieeffizienz öffentlicher Gebäude, die Verbreitung der Nutzung erneuerbarer Energien in Unternehmen, die Unterstützung von Unternehmen mit territorialer Ausrichtung, Maßnahmen zur Wiederbelebung lokaler Gemeinschaften in "Smart Villages" und zur Umweltsanierung abzielen.

Neben Interreg Italien-Österreich ist die autonome Region Friaul-Julisch Venetien auch an den Kooperationsprogrammen 2021-27 beteiligt:

- Interne grenzüberschreitende Kooperation: Italien-Slowenien und Italien-Kroatien;
- Transnationale Kooperation: Alpine Space, Euro-MED, Central Europe, Adrion;
- Interregionale Kooperation: Interreg Europe, Urbact IV, Epsom 2030

EFRE-Programm des Landes Kärnten sieht vor:

- Investitionen in Beschäftigung und Wachstum (IBW), heimische Klein- und Mittelbetriebe, Forschung und Entwicklung, Projekte zur Einsparung von CO₂ in der österreichischen Wirtschaft. Durch Beseitigung von Ungleichheiten zwischen den europäischen Regionen soll der wirtschaftliche und soziale Zusammenhalt in der Europäischen Union gestärkt werden.
- INTERREG Crossborder - Italien – Österreich | Slowenien – Österreich
- INTERREG Transnational – Alpenraum, Central Europe

Der Kärntner Wirtschaftsförderungsfonds (KWF) ist die verantwortliche Landesstelle für die Abwicklung des Programms.

Das ESF+-Programm der Region Friaul-Julisch Venetien sieht eine Finanzreserve für die Entwicklung von Nachbarschaftsdiensten in Binnengebieten vor, die insbesondere für die schwächsten Bevölkerungsgruppen dieser Gebiete, wie ältere Menschen oder Menschen mit chronischen Krankheiten, bestimmt sind und für Schulungs- und Begleitmaßnahmen zur Entwicklung von Gemeinschaftsnetzwerken verwendet werden können. Darüber hinaus sind Maßnahmen zum Aufbau von Kapazitäten für das Personal von Sozial- und Pflegediensten im Landesinneren sowie für den Zugang älterer Menschen zu ITK-Technologien vorgesehen. Zwei Maßnahmen unterstützen die Einrichtung eines Dienstleistungszentrums in einem regionalen Binnengebiet (nach dem Modell der einzigen Anlaufstelle) und die für seine erfolgreiche Integration erforderlichen Schulungsmaßnahmen für verschiedene Akteure. Für das Landesinnere sind Ausbildungskurse zur Verbesserung der persönlichen Fähigkeiten (mit Schwerpunkt auf IT- und Sprachkenntnissen), der für Unternehmensgründungen nützlichen Fähigkeiten und Kenntnisse (als Ergänzung zu den EFRE- und ELER-Interventionen, im Rahmen umfassenderer Begleitmaßnahmen, die auch Gemeinschaftsnetzwerke einbeziehen können) sowie der technischen und neu entstehenden Fähigkeiten vorgesehen, die in erster Linie im Dienste von auf lokalen Ressourcen basierenden Produktionsketten stehen.

ESF+-Programm des Landes Kärnten mit den Schwerpunkten:

- Steigerung der Beschäftigungsquote bei älteren Arbeitnehmern, Förderung der Chancengleichheit und der Beteiligung von Frauen am Arbeitsmarkt sowie Verbesserung der Bildungsergebnisse von benachteiligten jungen Menschen, einschließlich junger Menschen mit Migrationshintergrund.
- Senkung der Zahl der Menschen, die von Armut und sozialer Ausgrenzung betroffen sind, werden umgesetzt.

In den ersten Jahren der Programmplanung wird in Italien das Nationale Konjunkturprogramm PNRR (Piano Nazionale di ripresa e resilienza) durchgeführt, das ebenfalls auf EU-React-Mittel zurückgreift. Es ist in 16 Komponenten unterteilt, die wiederum in 6 Missionen zusammengefasst sind (Digitalisierung, Innovation, Wettbewerbsfähigkeit, Kultur und Tourismus; grüne Revolution und ökologischer Übergang; Infrastrukturen für nachhaltige Mobilität; Bildung und Forschung; Eingliederung und Zusammenhalt; Gesundheit). Einige Themen werden mit der HEurOpen-Strategie geteilt, aber die PNRR-Investitionsprojekte sind meist konzentriert und die Integration muss von Fall zu Fall überprüft werden.

Weitere Programme, die im Land Kärnten zu Anwendung/Umsetzung gelangen können bzw. Beteiligungen erwünscht sind:

- Aktionsprogramme der Europäischen Kommission
Maßnahmenförderung der Europäischen Union für wichtige politische oder wirtschaftliche Ziele (Horizon, Life, Erasmus+, Transeuropäische Netze usw.)
- Just Transition Fonds (JTF) - Unterstützung der Regionen beim Wandel zu mehr Nachhaltigkeit, Umsetzung über bereits bestehende Strukturen der EU-Fonds, unter anderem auch über den ESF+ und EFRE.
- Just Transition Programm (JTP) - Prioritätsachse des EFRE & ESF – regionale Fördermaßnahmen im Wirtschaftsunternehmensbereich sowie im Beschäftigungsbereich.

Kärnten beteiligt sich außerdem an folgenden Initiativen:

Grenzübergreifende Initiativen mit Kärntner Beteiligung

- Süd-AlpenRaum - Strategisches Netzwerk im Grenzraum Österreich-Italien
- Alpen-Adria-Allianz (AAA) - Netzwerkstruktur zur projektorientierten Zusammenarbeit im Alpen-Adria-Raum

Die oben genannten Initiativen sind im Masterplan Kärnten 2020 enthalten.

Weitere grenzüberschreitende Initiativen die in Kärnten und Friaul-Julisch Venetien zur Anwendung kommen:

- Alpenkonvention – Internationales Abkommen zum Schutz und zur nachhaltigen Entwicklung des Alpenraums
- "Euregio Senza Confini" – grenzüberschreitende Zusammenarbeit von Gebietskörperschaften zur Entwicklung des gemeinsamen Gebietes.

A.3.5 – Erkenntnisse aus der Programmperiode 2014-2020

Die Entwicklungsstrategie wurde 2015 ausgearbeitet und nach den Akronymen drei beteiligten LAGen "HEurOpen" benannt. Sie war das Ergebnis einer gemeinsamen Planungsarbeit auf der Grundlage von Kontextanalysen und Hinweisen aus den im Rahmen des Projektes Smartborders 2020 durchgeführten grenzüberschreitenden Arbeitsgruppen; Smartborders wurde mit Mitteln aus dem Interregprogramm IV Italien-Österreich finanziert. Die Begünstigten waren die Berggemeinschaft von Gemona, Eisen- und Kanaltal, die Berggemeinschaft von Karnien und die Region Hermagor.

Das Hauptziel der HEurOpen-Strategie 2014-2020 war der Aufbau, die Intensivierung und die Stärkung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit zwischen den beteiligten LAG-Gebieten und ihren Akteuren durch die Förderung eines innovativen, nachhaltigen und integrativen Wachstums.

Die Umsetzung der Strategie erwies sich vor allem in der Anfangsphase aufgrund verschiedener Faktoren als herausfordernd und verzögernd:

- Schwierigkeiten bei der Überwindung kultureller Unterschiede und der Sprachbarriere,
- Unterschiedliche Verwaltungsverfahren zwischen den LAGen Kärnten und Friaul sowie zwischen den beiden Gebieten,
- Das starke Ungleichgewicht zwischen der italienischen und der österreichischen Seite, das mit der unterschiedlichen demografischen Größe und der unterschiedlichen Anzahl von Akteuren und potenziellen Begünstigten zusammenhängt. Dies führte zu Schwierigkeiten beim Aufbau grenzüberschreitender Partnerschaften.

Die grenzüberschreitende Zusammenarbeit der lokalen Akteure (einschließlich des CLLD-Managements) wurde von Grund auf neu aufgebaut. Um den Akteuren, die sich mit denselben Themen befassen, die Möglichkeit zu geben, sich zu treffen und kennenzulernen und das Potenzial für eine Zusammenarbeit herauszuarbeiten, wurden acht grenzüberschreitende thematische Arbeitsgruppen organisiert. Der Pandemie-Notfall verhinderte die Organisation und Durchführung dieser sehr wichtigen Treffen, die aufgrund ihrer strategischen Bedeutung als permanente Einrichtung weitergeführt und -entwickelt werden.

Fast sechs Jahre nach der Veröffentlichung des ersten Aufrufs zur Einreichung von Klein- und Mittelprojekten werden die erzielten Ergebnisse nachfolgend kurz zusammengefasst, wobei zu berücksichtigen ist, dass es zum Zeitpunkt der Festlegung der Strategie nicht möglich war, die Anzahl der umzusetzenden Klein- und Mittelprojekte realistisch einzuschätzen.

Maßnahme 1 - Intelligentes Wachstum

Ziel dieser Maßnahme ist es, die Fähigkeit des CLLD-Gebiets zu erhöhen, durch wirtschaftliche Innovation einen Mehrwert zu schaffen, indem eine stärkere grenzüberschreitende Zusammenarbeit und der Austausch von Wissen und Know-how gefördert werden.

Acht Projekte, sieben Kleinprojekte und ein Mittelprojekt, mit einem Gesamtvolumen von 465.000 Euro (EFRE-Mittel) wurden gefördert bzw. befinden sich noch in der Umsetzungsphase.

Mit diesen Projekten konnten grenzüberschreitende Kooperationen zur Aufwertung/Requalifizierung lokaler Produktionen (Slow Food, Biovitis), die Entwicklung neuer innovativer Dienstleistungen für den Tourismus und die Bürger (Heur-App), die Schaffung eines Frauennetzwerks im unternehmerischen Bereich (FEMeco) und neue Strategien zur Vernetzung und grenzüberschreitenden Zusammenarbeit im kulturellen Bereich (Casamia) initiiert werden. Junge Menschen sind die Protagonisten einer Reihe von Projekten, die darauf abzielen, ihre Sprachkenntnisse und ihr Wissen über die historischen und ökologischen Gegebenheiten des grenzüberschreitenden Gebiets zu verbessern (Bikefun), sie für die Bedeutung von Naturparks und die beruflichen Fähigkeiten, die in Schutzgebieten entwickelt werden können, zu sensibilisieren und sie über bestimmte Themen wie biologische Vielfalt, Klimawandel und Nachhaltigkeit zu unterrichten (Ecocamp).

Im Rahmen dieser Maßnahme wurde auch das von den drei LAGen verwaltete Projekt Suppling finanziert, das darauf abzielte, potenzielle Projektpartner von Klein- und Mittelprojekte bei der Vorbereitungs- und Einreichphase des Projektvorschlags zu unterstützen. Die LAGen wählten eine Reihe von Sprachmittlern aus, die die notwendige Unterstützung leisten können. Da Kleinprojekte eines der wichtigsten Instrumente zur Stärkung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit sind, beschlossen die drei LAGen diese Maßnahme umzusetzen und sogar zudem den erwarteten Anteil der Kofinanzierung zu übernehmen.

Trotz der intensiven Animationsmaßnahmen konnten im Gegensatz zu den veranschlagten 16 Projekten, davon 10 Kleinprojekte und 6 Mittelprojekte, insgesamt nur 8 Projekte finanziert werden. Dieser Unterschied resultiert zum großen Teil aus der Schwierigkeit, Unternehmen und Berufsverbände sowie - wenn auch in geringerem Maße - Bildungseinrichtungen einzubeziehen. Alle diese Akteure beklagten sich über die Komplexität der Einreichung von Vorschlägen aufgrund eines Verfahrens, das als übermäßig bürokratisch und einschränkend empfunden wurde (Bedenken der Unternehmen hinsichtlich der Anwendung der Vorschriften für staatliche Beihilfen). Auch die Konkurrenz durch andere, mitunter leichter zugängliche Finanzierungsinstrumente spielte eine nicht unerhebliche Rolle. Der pandemische Notfall war ein weiteres maßgeblich bremsendes Element.

Trotz dieser Schwierigkeiten konnte die Strategie 2014-2020 in Anbetracht der Akteure, die nicht nur an den Projekten, sondern auch an der Animation beteiligt waren, zur Förderung und zur Entwicklung territorialer Aktivitäten in Zusammenhang mit einem intelligenten Wachstum beitragen.

Maßnahme 2 - Nachhaltiges Wachstum

Diese Maßnahme fand den größten Anklang und sollte die Erhaltung und Aufwertung des Natur- und Kulturerbes sowie Pilotprojekte zur effizienten Ressourcennutzung und CO₂-Reduzierung fördern. 18 Projekte wurden finanziert oder befinden sich in der Umsetzungsphase, davon 10 kleine und 8 mittelgroße Projekte mit einem Gesamtvolumen von ca. 1.550.000 € (EFRE-Mittel). Die positive Resonanz ist wahrscheinlich auf die größere Leichtigkeit und Bereitschaft zur Zusammenarbeit in diesen Themenbereichen und das Bestehen einiger bereits aktiver Partnerschaften zurückzuführen.

Zahlreiche Initiativen zum Schutz und zur Aufwertung des Naturraums wurden ins Leben gerufen, um den Ausbau von Wander- und Radwegen für eine nachhaltige touristische und sportliche Nutzung des Gebiets (PassoPass, Crosstrail, WoM365-WoB), die Aufwertung des Waldes (Forest Therapy) und des geologischen Erbes (TesTerra), den Schutz der biologischen Vielfalt und die Verbesserung der Koexistenz zwischen Mensch und Natur, insbesondere im Hinblick auf die Tierwelt (HUB_IT_AT) zu gewährleisten. Außerdem wurde ein Projekt zur Stärkung der Zusammenarbeit zwischen den Naturparks der Region und zum Aufbau eines gemeinsamen Erbes regionaler Produkte (Taste the Parks) umgesetzt.

Bei den Maßnahmen zur Wiederherstellung und Aufwertung des kulturellen Erbes standen folgende Themen im Mittelpunkt:

- Das Thema "Musik" als treibende Kraft für die Wiederentdeckung der historischen und kulturellen Stätten des Gebiets (VivaBach, ViDeM, Chamber Heuopen)
- Das Thema "Grenzen" mit der Aufwertung von historischen Grenzsteinen (CISCO/GREGOR) und des Gebiets um den Plöckenpass (Pass),
- Das Thema "Wander- und Radwege" mit der Aufwertung von drei stillgelegten Eisenbahnstrecken, die neuen nachhaltigen Aktivitäten gewidmet sind (Ferrobike), und zwei Kreuzwege (Crucis),
- Das Thema "Gastronomie" mit der Wiederbelebung traditioneller Rezepte aus dem Kanaltal und dem Gailtal (CUL-TRA.KGZ) und dem genetischen Erbe der alten Birnensorten (PERAWI),
- Das Thema "Ethnographie" mit der Schaffung eines strukturierten Netzes von Museen/Ausstellungen und Veranstaltungen, die der Darstellung von Volkskultur und Traditionen im HEurOpen-Gebiet gewidmet sind (Ethnospazi).

Viele der oben genannten Projekte zeichnen sich durch einen gemeinsamen Faktor von außerordentlicher Bedeutung aus: Die starke Einbindung lokaler Gemeinschaften, junger Menschen und kleiner lokaler Vereine.

Im Bereich des nachhaltigen Wachstums schließlich wurde eine Initiative finanziert, die darauf abzielt, das regionale Bewusstsein für die Möglichkeiten und Vorteile der Elektromobilität zu schärfen und diese durch touristische Angebote zugänglich zu machen (FRoD).

Die hohe Zahl der abgeschlossenen und in der Durchführungsphase befindlichen Projekte - 18 von 21 geplanten - zeugt vom Erfolg der Aktivitäten in diesem Bereich, von denen einige auch von bereits bestehenden Beziehungen und Verbindungen profitierten. Diese Beziehungen konnten durch die genehmigten Projekte sicherlich noch weiter vertieft und konsolidiert werden. Die erzielten Ergebnisse unterstreichen auch die Tatsache, dass nachhaltiges Wachstum ein Thema ist, das von den Akteuren in der Region als zentral empfunden wird, da sie darin eine Chance und einen Schutz für die Lebensqualität der grenzüberschreitenden Gemeinschaften in der Zukunft sehen.

Maßnahme 3 - Inklusives Wachstum

Mit dieser Maßnahme wird das Ziel verfolgt, die Integration und den sozialen Zusammenhalt in dem Gebiet zu stärken. Die Umsetzung der dieses Thema betreffenden Maßnahmen auf grenzüberschreitender Ebene hat sich als schwierig erwiesen. Dies ist, zum Teil auf die administrativen Hindernisse zwischen den beiden Ländern zurückzuführen ist.

Zwei Mittelprojekte mit einem Gesamtvolumen von ca. 310.000 € (EFRE-Mittel) befinden sich in der Umsetzungsphase.

Die durchgeführten Maßnahmen betreffen die Realisierung eines grenzüberschreitenden Informationssystems mittels digitaler Bildschirme, um über mögliche Gefahren auf der Passstraße zwischen Pontebba und Tröpolach zu informieren (SIPA), sowie ein Projekt zur Förderung des Wohlbefindens und der Geselligkeit älterer Menschen in der Region HEurOpen, das die Ausübung von physischen Aktivitäten und die sozialen Kontakte auch mit Hilfe modernster Technologien fördert (MOVINSI).

Das Ziel des integrativen Wachstums war am schwierigsten zu verfolgen und die in der Strategie angegebenen Prognosen für die Zahl der durchzuführenden Projekte wurden überschätzt. Die Einschränkungen bei der Umsetzung, auch angesichts der von den Akteuren geäußerten Bewertungen, scheinen die Komplexität und die Feinheiten der Probleme zu verdeutlichen, die eher auf lokaler statt auf grenzüberschreitender Ebene gelöst werden können.

Im Bereich des Notfallmanagements scheint das Projektgebiet HEurOpen zu klein zu sein, um Maßnahmen zu definieren, die national festgelegten Regeln unterliegen oder von bestimmten in diesem Bereich tätigen Akteuren durchgeführt werden müssen. Im direkten Grenzraum finden jedoch schon seit Jahrzehnten gemeinsame Übungen, Veranstaltungen (Feuerwehren, Bergrettung) statt, die auf lokaler Initiative beruhen.

Viele der zuständigen Dienststellen, die zumeist von regionalen oder staatlichen Einrichtungen oder mit Büros außerhalb des HEurOpen-Gebiets betrieben werden, haben die Möglichkeiten für Maßnahmen eingeschränkt.

Auch bei diesem Wachstum hat die Covid-19-Pandemie die Durchführung der Projekte stark negativ beeinflusst.

Trotz dieser Schwierigkeiten hat die Strategie 2014-2020 dank der Akteure, die nicht nur an den Projekten, sondern auch an der Animation beteiligt waren, zur Förderung und zur Umsetzung territorialer Aktivitäten in Zusammenhang mit inklusivem Wachstum beigetragen. Die Analyse der in der Programmperiode 2014-2020 erzielten Ergebnisse, die oben zusammengefasst wurden, bilden eine wesentliche Grundlage für die Entwicklung der aktuellen Strategie.

A.3.6 – Synergien, Zusammenarbeit, Abstimmung mit gebietsmäßig relevanten EVTZs

Die EVTZ „Euregio Senza Confini“ ist eine wesentliche Basis für das Zusammenwachsen der drei Regionen Kärnten, Friaul-Julisch Venetien und Veneto. Bi- und trilaterale Kooperationen und Netzwerke tragen zu einer gelebten grenzüberschreitenden Integration auf Landes- und Regionalebene bei. Seit dem Jahr 2015 bildet der CLLD-Ansatz im „HEurOpen-Gebiet“ die Basis für eine verstärkte Zusammenarbeit auf lokaler Ebene über die Staatsgrenzen hinweg.

Beide Initiativen beruhen auf strategischen Ansätzen der Europäischen Union zur Verstärkung der grenzüberschreitenden Integration.

Ab dem Jahr 2020 kam es zu einer Intensivierung der Kontakte, Gespräche zwischen der EVTZ „Euregio Senza Confini“ und der grenzübergreifenden CLLD-Kooperation „HEurOpen“, die zu einer inhaltlichen Unterstützung bei der Erarbeitung der grenzüberschreitenden Strategie seitens der EVTZ Ende 2021 führte (Projekt im Rahmen von „Fit4Co“).

Im Jahr 2022 wurde vereinbart, eine Kooperationsvereinbarung zu erarbeiten, die als Grundlage für die künftige Zusammenarbeit über EU-Programmperioden hinaus dienen soll.

Es soll ein Ausgangspunkt für einen Dialog sein, der die Initiierung von Verbindungen, das Generieren von Wachstum und das Finden von gemeinsamen Lösungen ermöglicht.

Dadurch soll ein Mehrwert entstehen, der es einerseits der EVTZ ermöglicht, die Wahrnehmung, die Bewusstseinsbildung im HEurOpen-Gebiet für die Kooperation über die Staatsgrenzen hinweg weiter aufzubauen und zu stärken. Andererseits kann die HEurOpen-Kooperation eine Unterstützung für die Umsetzung von Projekten und Prozessen erhalten, die eine vorherige Abstimmung, Klärung auf einer höheren Ebene erforderlich macht und dadurch automatisch eine breitere Wahrnehmung ihrer Aktivitäten im Gebiet der EVTZ zur Folge hat.

Das Nutzen der jeweiligen Kompetenzen und Stärken soll die Weiterentwicklung im HEurOpen-Gebiet mit seinen unterschiedlichsten Herausforderungen, aber auch Potentialen forcieren.

Die Umsetzung folgender Maßnahmen wird den gemeinsamen Entwicklungsprozess unterstützen:

- Regelmäßige Abstimmung zwischen der EVTZ und den einzelnen CLLD-Managements – Prozesse, Projekte
- Koordinierte Öffentlichkeitsarbeit durch die Nutzung der jeweiligen Kommunikationskanäle (Homepage, Newsletter, ...)
- Teilnahme der EVTZ bei den Sitzungen des Projektauswahlgremiums (PAG)
- Ständiges Ausloten von Synergien in der strategischen, operativen Arbeit der beiden Initiativen
- Organisation von gemeinsamen thematischen Veranstaltungen zur Förderung der Kooperation
- Installierung einer Datenbank mit maßgeblichen Informationen und laufender Aktualisierung
- Monitoring: Festlegung von qualitativen und quantitativen Indikatoren, die eine grenzüberschreitende Weiterentwicklung des HEurOpen-Gebiets veranschaulicht und messbar macht
- Schrittweise, laufende Überwachung der Entwicklungsprozesse und flexible Reaktion in der Gestaltung von grenzüberschreitenden Prozessen (Kommunikation, Projekte, ...).
- Verschränkung von Projekten, Initiativen, Akteuren als stetiger Prozess
- Gemeinsame Weiterentwicklung eines persönlichen Beziehungsnetzwerks – People2People auf regionaler und lokaler Ebene

Darüber hinaus bildet die EVTZ „Euregio Senza Confini“ ein Bindeglied zur EVTZ „Europaregion Tirol–Südtirol–Trentino“. Dadurch werden die Informations- und Kommunikationsflüsse in der Zusammenarbeit des HEurOpen-Gebiets mit der Partnerregion „Dolomiti Live“ im Rahmen des funktionalen Raums auf Ebene der jeweiligen Länder gestärkt. Die Abstimmung von strategischen Themen auf nationaler bzw. regionaler Ebene wird dadurch erleichtert.

Im HEurOpen-Gebiet gibt es auch die EVTZ „Alpine Pearls mbH“, die im Jahr 2021 mit Sitz in der Gemeinde Weissensee gegründet wurde. Die Mitgliedsgemeinden und öffentlichen Einrichtungen verfolgen das Ziel, das empfindliche Ökosystem im Ganzen durch gemeinsame und integrierte Managemententscheidungen zu erhalten, um die nachhaltige Entwicklung des alpinen Systems sicherzustellen. Die Gemeinden Weissensee (LAG Region Hermagor) und Forni di Sopra (LAG Euroleader) sind Mitglied dieser EVTZ. Maßnahmen zur Zielerreichung des Hauptziels, der Förderung eines nachhaltigen Tourismus mit Schwerpunkt auf umweltfreundliche Mobilität, bedürfen zur Ermöglichung von Synergien einer Abstimmung mit den jeweiligen Zielen der Strategie „HEurOpen“.

A.3.7 – Werden spezifische Grenzhindernisse (border obstacles) abgebaut oder wird deren Überwindung angegangen?

Eine der größten Herausforderungen für die Mitgliedsstaaten und Regionen des gesamten italienisch-österreichischen Kooperationsraums ist die Überwindung grenzüberschreitender Barrieren, die die Möglichkeiten für eine harmonische und integrative Entwicklung der grenzüberschreitenden Region einschränken. Einige Barrieren sind im HEurOpen-Gebiet sogar noch ausgeprägter und haben sich während der Umsetzung der CLLD-Programmierung 2014-2020 herauskristallisiert, wie auch die durchgeführten Bewertungen, sowie die von der Firma Lattanzio Kibs im Auftrag des EVTZ Euregio Senza Confini durchgeführte Analyse des territorialen Kontexts zeigen. Dazu gehören:

- Die unzureichende Kenntnis der Realität auf der anderen Seite der Grenze: Obwohl die Grenze seit 1995 kein Hindernis mehr für die Beziehungen und den Austausch darstellt, gibt es nur einen begrenzten Informationsfluss und nur wenige grenzüberschreitende Organisationen und Einrichtungen, die die Beziehungen zwischen den Bürgern der beiden Gebiete fördern. Diese Situation führt zu einer objektiven Schwierigkeit in der ersten Phase der Identifizierung von Bereichen von gemeinsamem Interesse und potenziellen Partnern, was zu einer Verlängerung der Projektentwicklungszeit und erhöhten Transaktionskosten führen kann.
- Die geringe Verfügbarkeit homogener Raumdaten (und von Protokollen für den gemeinsamen Datenzugang und die gemeinsame Darstellung): Daraus ergibt sich die Schwierigkeit, über brauchbare Informationen zu verfügen, um die für die Planung notwendigen Koordinaten zu erhalten, die Gebiete richtig zu vergleichen und die Entwicklung bestimmter Faktoren oder Situationen im Laufe der Zeit zu verfolgen;
- Die sprachliche Vielfalt und die kulturelle Vielfalt im Allgemeinen: Die sprachliche Vielfalt hat eine stärkere Barrierewirkung als in anderen Grenzgebieten, da es nur wenige italienisch-deutsche zweisprachige Gemeinden gibt, der Unterricht in der Sprache der "Nachbarn" auf Schulebene nicht weit verbreitet ist und nur wenige Personen in den Organisationen diese Sprache ausreichend beherrschen. Dies führt dazu, dass in allen Phasen des Projektzyklus professionelle Unterstützung benötigt wird, was die Kosten erhöht und die Kommunikation erschwert. Die Unterschiede in der Herangehensweise an viele Aspekte des gesellschaftlichen und beruflichen Lebens sind zwar vorhanden, aber weniger hinderlich.
- Probleme der Erreichbarkeit: Zwischen dem österreichischen und dem italienischen Teil des CLLD-Gebiets bildet der Kamm der Karnischen Alpen eine physische Barriere, und Straßenverbindungen bestehen nur über den Plöckenpass, den Nassfeld-Pass und das Kanaltal (in letzterem Gebiet gibt es auch italienisch-österreichische Autobahn- und Eisenbahnverbindungen sowie öffentliche Verkehrsmittel). Weitere Beschränkungen für grenzüberschreitende Verbindungen ergeben sich aus der uneinheitlichen Infrastruktur in dem Gebiet (Schienennetz, Autobahnen, Radwege) und dem unregelmäßigen Angebot an öffentlichen Verkehrsmitteln, was sich sowohl auf die industriellen Investitionen als auch auf die Entwicklung des Tourismus auswirkt, insbesondere auf den "sanften Tourismus".

Hinzu kommen institutionelle, rechtliche und verwaltungstechnische Hindernisse, die auch in anderen CLLD-Gebieten bestehen und die Zusammenarbeit und die Bewältigung von Entwicklungsproblemen im grenzüberschreitenden Gebiet erschweren können, insbesondere in Bereichen, in denen gemeinsame Maßnahmen am sinnvollsten sind, wie Anpassung an den Klimawandel, Schutz der biologischen Vielfalt und Notfallmanagement.

Im Erkennen der Bedeutung grenzüberschreitender Hindernisse in diesem Bereich hat das CLLD-Management bereits im vergangenen Programmplanungszeitraum mehrere Maßnahmen zu deren Überwindung durchgeführt, aber es hat sich gezeigt, dass es zur Schaffung eines geeigneten Umfelds für die Zusammenarbeit notwendig ist, eine breite Palette von synergetischen Initiativen zu aktivieren. Aus diesem Grund führt die HEurOpen-Strategie 2021-2027 zwei methodische Neuerungen ein, eine auf der programmatischen Ebene und eine auf der Ebene der institutionellen Beziehungen.

Auf programmatischer Ebene umfasst die Strategie ein spezifisches Ziel "Integrierte grenzübergreifende Gemeinschaften, die von der Zusammenarbeit profitieren", das mit zwei Aktionslinien direkt auf die bestehenden Hindernisse für die Zusammenarbeit abzielt:

- Verbesserung der "sprachlichen und kulturellen Kompetenzen", mit einer langfristigen Investition in die Förderung der Mehrsprachigkeit und des interkulturellen Dialogs.
- Stärkung der "Strategischen Faktoren für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit", d.h. die Voraussetzung der Kenntnis gemeinsamer Probleme, gegenseitiges Vertrauen, das Bewusstsein für die Vorteile der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit und vorbereitende Maßnahmen für die Entwicklung von Projekten und die Schaffung/Stärkung von grenzüberschreitenden Netzwerken, Wertschöpfungsketten und Partnerschaften zwischen Behörden, Unternehmen und Organisationen.

Jedes grenzüberschreitende Hindernis kann durch eine Reihe von Projekten, Maßnahmen im Rahmen beider Aktionsbereiche zu gemeinsamen Lösungen beitragen:

Grenzüberschreitende Hindernisse	Potenzielle Maßnahmen und Lösungen
<ul style="list-style-type: none"> Mangelndes Wissen und Bewusstsein für grenzüberschreitende Kooperationsmöglichkeiten im Rahmen der CLLD-Strategie im HEurOpen-Gebiet 	Präsentation der Vorteile einer grenzüberschreitenden Zusammenarbeit für Jugendliche, Austauschprogramme und Studienreisen, Förderung von grenzüberschreitendem Wissen und grenzüberschreitender Zusammenarbeit (z. B. Teilnahme an öffentlichen Veranstaltungen, zielgerichtete Kommunikationsmaßnahmen im Vorfeld von Aufrufen),
<ul style="list-style-type: none"> Unzureichende Sprachkenntnisse und unzureichendes Wissen über Interkulturalität, 	Maßnahmen zur Verbesserung der Sprachausbildung in Schulen, gemeinsame Bildungswege, kultureller Austausch und Praktika, Sprachkurseangebote für Erwachsene Dolmetschdienstleistungen in der Projektvorbereitungsphase,
<ul style="list-style-type: none"> Unterschiedliche Rechtssysteme, Verwaltungsorganisationen und unzureichende Kenntnis der grenzüberschreitenden Verfahren 	Ausarbeitung von Leitfäden zu bestimmten Themen (z. B. Schulsystem), Förderung von regulatorischen Anpassungen, Informations- und Wissensaustausch vor und während der Projekte (einschließlich Personalaustausch),
<ul style="list-style-type: none"> Unzureichende Kenntnisse über die jeweiligen Besonderheiten und die Potenziale der einzelnen Regionen (Wirtschaft, Bildung und Erziehung, ...) 	Schaffung und gemeinsame Nutzung von Informationsgrundlagen, Durchführung von Territorialen und sektoralen Analysen, Organisation von ständigen grenzüberschreitenden Arbeitsgruppen zu wichtigen Themen,
<ul style="list-style-type: none"> Mangelnde Kenntnis der potenziellen Partner auf der anderen Seite der Grenze, fehlende Begegnungsmöglichkeiten und Schwierigkeiten bei der Aufstellung gemeinsamer Projekthypothesen 	Erkennen/Identifizieren der Interessengruppen und Informationsaustausch, Schaffung von Gelegenheiten zur Begegnung und zum Matching - vor Ort und virtuell - zwischen den Akteuren, Unterstützungsleistungen bei der Vorbereitung des Projektantrags (von der Idee bis zum Projekteinreichung),
<ul style="list-style-type: none"> Mangelhafte grenzüberschreitende öffentliche Verkehrsmittel und Verbindungen 	Ermittlung der Bedürfnisse und Erstellung spezifischer Angebote für verschiedene Zielgruppen,

Tabelle 7: Maßnahmen zur Lösung von grenzüberschreitenden Hindernissen

Auf der Ebene der institutionellen Zusammenarbeit wird eine Vereinbarung zwischen den LAGen, die Träger der HEurOpen-Strategie sind, und dem EVTZ Euregio Senza Confini entwickelt (siehe Kapitel A.3.6). Mit diesem Instrument kann die Strategie von der spezifischen Rolle des EVTZ bei der Aktivierung von Multi-Level-Governance-Prozessen zur Überwindung rechtlicher und administrativer Hindernisse und von seiner Erfahrung bei der Begleitung von Stakeholdern profitieren, die er in verschiedenen Initiativen wie Eusalp und Fit4Co gesammelt hat. Diese Kompetenzen sind umso wichtiger, wenn Projekte aktiviert werden, die Funktionsbereiche außerhalb des HEurOpen-Bereichs umfassen.

A.3.8 – Erarbeitungsprozess der grenzüberschreitenden CLLD-Strategie / Darstellung der Einbindung der Bevölkerung in allen Phasen

In Anbetracht der Tatsache, dass partizipative Analysen und strategische Planungsprozesse, die von Berggemeinschaften gefördert werden, in einem großen Teil des italienischen HEurOpen-Gebiets (Carnia 2030, Allianz für die Entwicklung des Eisenkanal- und Kanaltals) und auf österreichischem Gebiet (Süd-Alpen-Raum, Masterplan Region Hermagor 2021+, LEADER, Lokale Entwicklungsstrategien und viele andere auf lokaler Ebene) im Gange sind oder gerade abgeschlossen wurden, wurde es als sinnvoll erachtet, die Betroffenen nicht erneut in die Erstellung der Gebietsanalyse einzubeziehen, sondern die bereits zur Verfügung stehenden Informationen zu verwenden und diese zu ergänzen um:

- eine statistische Analyse des gesamten HEurOpen-Gebiets, um Informationslücken zu einigen Themen zu schließen und einen Überblick zu geben (Analyse im Auftrag des EVTZ Euregio Senza Confini an ein Forschungsinstitut);
- eine Bewertung der Ergebnisse der bisherigen Programmplanung durch ausgewählte Akteure, von denen einige die Begünstigten und Endempfänger vertreten (14.07.2022 und 04.08.2022);
- eine eingehende Analyse zu sieben Themen, die für die Entwicklung des Gebiets relevant sind, durch die Durchführung spezifischer Fokusgruppen.

In den regionalen Entwicklungsprozessen wurde der Mehrwert der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit und seine Begünstigten bereits herausgearbeitet.

Die Aktivität der Fokusgruppen, die in der Vorbereitungsphase der Strategie durchgeführt wurde, war von besonderem Wert, sowohl wegen der großen Zahl der beteiligten Akteure als auch wegen der Möglichkeit, verschiedene Arten von Hinweisen zu sammeln, die für die Ausarbeitung der Strategie 2021-2027 nützlich sind, und um eine Beziehung und eine mögliche Zusammenarbeit mit den relevanten Akteuren auf der Grundlage dieses Wissens zu aktivieren. In folgenden Bereichen fand eine vertiefende Bearbeitung einzelner Themen, Herausforderungen statt:

- Klimawandel und Energie (23. März 2022),
- Nachhaltige Wertschöpfungsketten (Agrar- und Ernährungssektor, Handwerk, Holz) (12. April 2022),
- Natur und Biodiversität (12. April 2022),
- Schule und Weiterbildung (28. April 2022),
- Jugendliche und Projekte für die Zukunft (13. Mai 2022),
- Notfälle und Risikoprävention (19. Mai 2022),
- Wohlbefinden der Gemeinschaft (23. Mai 2022).

Die Fokusgruppen nutzten die Simultanübersetzung und eine interaktive Onlineplattform, um die Phase der Sammlung von Vorschlägen und Beiträgen zu erleichtern. An den Treffen nahmen Vertreter von Verwaltungen und anderen öffentlichen Einrichtungen, Bildungseinrichtungen, Forschungs- und Ausbildungsorganisationen, Verbänden und anderen Organisationen des dritten Sektors sowie Unternehmen teil, die auf lokaler oder regionaler Ebene in Kärnten und Friaul-Julisch Venetien tätig sind. Ein Treffen wurde ausschließlich für junge Menschen (16-35 Jahre) organisiert und von diesen besucht. Jeder Fokusgruppe wurde ein spezifischer Fragenkatalog vorgeschlagen, der dazu dienen sollte, für jeden betrachteten Sektor die Ziele und Handlungsprioritäten, die Bereiche, in denen die grenzüberschreitende Zusammenarbeit am vorteilhaftesten sein könnte und in denen es sinnvoll wäre, Projekte zu initiieren, sowie weitere nützliche Hinweise zur Verbesserung der Zusammenarbeit (Initiativen zur Förderung der Beteiligung, andere einzubeziehende Akteure und andere zu berücksichtigende Erfahrungen) zu ermitteln.

Der Bericht jeder Fokusgruppe wurde an alle Teilnehmer verschickt und auf den Webseiten der drei LAGen veröffentlicht.

Die Fokusgruppen stellten den ersten Schritt einer Zusammenarbeit dar, die bis zum Ende des Programmplanungszeitraums die Vorbereitung, Umsetzung, Begleitung und Bewertung der Strategie umfasst, um die Information und Beteiligung der Akteure, die Bildung von grenzüberschreitenden Partnerschaften, die Teilnahme an künftigen Aufrufen zur Einreichung von Vorschlägen und die Finanzierung von Projekten, die konkrete Antworten auf die Bedürfnisse des Gebiets geben können, zu fördern.

Die Ergebnisse der Kontextanalyse, einschließlich der SWOT-Analyse, wurden auf den Webseiten der drei LAGen mit einer Aufforderung zur kritischen Überprüfung veröffentlicht. Die Rückmeldungen der Akteure wurden mit aufgenommen.

Um die Beteiligten umfassend zu informieren, wurde der Planungsentwurf auf den institutionellen Webseiten der drei Organisationen in Form einer leicht verständlichen Tabelle veröffentlicht, die die allgemeinen Ziele, die Interventionsbereiche, die geplanten Projekte und Maßnahmen, die Ergebnisindikatoren und die Hauptbegünstigten enthält.

Die Vorsitzenden und Vorstandsmitglieder der drei LAGen wurden ständig über den Fortschritt des Prozesses auf dem Laufenden gehalten, einige von ihnen nahmen direkt an bestimmten Aktivitäten teil, und alle Mitglieder wurden per E-Mail über die Verfügbarkeit der Analysen und Entwürfe der Strategie informiert, bevor diese genehmigt wurden.

Die LAG Hermagor führte eine intensive Informationsaktivitäten durch, um die weiteren LAGen und lokalen Verwaltungen, deren Gebiete zukünftig Teil des HEurOpen-Gebiets sind, in diese Programmplanung einzubeziehen.

Parallel dazu wurden folgende Schritte unternommen:

- Die Information und Beteiligung der zuständigen LAGen in den identifizierten Funktionsbereichen wurde aktiviert,
- Mit dem EVTZ "Euregio Senza Confini" wurde ein Dialog über den Abschluss eines Kooperationsabkommens gestartet
- Mit den regionalen Koordinierungsstellen des Landes Kärnten und der Autonomen Region Friaul-Julisch Venetien wurden die einzelnen Entwicklungsschritte laufend abgestimmt.

A.4 Ergebnisse der Strategie

A.4.1 - Beitrag zum Ergebnisindikator des Kooperationsprogramms

Spezifisches Ziel	Ergebnisindikator	Ergebnisindikator	Einheit	Strategie Target (2029)	Beschreibung
RSO5.2	ISI	Akteure der Zivilgesellschaft, die an der grenzüberschreitenden Entwicklungsstrategie (CLLD) teilnehmen	Anzahl Akteure	1.000	<p>a. Beratung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Teilnahme an Fokusgruppen / permanenten Arbeitstischen, 120 (TN) • LAG Mitglieder, 70 (TN) • Miteinbeziehung anderer ausgewählter Akteure mit anderen Funktionen (z.B. Beurteilung), 20 (TN) • Miteinbeziehung der LAG Mitglieder der Funktionalen Räume, 200 (TN) <p>b. Umsetzung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Begünstigte von Mittelprojekten, 40 • Endbegünstigte von Kleinprojekten, 60 • Andere Akteure, die nicht Begünstigte von Förderungen sind (Partner von Produktionsketten, Netzwerken, Energiegemeinschaften, ...) 200 • Teilnehmer an Empowerment- und Informationsaktivitäten, 200 • Teilnehmer an Initiativen zur technischen Unterstützung, „matching days“ oder anderen Initiativen (die nicht Begünstigte von Förderungen sind), 90

A.4.2 – Geplante Anzahl genehmigter Projekte

	Anzahl geplanter Projekte
Kleinprojekte	22
CLLD-Mittelprojekte	10
CLLD- Projekte im Funktionalen Raum, falls vorgesehen	8 (4 Mittelprojekte und 4 Kleinprojekte)

A.5 Strategische Zusammenarbeit und Partnerschaft

A.5.1 – Beschreiben Sie den durch die grenzübergreifende Kooperation erzeugten Mehrwert gegenüber einem rein nationalen/regionalen Ansatz.

Die grenzübergreifende Zusammenarbeit zielt darauf ab, Lösungen für gemeinsame Herausforderungen zu finden, um das Potenzial benachbarter Gebiete in verschiedenen Bereichen und durch die Behandlung unterschiedlicher Themen gemeinsam zu nutzen und zu entwickeln. Damit werden Möglichkeiten, die sich aus der gegenseitigen Zusammenarbeit ergeben, genützt.

Im Projektgebiet HEurOpen ist die Zusammenarbeit vielleicht schwieriger als in anderen Gebieten, aber gerade deshalb birgt sie auch ein größeres Potenzial. Der durch die Zusammenarbeit entstehende Mehrwert kann sich aus der ausgeprägten Vielfalt zwischen dem Kärntner und dem friulanischen Raum ergeben, die je nach Fall das Kennenlernen, den Vergleich und die Integration von Ressourcen, Produktionstechniken, Kompetenzen und Reaktionsweisen auf die Bedürfnisse des lokalen Umfelds ermöglicht. Ein Mehrwert kann auch durch horizontale Synergien, Kooperationen oder Lieferketten entstehen bzw. können diese dadurch weiterentwickelt werden. In einigen Sektoren wird dieser Mehrwert durch die Offenheit gegenüber "anderen" Ansätzen und Praktiken ermöglicht, die anders sind als das eigene System. In anderen Bereichen, wie z. B. beim Schutz der biologischen Vielfalt oder dem nachhaltigen Tourismus, haben sich die grenzüberschreitende Dimension und die Zusammenarbeit im Rahmen von HEurOpen bereits als unmittelbar vorteilhaft erwiesen und eröffnen Möglichkeiten, die sich nur aus einer grenzüberschreitenden Perspektive erschließen lassen.

Durch die grenzüberschreitende Zusammenarbeit wird ein wesentlich größerer Wissens- und Erfahrungsschatz aufgebaut, der es den Partnern ermöglicht, qualitativ hochwertigere Lösungen zu realisieren. Durch gemeinsame Projekte wird jeder von ihnen in der Lage sein, entsprechende Ergebnisse zu erreichen, indem sie von den gesammelten Erfahrungen profitieren und diese in ähnlichen Bereichen dementsprechend einsetzen können.

Die Partnerschaften, die für die Durchführung einzelner Projekte und/oder Aktionen gebildet werden, werden es ermöglichen, nationale Gewohnheiten zu überwinden. Dadurch und können unterschiedliche Lösungen, die durch den Vergleich und den Austausch bewährter Praktiken diesseits und jenseits Grenze bereichert werden, entstehen.

Aufbauend auf den bisherigen Erfahrungen soll in diesem Programmplanungszeitraum der Grad der Integration zwischen den Partnern erhöht werden. Die lokalen Gemeinschaften sollen die Vorteile der Zusammenarbeit, durch Maßnahmen zur Überwindung von Hindernissen für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit erkennen, an denen die Stakeholder in diesem Gebiet beteiligt werden.

Zu diesem Zweck wurde in die HEurOpen-Strategie das strategische Ziel zur Errichtung von "Gemeinschaften, die von der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit profitieren" aufgenommen, um bestehende Hindernisse für die Zusammenarbeit zu beseitigen. Hierfür wurden 2 Aktionsbereiche ermittelt:

- Stärkung der „strategischen Faktoren für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit,
- Förderung der „linguistischen und kulturellen Kompetenzen“.

Das CLLD-Management wird mit der Beratung und technischer Unterstützung an der Konzeption und Ausarbeitung von Ausschreibungen unterstützend wirken, um den grenzüberschreitenden Mehrwert zu erhöhen und zu verbessern.

A.5.2 – Kooperationskriterien

	Ja/Nein	Beschreibung
Gemeinsame Entwicklung	JA	<p>Die drei LAGen haben gemeinsam die Strategie HEurOpen 2021-2027 erarbeitet und die LAG Open Leader hat, im gegenseitigen Einvernehmen, noch vor der Veröffentlichung des Aufrufs, dem Unternehmensnetzwerk T&B Associati Srl - DGR Consulting Srl nach einem öffentlichen Ausschreibungsverfahren den externen Auftrag für die technische Assistenz bei der Verfassung des Dokumentes erteilt.</p> <p>Während der Erarbeitung der Inhalte haben die Managements der drei LAGen gemeinsam folgende Aktivitäten durchgeführt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zahlreiche Treffen der Partner und ca. zehn größere Meetings mit dem externen Beraterteam. • Ein Meeting mit dem EVTZ „Euregio Senza Confini“; • Sieben Online-Fokusgruppen mit Simultandolmetschung mit den Interessenvertretern der Gebiete der drei LAGen; • Einen Workshop mit Dolmetschung um die Erfahrungen und Einschätzungen der Akteure, die direkt an der Umsetzung der Strategie 2014-2020 beteiligt waren, zu sammeln. • Zwei Workshops zur Auswertung der Ergebnisse mit Fortbildungswert. <p>Dank dieser Aktivitäten haben die LAGen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eine Kontextanalyse und einen Entwurf des Rahmenprogramms erarbeitet, • Die Aufgaben zur Vertiefung spezifischer Aspekte der Strategie und zur Verfassung der einzelnen Entwürfe untereinander aufgeteilt und verschiedene Beiträge dazu gesammelt. • Gemeinsam die Ergebnisse, die Indikatoren, das Budget, den Zeitplan und die Verantwortlichkeiten für einzelne Aktivitäten festgelegt, um die Ziele erreichen zu können, • Den Ansatz des funktionalen Raums und der Kooperationsgebiete mit dem EVTZ erarbeitet und geteilt.
Gemeinsame Umsetzung	JA	<p>Die Umsetzung der Strategie muss auf einer engen Zusammenarbeit der drei LAG-Managements basieren.</p> <p>In der neuen Programmperiode werden die Organisation und die Kommunikationsinstrumente weiterentwickelt und verbessert.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Leadpartner trägt die Gesamtverantwortung und ist für die Koordinierung des Projektes zuständig; die anderen LAGen übernehmen spezifische Aufgaben um die Aktivitäten gleichmäßig untereinander aufzuteilen. • Die drei LAGen werden gemeinsam und mit Unterstützung des EVTZ spezifische Initiativen ergreifen, um die Hindernisse, die einer Kooperation im Wege stehen zu überwinden („Matching Day“ unter den Akteuren der verschiedenen Projektgebiete, Begleitung und Unterstützung in der Anfangsphase, in der es um die Identifizierung gemeinsamer Interessen und Projektideen geht, usw.) • Die drei LAGen werden gemeinsam die erweiterten grenzüberschreitenden Arbeitsgruppen zu den wichtigsten Themenbereichen auf der Grundlage der Arbeitsergebnisse der Fokusgruppen organisieren und gestalten. • Die Beziehungen unter den CLLD-Managements werden weiter intensiviert und soweit möglich werden PAG-Sitzungen mit persönlicher Anwesenheit stattfinden, um die Beziehungen zu stärken. <p>Die verschiedenen Kommunikationsaktivitäten und die Öffentlichkeitsarbeit werden auch mithilfe neuer Instrumente (analog und digital) ausgeweitet und koordiniert.</p>

Gemeinsames Personal	JA	<p>Das Management der drei LAGen arbeitet im Geiste der Kooperation zusammen, um das Projekt gemeinsam und effizient umzusetzen und die jeweiligen Kompetenzen zu integrieren. Jede Funktion wird klar definiert und im Rahmen des Programms einheitlich und mit einer klaren Aufgabenverteilung umgesetzt.</p> <p>Wie auch in der Programmperiode 2014-2020 wird das Management die Verwaltungsaktivitäten durch Koordinierungsmeetings, gemeinsame Verfahren und einen kontinuierlichen Informationsaustausch weiterführen.</p> <p>Zu diesem Zweck verfügen alle LAGen</p> <ul style="list-style-type: none"> - über eigenes Personal für die Durchführung der jeweiligen Aufgaben. - Alle LAGen koordinieren die Aktivitäten ihres Personals mit denen der anderen LAGen. <p>Alle LAGen überprüfen die Entwicklung möglicher Synergien beim Erwerb spezieller Kompetenzen zur Umsetzung der Strategie.</p>
Gemeinsame Finanzierung	JA	<p>Im Rahmen der Strategie verfügen die drei LAGen über ein gemeinsames, auf der Grundlage objektiver Parameter, wie z.B. Bevölkerungsgröße, Fläche des Projektgebietes und Erfahrungen aus der Programmperiode 2014-2020, aufgeteiltes Budget. Dem Umstand, dass die LAG Region Hermagor bei allen Projekten beteiligt sein muss, wird auch bei der Aufteilung der Mittel Rechnung getragen.</p> <p>Das Budget beinhaltet die jährliche Aufschlüsselung der Kosten für jeden Partner.</p> <p>Alle LAGen leisten im eigenen Kompetenzbereich einen Beitrag zur Projektfinanzierung und garantieren 20% Ko-Finanzierung mit Eigenmitteln.</p> <p>Auf österreichischer Seite werden die Fördermittel für das CLLD-Management über das nationale LEADER-Programm (70%) abgerechnet.</p>

A.5.3 – Sind im Rahmen der Strategie geeignete Partner beteiligt, um den Herausforderungen, den Chancen und spezifischen Zielen gerecht zu werden. Verfügen die Partner über eine erwiesene Erfahrung und über die technische, administrative und finanzielle Leistungsfähigkeit?

Die drei Partner, welche die Strategie HEurOpen entwickelt haben, sind charakterisiert durch folgende Eigenschaften:

- Alle drei sind Lokale Aktionsgruppen (LAG), Verantwortliche für das Leader-Programm in den drei Kompetenzgebieten, zu denen das Projektgebiet HEurOpen gehört;
- Sie verfügen über eine breite gesellschaftliche Basis von öffentlichen und privaten Akteuren, die unterschiedliche Interessen an der Entwicklung des Gebiets vertreten;
- Sie verfügen über zuverlässige und transparente Governance-Mechanismen;
- Sie verfügen über administrative, technische und finanzielle Strukturen mit einer weitreichenden und mehrjährigen Erfahrung und nachweislichen Fähigkeiten in der Verwaltung der EU-Programmplanung;
- Sie haben gemeinsam im Rahmen der Entwicklung und Umsetzung der Strategie HEurOpen 2014-2020 zusammengearbeitet

Im Detail:

- Die LAG Region Hermagor
Für die Umsetzung der Leader-Entwicklungs-Strategie wurde im Oktober 2014 der Verein „LAG Region Hermagor“ gegründet. Der Sitz des Vereins befindet sich in 9620 Hermagor, Hauptstraße 44.
Der Verein LAG Region Hermagor besteht aus 31 ordentlichen Mitgliedern (Mai 2022). Für die Umsetzung der LEADER-Entwicklungsstrategie 2023 – 2027/29 konnten alle maßgeblichen sozio-ökonomischen und -kulturellen Organisationen und Einrichtungen, die in der Region ansässig und tätig sind, eingebunden werden. Die Mitglieder des öffentlichen Bereichs haben bei Beschlussfassungen einen Stimmenanteil von 49%, gegenüber den nicht öffentlichen Mitgliedern von 51%. Die weitere Aufnahme von Vereinsmitgliedern ist jederzeit möglich. So kann auf neu auftretende Themen bzw. Bedürfnisse reagiert werden.
Der Vorstand ist zugleich das Projektauswahlgremium und besteht aus jeweils sechs Mitgliedern aus dem öffentlichen Bereich und sechs Mitgliedern aus dem nicht öffentlichen Bereich, die über 49% bzw. 51 % Stimmenanteil verfügen.
Bei der Zusammensetzung des Gremiums wurde auf die Ausgewogenheit zwischen den politischen/ administrativen VertreterInnen und den ExpertInnen für Frauen-, Jugend-, Generationen-, Energie- und Bildungsthemen, Interessensvertretungen sowie Tourismusorganisationen geachtet. Sollten Fragen und Themen auftauchen, bei welchen Expertisen, Fachmeinungen etc. benötigt werden, können Mitglieder des Vereins als kooptierte Mitglieder ohne Stimmrecht im Vorstand vertreten sein.
- Die LAG Open Leader ist eine 1998 gegründete Konsortial-GmbH mit gemischtem öffentlichem/privatem Kapital. Sie verfügt über eine breite Mitgliederbasis, die sich aus allen fünfzehn Gemeinden und den beiden Berggemeinschaften (Comunità di Montagna) in ihrem Zuständigkeitsbereich, aus Behörden und Berufsverbänden sowie aus vier grenzüberschreitenden Gebietskörperschaften (zwei österreichische und zwei slowenische Gemeinden) und einzelnen Betreibern zusammensetzt. Sie verwaltet die LEADER-Programme in ihrem Zuständigkeitsbereich (der heute alle Gemeinden der Berggemeinschaft Gemona sowie die Gemeinden der Berggemeinschaft Eisenkanal, Kanaltal und die Gemeinde Forgaria del Friuli umfasst). Open Leader ist eine sowohl für private Akteure, als auch für öffentliche Körperschaften tätige lokale Entwicklungs- und Beratungsagentur, die eng mit den beiden Berggemeinschaften zusammenarbeitet. Open Leader arbeitet mit einem gut eingespielten Team, das aus einer Direktorin, einer Buchhalterin und zwei Verwaltungssekretärinnen besteht und arbeitet bei spezifischen Aufgaben mit externen Mitarbeitern zusammen.
- Die LAG Euroleader ist ein Konsortial-GmbH und gemischtem öffentlichem/privatem Kapital, das Anfang 2002 aus dem Zusammenschluss von Carnia Leader aus Tolmezzo (1997) und Prealpi Leader aus Gemona del Friuli (1998) hervorgegangen ist. Sie verfügt über eine breite gesellschaftliche Basis, die sich aus der Berggemeinschaft Carnia, Berufsverbänden und privaten Akteuren zusammensetzt. Ihr Ziel ist es, alle Formen von Initiativen zu aktivieren, die darauf abzielen, die Entwicklung und den Ausbau von wirtschaftlichen, kulturellen und sozialen Aktivitäten zu fördern und zu unterstützen. Sie verwaltete die LEADER-Programme in ihrem Zuständigkeitsbereich (der heute alle Gemeinden Karniens und seit kurzem auch die Gemeinde Sappada umfasst). Euroleader ist in geringem Umfang auch als lokale Entwicklungs- und Beratungsagentur für öffentliche Einrichtungen tätig. Euroleader ist im CLLD mit einem dreiköpfigen Arbeitsteam tätig, das sowohl über Erfahrungen in der lokalen Entwicklung als auch in der EU-Programmierung verfügt, wobei der Schwerpunkt auf der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit liegt.

Ausgehend von diesen Elementen sind die drei LAGen die geeigneten Akteure, um eine grenzüberschreitende CLLD-Strategie in diesem Bereich auszuarbeiten und zu verwalten, da sie folgende Kompetenzen mitbringen:

- eine konsolidierte Partnerschaft und spezifische Erfahrung im Bereich des CLLD;

- Kompetenzen für die Verwaltung der EU-Programmierung, insbesondere für den partezipativen Ansatz bei der ländlichen Entwicklung;
- weitreichende Kenntnisse über das Projektgebiet und seine Akteure;
- die Fähigkeit zum Dialog und zur Konfrontation mit verschiedenen Akteuren und in vielschichtigen Kontexten;
- die Fähigkeit, Ressourcen und Sachzwänge, Risiken und Chancen zu erkennen und diese Elemente zu nutzen, um eine angemessene, ehrgeizige und durchführbare Strategie zu entwickeln;
- Erfahrung mit technischer Hilfe und territorialer Animation.

A.5.4 – Haben die Partner eine relevante und definierte Rolle innerhalb der Partnerschaft und ziehen einen realen Nutzen aus der Zusammenarbeit? Beschreiben Sie die Kompetenzen und Fähigkeiten eines jeden Partners und die Aufteilung der Rollen bei der Strategieumsetzung

Die Partner führen eine Reihe von umsetzungsbezogenen Aktivitäten parallel oder gemeinsam durch, wobei sie in einigen Funktionen eine spezifische Rolle übernehmen. Dies geschieht, um die Fähigkeiten und Ressourcen der einzelnen Partner zu valorisieren und die Effizienz der Arbeit zu steigern.

Die Tabelle zeigt die Kompetenzen und Fähigkeiten der einzelnen Partner und ihre Hauptaufgaben bei der Umsetzung:

Partner	Kompetenzen und Fähigkeiten	Funktion für die Projektumsetzung
LAG Region Hermagor	LP der Strategie HEurOpen 2014-2020 Verfügt über: - Wissen und Gewährsein für die strategischen Aspekte und die Auswertung der Ergebnisse, - Kompetenzen im Bereich der Politik für nachhaltigen Tourismus - Vorhandensein von zweisprachigem Personal	Koordinierung der Arbeitsgruppe der drei LAG-Managements, Organisation, Moderierung der PAG-Sitzungen (einschließlich der Dolmetsch- und Übersetzungsdienstleistungen), Koordination der thematischen Arbeitsgruppen, Information und Bewerbung der Aufrufe bei den potenziellen Begünstigten im eigenen Kompetenzgebiet, Begleitung und Unterstützung der Projektpartner, insbesondere der zu den strategischen Zielen 3 und 4 gehörenden Akteure, Entwicklung und Pflege der Beziehungen mit dem Funktionalen Raum des österreichischen Projektgebietes und Koordination der mit diesem gemeinsam entwickelten Projekten, Koordination der Beurteilungsaktivitäten
LAG Open Leader	PP der Strategie HEurOpen 2014-2020 Verfügt über: - Administrative und finanzielle Verwaltungskapazitäten - Kompetenzen bzgl. der Politiken zur Förderung des Wohls/Wohlbefindens der lokalen Gemeinschaften	Vorbereitung und Moderierung der thematischen Arbeitsgruppen, einschließlich der Dolmetsch- und Übersetzungsdienstleistungen, Information und Bewerbung der Aufrufe bei den potenziellen Begünstigten im eigenen Kompetenzgebiet, Begleitung und Unterstützung der Projektpartner, insbesondere der zu den strategischen Zielen 1 und 4 gehörenden Akteure, Entwicklung und Pflege der Beziehungen mit dem Funktionalen Raum der LAG Torre Natissone und Koordination der gemeinsam erarbeiteten Projekte, Koordination der Monitoringaktivitäten
LAG Euroleader:	PP der Strategie HEurOpen 2014-2020 Verfügt über: - Wissen über Kommunikationsmanagement - Kompetenzen im Bereich der Umweltpolitik	Gestaltung der Öffentlichkeitsarbeit, Information und Bewerbung der Aufrufe bei den potenziellen Begünstigten im eigenen Kompetenzgebiet, Begleitung und Unterstützung der Projektpartner, insbesondere zu den strategischen Zielen 2 und 4, Entwicklung und Pflege der Beziehungen mit dem Funktionalen Raum der LAG Montagna Leader und Koordination der gemeinsam erarbeiteten Projekte, Koordination der Datensammlung und -verarbeitung

Durch die Beteiligung an der Strategie HEurOpen können die drei LAGen eine Reihe von Vorteilen für die Akteure des eigenen Projektgebietes, aber auch direkte Begünstigungen erhalten.

- Sie verstärken ihre eigene Rolle als lokale Entwicklungsagenten und fördern die Kompetenzen der Körperschaft.
- Sie valorisieren die Kompetenzen ihres Personals,
- Sie integrieren die Leader-Programmplanung, erweitern die Art der möglichen Maßnahmen und erhöhen die für das eigene Projektgebiet verfügbaren Ressourcen.
- Der grenzüberschreitende Erfahrungsaustausch und die gemeinsame Vorgehensweise fördern Innovation,
- Sie bieten ein günstiges Umfeld zur Förderung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit zwischen Wirtschaftsakteuren entlang der Wertschöpfungskette und zwischen Kollegen in beiden Ländern.

A.5.5 – Beschreibung der erweiterten sozio-ökonomischen Partnerschaft, bestehend aus den Interessensvertretungen des öffentlichen und privaten Sektors, die für die Umsetzung der Strategie auf lokaler Ebene (bzw. im funktionalen Raum) eingebunden werden

In der LAG Region Hermagor bilden die insgesamt 31 privaten und öffentlichen Vereinsmitglieder die Region in ihrer Vielfalt umfassend ab. Neben den einzelnen Gemeinden sind die regionalen Verbände, wie beispielsweise der Sozialhilfverband ein wesentliches Entwicklungs- und Steuerungselement.

Die Interessensvertretungen sind neben dem Arbeitsmarktservice und der Bildungsdirektion Kärnten West wichtige lokale und regionale Ansprechstellen, die vor allem die Bereiche Beschäftigung, Arbeit und Bildung abdecken. Diese werden durch lokale Organisationen und Vereine, wie z.Bsp. die Waldwirtschaftsgemeinschaft oder die Gemeinschaft der Gailtaler Almsennereien im Bereich Land- und Forstwirtschaft ergänzt.

Lokale GmbHs und Vereine sind wichtige Knotenpunkte für die Entwicklung und Umsetzung von Prozessen in den Bereichen Gewerbe und Handwerk. Die vielseitige Produktion und Nutzung von Erneuerbarer Energie ist ein Schwerpunktthema. Hier bringen sich die REG-Bioenergie GmbH und der Verein energie:autark Kötschach-Mauthen aktiv in die Mitarbeit in der LAG mit ein.

Für den Schutz und die Inwertsetzung der Natur/Umwelt sind neben der regionalen Tourismusmarketinggesellschaft zahlreiche Vereine (Naturpark, Geopark) im Verein tätig. Die Bereiche Jugend, Soziales und Kultur sind in der LAG durch zahlreiche Ehrenamtliche einzelner Vereine vertreten. Beispielhaft sei hier das Museum Nötscher Kreis als ein Akteur der „neuen“ Gemeinden aus der LAG Villach-Umland genannt.

Die Mitglieder von Open Leader repräsentieren die soziale und wirtschaftliche Realität des Gebiets, sowohl die private als auch die öffentliche Komponente. Im Laufe der Jahre hat sich die Mitgliederzahl geändert und die derzeitige Struktur besteht aus 41 Mitgliedern, die sich wie folgt zusammensetzen:

- 15 Gemeinden und 2 Berggemeinschaften, die das Referenzgebiet bilden;
- die beiden österreichischen Gemeinden Hermagor - Presseger See und Arnoldstein und die beiden slowenischen Gemeinden Kranjska Gora und Bovec (die LAG zeichnet sich durch eine grenzüberschreitende Partnerschaft aus);
- der Naturpark Julische Voralpen, der in 5 Gemeinden des LAG-Gebiets tätig ist und das Biosphärenreservat Julische Alpen Unesco MAB verwaltet, das 9 Gemeinden des LAG-Gebiets umfasst;
- die mit der regionalen Tourismusförderung befassten Stellen (PromoTurismo FJV, der Regionalausschuss von Pro Loco) und die auf lokaler Ebene tätigen Stellen (Konsortium zur Förderung des Tourismus in Tarvis, Sella Nevea und Nassfeld);
- vier Wirtschaftsverbände (Landwirtschaft, Handwerk und kleine Unternehmen, Handel, Genossenschaften) und zwei Gewerkschaften (CISL und UIL);
- das Ökomuseum der Gewässer von Gemona;
- einige repräsentative Unternehmen aus dem Banken- und Versicherungssektor;
- andere Vereine des dritten Sektors und der Verein der lokalen Konsortien des Kanaltals (der über 1.000 Familien des Kanaltals umfasst).

Die Partnerschaften von Euroleader weisen einige Ähnlichkeiten und einige Unterschiede zu denen von Open Leader auf. Insgesamt gibt es 38 Mitglieder. Im Gegensatz zu Open Leader gibt es nur eine öffentliche Einrichtung, die Berggemeinschaft Carnia, eine strategische Einrichtung mit Sitz in Tolmezzo, die alle Gebietskörperschaften des Gebiets vertritt.

Die anderen 37 sind die oben erwähnten Wirtschaftsverbände, private Wirtschaftsakteure und Vereine. Drei Berufsverbände (Coldiretti, Confcommercio und Confocooperative), die beiden regionalen Umweltverbände (Legambiente und Club Alpino Italiano), die Ausbildungsorganisation Cooperativa Cramars und das Regionalkomitee von Pro Loco sind sowohl mit Open Leader als auch mit Euroleader assoziiert.

Die anderen Mitglieder sind folgende:

- elf Unternehmen des Agrar- und Ernährungssektors, von denen fünf auf den Milchsektor spezialisiert sind, und eine Gemeinschaftsgenossenschaft (gemeinschaftlich geführte Pancoop soc. coop.);
- elf auf Beherbergung spezialisierte Akteure, darunter vier Betreiber von "Hoteldörfern", die in Karnien im Rahmen von Leader-Projekten entstanden sind;
- zwei Genossenschaften und ein Komitee, die sich mit der Erzeugung und Verteilung von Energie aus lokalen nicht-fossilen Energiequellen befassen;
- zwei Wirtschaftseinheiten, die sich der Nutzung und Aufwertung der Ressource Holz widmen (Genossenschaft Legno Servizi und Eberhard soc. semplice agricola);
- Einige weitere Kleinunternehmen und lokale Vereine.

Die Mitgliedschaft als Ganzes ist Ausdruck von mehr als 5.000 Akteuren im karnischen Gebiet.

Die LAGen, die die identifizierten Funktionsbereiche repräsentieren, sind in Bezug auf Anzahl und Repräsentation ähnlich zusammengesetzt.

A.5.6 – Horizontale Prinzipien

	Beschreibung
Wie wird gewährleistet, dass die Produkte und Ergebnisse der Strategie eine nachhaltige Wirkung über das Ende der Strategie hinaus haben und von anderen Organisationen/Regionen /etc. angewandt/verwendet werden können?	<p>Die in der HEurOpen-Strategie festgelegten Ziele, werden durch die Durchführung gemeinsamer Projektmaßnahmen erreicht. Bevorzugt werden Vorschläge, die es ermöglichen, Innovationen einzuführen, die aus dem Experiment in die Praxis übergehen und eine messbare Wirkung entfalten. Aus diesem Grund wird ein Rahmen von Output- und Ergebnisindikatoren eingeführt, der die bereits in den EU-Fondsverordnungen vorgesehenen Indikatoren ergänzt.</p> <p>Darüber hinaus ist CLLD als Instrument zur Förderung der lokalen Entwicklung, das von der lokalen Bevölkerung verwaltet wird, ein partizipativer Ansatz, der die Bürgerinnen und Bürger in die Entwicklung von Maßnahmen einbezieht, die zur Bewältigung sozialer, wirtschaftlicher und ökologischer Herausforderungen erforderlich sind, und die Stärkung der lokalen Gemeinschaften gewährleistet.</p> <p>Ein Wissenstransfer über die Grenzen des HEurOpen-Gebiets hinaus, wird einerseits durch die Ausweitung des Funktionalen Raums und durch eine zielgerichtete Öffentlichkeitsarbeit im jeweiligen nationalen Kontext gewährleistet.</p>
Beschreibung des Beitrags der Strategie zum Grundsatz der Nichtdiskriminierung.	<p>Bei der Durchführung aller Aktivitäten zur Umsetzung der HEurOpen-Strategie wird der Grundsatz der Nichtdiskriminierung angewandt, so dass allen Personen ein gleicher und fairer Zugang zu den verfügbaren Möglichkeiten geboten und mögliche Diskriminierungen aufgrund des Geschlechts, der Rasse, der ethnischen Herkunft, der Religion oder der Weltanschauung, einer Behinderung, des Alters oder der sexuellen Ausrichtung vermieden werden.</p> <p>Dies geschieht durch konkrete Maßnahmen, z. B. durch die Ermittlung der verschiedenen sozialen Komponenten der lokalen Gemeinschaft und die Schaffung der Voraussetzungen für eine aktive Beteiligung auch für benachteiligte Personengruppen, sowohl in der Phase des Zuhörens/Konsultierens als auch in der Phase der Ausarbeitung von Projektvorschlägen und der Bildung von Partnerschaften.</p>
Beschreibung des Beitrags der Strategie zum Grundsatz der Gleichstellung von Männern und Frauen.	<p>Im Einklang mit den Grundsätzen der "Strategie für die Gleichstellung von Frauen und Männern 2020-2025" (KOM/2020 152 endgültige Version) vom 05.03.2020 wird die Chancengleichheit für alle als Querschnittsprinzip bei der Definition der HEurOpen-Strategie angeboten.</p> <p>Bei allen Aktivitäten wird auf die Gleichstellung der Geschlechter und die Einhaltung des Grundsatzes der Gleichstellung von Männern und Frauen geachtet, unter anderem durch spezifische Maßnahmen (was sind das für Maßnahmen?) des CLLD-Managements, um die konkrete Überwindung von Hindernissen beim Zugang zu den von der Strategie gebotenen Möglichkeiten oder anderer Ungleichheitsfaktoren zu ermöglichen.</p>

A.6 Aktionen der Strategie

A.6.1 – CLLD-Management - Vernetzungs- und Aufbauarbeit zwischen lokalen Arbeitsgruppen; Maßnahmen zur Steuerung und Qualitätssicherung; Verwaltungskapazität

Die grenzüberschreitende Strategie HEurOpen ist ein komplexes "Programm", das einen hohen Koordinierungsaufwand erfordert, da alle Aktivitäten von den drei LAGen gemeinsam durchgeführt werden.

Das *CLLD-Management* ist das technisch-administrative Leitungsgremium der Strategie und setzt sich derzeit aus den Direktoren der drei LAGen und fünf Verwaltungsmitarbeitern (einer von der LAG Region Hermagor, zwei von der LAG Open Leader und zwei von der LAG Euroleader) zusammen. Alle Mitglieder des CLLD-Managements sind auch an der Umsetzung des regionalen Leaderprogramms maßgeblich beteiligt.

Die Verwaltungsverfahren werden durch die Sprachbarriere stark beeinträchtigt: Es werden beide Arbeitssprachen verwendet. Dies verlängert den Zeitaufwand für die Abhaltung von Sitzungen und den allgemeinen Informationsaustausch.

Die gemeinsam durchgeführten Aktivitäten betreffen hauptsächlich folgende Bereiche:

a) **Organisation von und Teilnahme an der Kernarbeitsgruppe, grenzüberschreitende Vernetzung, Wissenstransfer und Qualitätssicherungsmaßnahmen**

Die Planung der Aktivitäten wird in wöchentlichen Koordinierungssitzungen festgelegt, die sowohl persönlich als zunehmend online und durch einen ständigen Informationsaustausch per E-Mail stattfinden.

Um die Zusammenarbeit im Netzwerk zu erleichtern, haben die LAGen interne Verfahren festgelegt, die oftmals eine Veränderung und eine Abkehr von der üblichen Arbeitsweise darstellen.

Um die Kenntnisse des Verwaltungsteams über das Gebiet zu verbessern, werden die Koordinierungssitzungen, die abwechselnd in den jeweiligen Gemeinden im HEurOpen-Gebiet stattfinden wieder aufgenommen.

b) **Kommunikation und territoriale Animation**

Die Hauptaufgabe des Managements besteht darin, das Entstehen von Projektideen zu fördern, mit denen die der Strategie zugrunde liegenden Ziele erreicht werden können. Zu diesem Zweck müssen alle Akteure des CLLD-Gebiets angesprochen und zu einer möglichst breiten Beteiligung ermutigt werden.

Im Programmplanungszeitraum 2014-2020 umfassten die Kommunikations- und Animationsmaßnahmen vor allem öffentliche Sitzungen zur Vorstellung der Aufrufe, die Teilnahme an Konferenzen und die Einrichtung einer Landing Page. Im Zeitraum zwischen Februar 2020 und Herbst 2021 kam es aufgrund der durch den Pandemienotstand bedingten Einschränkungen zu einer starken Verlangsamung der Arbeiten.

Es ist zukünftig beabsichtigt, eine Reihe von Neuerungen zu starten, um die Informationsaktivitäten zu erweitern, noch intensivere Beziehungen zwischen dem CLLD-Management und den potenziellen Begünstigten zu schaffen und die führende Rolle der lokalen Gemeinschaften im Zentrum der neuen Strategie zu stärken.

Hierzu werden zahlreiche Instrumente eingeführt:

- Klare Aufteilung der Aufgaben hinsichtlich Kommunikation innerhalb der einzelnen Büros des CLLD-Management
- Erstellung einer dem Projektgebiet HEurOpen gewidmeten Webseite
- Einrichtung einer Datenbank für potenzielle Projektpartner
- Regelmäßiger Versand von gemeinsamen Newslettern
- Einrichtung einer digitalen Plattform, um Projektideen zu teilen und Partner zu suchen
- Gemeinsame Besichtigung von Projekten, als Best-practice Beispiele

c) **Organisation der permanenten Arbeitsgruppen**

Zusätzlich zu den oben beschriebenen Kommunikations-/Animationsaktivitäten ist die Organisation von ständigen grenzüberschreitenden Arbeitsgruppen zu den wichtigsten Themen geplant. Wie in Abschnitt 3.8 beschrieben, wurden während der Ausarbeitung der Strategie sieben Fokusgruppen zur eingehenden Untersuchung einzelner Themenbereiche organisiert, die für die Entwicklung des Gebiets als relevant angesehen werden. Diese Fokusgruppen werden während der gesamten Umsetzungsphase der Strategie 2021 - 2027 einberufen. Damit sollen die Information und Einbeziehung der Akteure, die Bildung grenzüberschreitender Partnerschaften, die Teilnahme an künftigen Aufrufen zur Einreichung von Vorschlägen und die Finanzierung von geeigneten Projekten gefördert werden. Gemeinsam mit den Mitgliedern der Arbeitsgruppen wird die Verwirklichung der in der Strategie festgelegten Ziele überwacht, insbesondere im Hinblick auf die am schwierigsten zu behandelnden Themen.

Die Arbeitsgruppen werden keine feste Zusammensetzung haben, sondern es besteht die Möglichkeit, unterschiedliche Akteure einzuladen, um so eine maximale Beteiligung der relevanten Akteure in dem Gebiet zu gewährleisten;

d) Begleitung von der Idee bis zum Projekt und anschließend bis zum Abschlussbericht für kleine und mittlere Projekte

Eine der charakteristischsten Aktivitäten des CLLD-Managements ist die Begleitung der potenziellen Begünstigten/Endbegünstigten der Projekte: Von der ersten Interessensbekundung bis zur Berichterstattung über die Projektausgaben gewährleistet das CLLD-Management ein Höchstmaß an technischer Unterstützung. Im Zuge der Projektideenfindung ist auch eine gemeinsame Partnersuche diesseits oder jenseits der Grenze erforderlich. In einigen Fällen ist auch die Partnersuche zu Beginn ein besonderes Augenmerk, wobei auf die Unterstützung bei der Erstellung der Interessensbekundung geachtet wird, damit diese klar und detailliert ist, den Nutzen der Zusammenarbeit nachweist und der potenzielle grenzüberschreitende Partner den Vorschlag verstehen kann.

Um eine höhere Projektqualität zu fördern, wird für Klein- und Mittelprojekte ein gemeinsames Erstgespräch obligatorisch eingerichtet.

e) Projektbeurteilung

Nach Einreichung des Projekts wird die Projektprüfung von den drei LAGen gemeinsam durchgeführt. Für die Durchführung der Kontrolltätigkeiten wurden Bewertungs-Checklisten erstellt, die in Zukunft vereinfacht und aktualisiert werden, um den neuen Bestimmungen Rechnung zu tragen.

f) Anpassung und Monitoring der Strategieumsetzung

Zu den Aufgaben des CLLD-Managements gehört neben der Vorbereitung der öffentlichen Aufrufe für die Projektauswahl auch die Überwachung der Umsetzung der Strategie und der Verwirklichung ihrer Ziele.

Im Falle erheblicher Abweichungen von der Strategie wird es Aufgabe dieser Gruppe sein, alle erforderlichen Unterlagen für die Anpassung der Strategie vorzubereiten.

g) Organisation und Unterstützung des Projektauswahlgremiums (PAG)

Das CLLD-Management ist für die folgenden unterstützenden Tätigkeiten für das PAG verantwortlich: Versand der Einladungen, Organisation der Sitzungen, Übermittlung der Entscheidungsunterlagen und Entwurf der jeweiligen Beschlussvorschläge.

h) Berichterstattung, Abrechnung und Management des Kleinprojektfonds

Das CLLD-Management kümmert sich um das korrekte Ausgabenverfahren, auch unter Berücksichtigung der Beschaffungsvorschriften und um die Berichterstattung von Projekten im Rahmen von Maßnahme 1 - Management und Kleinprojekte (sowohl die Berichterstattung der Endbegünstigten an die LAG als auch die Berichterstattung der LAG an den FLC).

i) Kontakte und Koordinierung mit den zuständigen Verwaltungsdienststellen des Programms (Verwaltungsbehörde, RKs und FLC)

Die Umsetzung der Strategie erfordert zahlreiche Kontakte mit den zuständigen regionalen Verwaltungsdienststellen, um bestimmte Aspekte der Programmverwaltung, der Projektprüfung und der Vorschriften für staatliche Beihilfen zu klären.

j) Zusammenarbeit mit dem EVTZ Euregio Senza Confini.

Das CLLD-Management beabsichtigt, die Zusammenarbeit mit dem EVTZ deutlich zu intensivieren, wie in Abschnitt 3.6, auf den für weitere Einzelheiten verwiesen wird, dargelegt wird.

Die Umsetzung der Strategie 2014-2020 erforderte eine recht komplexe Anlaufphase, aber innerhalb des CLLD-Managements hat sich das gegenseitige Vertrauen und der gegenseitige Respekt, der Austausch unterschiedlicher Kulturen, das gemeinsame Bewusstsein für die übernommene Rolle, der gemeinsame Wille, die Ziele der Strategie erfolgreich umzusetzen, sowie die Kenntnis des Gebiets und der Realität der Partner kontinuierlich weiterentwickelt. Diese ersten Erfahrungen bilden eine solide Grundlage für die Organisation von Aktivitäten seitens des CLLD-Managements zur Umsetzung der vorliegenden Strategie.

A.6.2 – CLLD-Kleinprojektfonds - Verfahren zur Auswahl, Begleitung und Abrechnung von CLLD-Kleinprojekten.

Kleinprojekte mit einem Budget von bis zu 50.000 € sind für die Förderung der Integration von Grenzgebieten von entscheidender Bedeutung: Sie erleichtern den Einstieg lokaler Akteure in die grenzübergreifende Zusammenarbeit und können eine breite Beteiligung relevanter Interessengruppen und der lokalen Bevölkerung zur Umsetzung der Entwicklungsstrategie beitragen.

Im Rahmen der Maßnahme 2 dieser Entwicklungsstrategie wird der "Kleinprojektfonds" eingerichtet, dessen Begünstigte die drei Partner-LAGen der HEurOpen-Strategie sind. Kleinprojekte werden von "Endempfänger" durchgeführt, die durch öffentliche Verfahren (Aufrufe) ermittelt werden. Jedes Kleinprojekt wird von einer bestimmten LAG, dem "Begünstigten des Projekts" verwaltet und mit den finanziellen Mitteln finanziert, die die LAG dem Kleinprojektfonds zugeordnet hat.

Diese Maßnahme wird im Zeitraum 2023-2029 (steht im Aufruf so drinnen) umgesetzt, verfügt über ein EFRE-Budget von 803.600 Euro mit einer maximalen Förderquote von 80%. Es sind 22 Projekte geplant, an denen mindestens 50 Endempfänger beteiligt sein sollen.

Um für eine Finanzierung in Frage zu kommen, muss ein Kleinprojekt von mindestens zwei Partnern aus jedem Mitgliedsstaat (Italien/Österreich) umgesetzt werden. Aus Gründen der Vereinfachung der finanziellen Abwicklung können Kleinprojekte auch nur einen Endempfänger haben, wenn das Projekt jedenfalls eine eindeutige grenzüberschreitende Relevanz aufweist und wenn eine aktive Beteiligung der/des anderen Partner(s), der/die keine Mittel erhält, gegeben ist. Auch in diesem Fall muss die Bedingung einer italienisch-österreichischen Partnerschaft erfüllt sein.

Um die Beteiligung lokaler Akteure an dieser Art von grenzüberschreitenden Projekten zu fördern, die aus eigener Kraft nicht die organisatorische und wirtschaftliche Stärke hätten, um an den normalen Aufforderungen zur Einreichung von Vorschlägen des ETZ und anderer EU-Programme teilzunehmen, wird das CLLD-Management einen Dienst zur Unterstützung, Entwicklung und Begleitung der Planung und Sensibilisierung der Bevölkerung anbieten, um sie dem in der Strategie enthaltenen Geist der Zusammenarbeit näher zu bringen.

Für die Durchführung dieser Aktion wurde das folgende Verfahren festgelegt:

1. Auf der Homepage der HEurOpen-Strategie, auf den Webseiten der drei LAGen und auf anderen Webseiten von Einrichtungen, mit denen die LAGen zusammenarbeiten (z. B. auf den Webseiten der LAGen der funktionalen Räume), wird ein öffentlicher Aufruf mit den Bewertungskriterien, Formularen und Anweisungen für die Einreichung von Projektvorschlägen und die Berichterstattung veröffentlicht. Das Auswahlverfahren ist "desk-based", d. h. die Projekte werden in der Reihenfolge der Einreichung und bis zur Ausschöpfung der zugewiesenen Mittel geprüft. Die Projekte müssen eine Mindestpunktzahl erreichen, um für eine Finanzierung in Frage zu kommen. Es ist geplant, den Aufruf mindestens zweimal während des Durchführungszeitraums der Strategie zu veröffentlichen. Die LAGen sorgen für größtmögliche Transparenz bei der Verfügbarkeit der Mittel: Die Ausschöpfung der Mittel und die Möglichkeit des Zugriffs auf etwaige Restmittel werden umgehend auf den Websites der drei LAGen bekannt gegeben.
2. Vor und nach der Veröffentlichung des Aufrufs sorgen die LAGen für eine maximale Verbreitung der Informationen und Möglichkeiten, die die HEurOpen-Strategie bietet, mit einer intensiven Kommunikations-, Werbe- und Animationsaktivität in dem Gebiet (Organisation von öffentlichen Treffen, Projektbesuchen, Treffen, thematischen Arbeitsgruppen und anderen Initiativen, die darauf abzielen, potenzielle Partner zusammenzubringen und sie gemeinsam planen zu lassen, Pressemitteilungen, Einzelinterviews, Nutzung sozialer Medien usw.).
3. Interessierte Antragsteller reichen beim CLLD-Management eine Interessensbekundung ein, in der das Ziel des Projekts und sein grenzüberschreitender Mehrwert, eine kurze Beschreibung der Maßnahmen, die Dauer und die voraussichtlichen Kosten dargelegt werden; in der Interessensbekundung wird bereits die Zusammensetzung der Partnerschaft angegeben; falls diese noch nicht definiert ist stellt sie das Instrument für die Suche nach geeigneten Partnern auf grenzüberschreitender Ebene dar (ein Online-Bereich für die Partnersuche auf den Websites der LAGen ist vorgesehen).
4. Nach der Festlegung der Partnerschaft organisiert das CLLD-Management eine Orientierungsgespräch, um den Projektinhalt zu vertiefen und weitere Informationen über die anschließenden Phasen der Projektpräsentation und -umsetzung, Berichterstattung, Abrechnung und Rückerstattung zu geben.
5. Innerhalb eines Zeitraums von 90 Tagen nach dem Orientierungsgespräch legt der Leadpartner im Namen und im Auftrag der anderen Endbegünstigten seiner territorialen Referenz-LAG den Projektvorschlag vor, der nach dem vorgegebenen Muster erstellt wurde, und fügt die zur Überprüfung der Plausibilität der Kosten erforderlichen Unterlagen bei (Kostenvoranschläge, Marktforschung, historische Daten usw.).

6. Das CLLD-Management identifiziert die LAG, die als Begünstigter für dieses Projekts auf der Grundlage der beteiligten Akteure und einer ausgewogenen Verwendung der für den Kleinprojektfonds in den drei Bereichen bereitgestellten Mittel in Frage kommt. Die begünstigte LAG erstellt ein Kleinprojekt im Cohemon-System und trägt Aktivitäten und voraussichtliche Kosten ein.
7. Das CLLD Management unterstützt die Projektträger bei der Anwendung des Draft-Budget-Ansatzes.
8. Das CLLD-Management bereitet die eingereichten Vorschläge für die Bewertung durch das Projektauswahlgremium (PAG) vor. Sie prüft insbesondere die formalen Kriterien (Vollständigkeit und Richtigkeit der Projektdokumente), die strategischen Auswahlkriterien (Beitrag zur Erreichung der Ziele und der Outputs der Strategie), den grenzüberschreitenden Aspekt, und die Gewährleistung der Wirtschaftlichkeit des Projekts. Bei Bedarf fordert das CLLD-Management in Absprache mit den jeweiligen regionalen Koordinierungsstellen Ergänzungen beim Leadpartner an.
9. Die Ergebnisse der Überprüfung werden den Mitgliedern des PAG vor der Sitzung zusammen mit den Projektunterlagen, dem Draft Budget und einem Bewertungsvorschlag übermittelt.
10. Das PAG überprüft die qualitativen Aspekte, sowie die Förderfähigkeit der Projektanträge und entscheidet, ob diese für eine Finanzierung in Frage kommen. Die Endbegünstigten werden in der Regel eingeladen, an der Sitzung des PAG teilzunehmen und ihr Projekt vorzustellen. Das PAG kann Klarstellungen oder Ergänzungen zum Projekthalt verlangen.
11. Die begünstigte LAG verpflichtet sich, die Mittel zur Deckung des gewährten Zuschusses bereitzustellen und die Endbegünstigten über die Annahme der Projektfinanzierung zur informieren. Zudem wird darauf hingewiesen, dass der Endbegünstigte die alleinige Verantwortung für die Umsetzung des Projektes trägt.
12. Nach der Genehmigung des Projektes wird ein verpflichtendes Start-up-Gespräch mit den Endbegünstigten des eigenen Gebiets organisiert, um alle für die ordnungsgemäße Durchführung des Projektes erforderlichen Rahmenbedingungen und Informationen sicherzustellen: Klarheit über Förderfähigkeitszeiträume der Kosten, detaillierte Analyse der vorgesehenen Kosten, Regeln für ihre Förderfähigkeit im Rahmen des Programms, Befolgung von Verfahren im Falle von Projektänderungen, Verpflichtungen für Kommunikationsmaßnahmen u.a.m. In Kärnten laden die Regionale Koordinierungsstelle und die FLC die Endbegünstigten zum obligatorischen Start-up-Gespräch ein. Im italienischen Projektgebiet wird das Gespräch von den LAGen für die Endempfänger in ihrem jeweiligen Gebiet organisiert.
13. Für die Durchführung des Projekts ist im HEurOpen-Gebiet folgendes Verfahren vorgesehen:
 Der Endbegünstigte führt das Projekt durch, tätigt alle Projektausgaben auf der Grundlage von auf seinen Namen ausgestellten Rechnungen und legt der begünstigten LAG die Abrechnung vor.
14. Die Endbegünstigten erstatten der begünstigten LAG auf der Grundlage des Budgetentwurfs Bericht über das Projekt und erbringen den Nachweis, dass die Tätigkeiten durchgeführt und die Ergebnisse erzielt wurden.
15. Für jeden Bericht (Zwischen- oder Abschlussbericht) prüft die begünstigte LAG mit Unterstützung der Referenz-LAG des jeweiligen Endempfängers die durchgeführten Aktivitäten, lädt die Belege in das Cohemon-System und sendet die Ausgabenerklärung an die Kontrollstellen erster Ebene (First-Level-Control FLC) ihres Gebiets.
16. Sobald die Kontrolle durch die FLC abgeschlossen ist, kann der LP der Strategie die Auszahlung des EFRE-Anteils und der genehmigten nationalen Kofinanzierung beantragen.
17. Sobald der öffentliche Beitrag überwiesen wurde, überweist die begünstigte LAG ihrerseits den fälligen Beitrag an jeden Endempfänger per Banküberweisung. Wird die Abrechnung vom FLC nur teilweise oder gar nicht genehmigt, erhält der Endbegünstigte jeweils nur den genehmigten Teil des gewährten Beitrags oder gar keine Rückzahlung.
18. Die begünstigte LAG bestätigt mit Eingabe des Nachweises ins coheMON-System die erfolgte Überweisung an alle Endbegünstigten.

A.6.3 – CLLD-Mittelprojekte - Verfahren zur Auswahl von CLLD-Projekten und Begleitung.

Die Maßnahme 3 sieht die Durchführung von Projekten vor, die zur Umsetzung der Strategie des CLLD-Projektgebietes mit einem Mindestbetrag von 50.001,00 € und einem Höchstbetrag von 200.000,00 € beitragen (in dieser Strategie als Mittelprojekte bezeichnet).

Diese Maßnahme wird im Zeitraum 2023-2029 umgesetzt, verfügt über ein Budget von 1.516.000 Euro (EFRE) mit einer max. Förderquote von 80%. Es sind 10 Projekte geplant, an denen mindestens 30 Begünstigte beteiligt sein sollen.

Um förderfähig zu sein, müssen an dem Projekt mindestens zwei Partner beteiligt sein, und zwar einer aus jedem Mitgliedsstaat (Italien/Österreich), wobei es angestrebt wird ist, dass Partner aus allen drei Gebieten des CLLD HEurOpen vertreten sind. Die drei LAGen verpflichten sich die potenziellen Projektpartner bei der Suche nach einer Partnerschaft und deren bestmöglicher Zusammensetzung zu unterstützen. Vor der förmlichen Einreichung des Projektantrags wird die Idee vom CLLD-Management analysiert, und die wichtigsten Elemente für eine klare Definition der Ziele, Maßnahmen und erwarteten Ergebnisse werden mit den Antragstellern erörtert. Für die Festlegung der Projekthalte wird sich das CLLD-Management bei Bedarf mit den zuständigen regionalen Koordinierungsstellen des Landes Kärnten/Region FJV abstimmen.

Die Besonderheit der im Rahmen dieser Maßnahme finanzierten Projekte besteht darin, dass die Begünstigten des EFRE-Beitrags die Antragsteller sind. Nachdem sie das Genehmigungsverfahren des PAG durchlaufen haben, werden sie von der Verwaltungsbehörde des Interreg-Programms Italien-Österreich zur Finanzierung zugelassen. Auch die anschließende Berichterstattungs- und Abrechnungsphase dieser Projekte muss direkt an die Kontrollstellen des Programms weitergeleitet werden. Das CLLD-Management unterstützt die Begünstigten sowohl in der Umsetzungs- als auch in der Berichterstattungsphase dieser Projekte.

Verfahren für die Einreichung von Projekten

Für die Durchführung dieser Maßnahme wurde das folgende Verfahren festgelegt.

1. Auf der der HEurOpen-Strategie gewidmeten Landing Page, auf den Webseiten der drei LAGen und auf anderen Webseiten von Einrichtungen, mit denen die LAGen zusammenarbeiten (z. B. auf den Webseiten der LAGen der funktionalen Räume), wird ein öffentlicher Aufruf mit den Bewertungskriterien, Formularen und Anweisungen für die Einreichung von Projektvorschlägen und den Abrechnungsmodalitäten veröffentlicht. Das Auswahlverfahren ist "desk-based", d. h. die Projekte werden in der Reihenfolge der Einreichung und bis zur Ausschöpfung der zugewiesenen Mittel geprüft. Die Projekte müssen, den Inhalten der Strategie entsprechend, eine Mindestpunktzahl erreichen, um für eine Finanzierung in Frage zu kommen. Es ist geplant, den Aufruf mindestens zweimal während des Durchführungszeitraums der Strategie zu veröffentlichen. Die LAGen sorgen für größtmögliche Transparenz bei der Verfügbarkeit der Mittel: Die Ausschöpfung der Mittel und die Möglichkeit des Zugriffs auf etwaige Restmittel werden umgehend auf der gemeinsamen Homepage und den Websites der drei LAGen bekannt gegeben.
2. Vor und nach der Veröffentlichung des Aufrufs sorgen die LAGen für eine maximale Verbreitung der Informationen und Möglichkeiten, die die HEurOpen-Strategie bietet, mit einer intensiven Kommunikations-, Werbe- und Animationsaktivität in dem Projektgebiet (Organisation von öffentlichen Treffen, Projektbesuchen, Veranstaltungen, Arbeitsgruppen, Pressemitteilungen, Einzelinterviews u.a.m.)
3. Interessierte Antragsteller reichen beim CLLD-Management eine Interessensbekundung ein, in der das Ziel des Projekts und sein grenzüberschreitender Mehrwert, eine kurze Beschreibung der Maßnahmen, die Dauer und die voraussichtlichen Kosten dargelegt werden. Die Interessensbekundung gibt bereits die Zusammensetzung der Partnerschaft an oder stellt, falls diese noch nicht definiert ist, das Instrument für die Suche nach geeigneten Partnern auf grenzüberschreitender Ebene dar (ein Online-Bereich für die Partnersuche auf den Websites der LAGen ist vorgesehen) auf den Webseiten der LAGen wird ebenfalls für die Partnersuche bereitgestellt).
4. Nach der Festlegung der Partnerschaft organisiert das CLLD-Management eine Orientierungssitzung, um den Projekthalt zu vertiefen und weitere Informationen über die anschließenden Phasen der Projektpräsentation und -umsetzung, Abrechnung und Rückerstattung zu geben.
5. Der Lead Partner reicht im Namen aller Projektpartner den Projektvorschlag über das coheMON-Portal ein. Dem Projekt wird eine Protokollnummer zugewiesen, Datum und Uhrzeit der Einreichung werden festgehalten, um die chronologische Reihenfolge der Einreichung im CLLD-Projektgebietes festzuhalten.
6. Das CLLD Management unterstützt die Projektträger bei der Anwendung des Draft-Budget-Ansatzes.
7. Das CLLD-Management bereitet die eingereichten Vorschläge für die Bewertung durch das Projektauswahlgremium (PAG) vor. Es prüft insbesondere die formalen Kriterien (Vollständigkeit und Richtigkeit der Projektunterlagen), die strategischen Auswahlkriterien (Beitrag zur Erreichung der Ziele und Ergebnisse der Strategie), den

grenzüberschreitenden Aspekt und die Gewährleistung der Kostenwirksamkeit des Projekts. Bei Bedarf fordert das CLLD-Management in Absprache mit den jeweiligen regionalen Koordinierungsstellen Ergänzungen beim Leadpartner an.

8. Die Ergebnisse der Überprüfung werden den Mitgliedern des PAG vor der Sitzung zusammen mit den Projektunterlagen und einem Bewertungsvorschlag übermittelt.
9. Das PAG bewertet die qualitativen Aspekte der Projektvorschläge, prüft ihre Förderfähigkeit und entscheidet, ob sie für eine Finanzierung in Frage kommen. Die Endbegünstigten stellen ihr Projekt persönlich im Rahmen der PAG-Sitzung vor. Das PAG kann Klarstellungen oder Ergänzungen zum Projekteinhalt verlangen.
10. Nach der Genehmigung durch das PAG werden die Projekte den RK zur Validierung vorgelegt. Die Verwaltungsbehörde führt dann die entsprechenden Kontrollen und die Zulassung zur Finanzierung durch.
11. Nach der Genehmigung des Projektes organisiert jede LAG ein verpflichtendes Start-up-Gespräch mit den Endbegünstigten des eigenen Gebiets, um alle für die ordnungsgemäße Durchführung des Projektes erforderlichen Rahmenbedingungen und Informationen sicherzustellen: Klarheit über Förderfähigkeitszeiträume der Kosten, detaillierte Analyse der vorgesehenen Kosten, Regeln für ihre Förderfähigkeit im Rahmen des Programms, Befolgung von Verfahren im Falle von Projektänderungen, Verpflichtungen für Kommunikationsmaßnahmen u.a.m.
12. Das Monitoring wird von den CLLD-Managements in regelmäßigen Abständen durchgeführt.
13. Die Mittelprojekte unterliegen den gleichen Regelungen wie Projekte des INTERREG-Programms Österreich-Italien. Die Begünstigten sind verpflichtet, der für die Durchführung der Referenzkontrollen benannten Stelle innerhalb der festgelegten Berichtszeiträume über alle Projektaktivitäten Bericht zu erstatten und dabei den Nachweis zu erbringen, dass die Aktivitäten durchgeführt und die Ergebnisse erzielt wurden.
14. Das CLLD-Management unterstützt die Begünstigten sowohl in der Umsetzungs- als auch in der Berichterstattungs- und Abrechnungsphase dieser Projekte.

Weitere Informationen zu den Beschlussfassungsverfahren des PAG sind in der Geschäftsordnung des CLLD-Projektauswahlgremiums (PAG) klar geregelt.

A.6.4 – CLLD-Projekte im funktionalen Raum – Verfahren zur Auswahl von CLLD-Projekten und Begleitung

Rahmenbedingungen / Projektentwicklung

Sobald bei der Entwicklung und Umsetzung von Projekten gemäß der Strategie HEurOpen zusätzliche Partner außerhalb des CLLD Gebiets beteiligt sind, werden diese Projekte vollständig aus den Mitteln finanziert, die für Aktion 4 – CLLD-Projekte im Funktionalen Raum zugeteilt sind (sowohl für den Anteil der Partner aus dem HEurOpen-Gebiet als auch für den Anteil der Partner aus dem Funktionalen Raum).

Diese Maßnahme wird im Zeitraum 2023-2029 umgesetzt, verfügt über ein Budget von 695.000 Euro (EFRE) mit einer max. Förderquote von 80%. Es ist geplant, 4 Mittelprojekte und 4 Kleinprojekte umzusetzen, an denen mindestens 40 Endempfänger/Begünstigten beteiligt sein sollen.

Das Prozedere bei der Projekteinreichung ist ident mit den Rahmenbedingungen und der Unterstützung seitens des CLLD-Managements bei Klein- und Mittelprojekten.

Der grenzüberschreitende Mehrwert ist auch bei Projekten im Rahmen des funktionalen Raums das erforderliche „Knock-In-Kriterium“.

Alle Rahmenbedingungen und Voraussetzungen für die Einreichung von Projekten werden in den Aufrufen des HEurOpen-Gebiets für Klein- und Mittelprojekte im Abschnitt für Funktionale Räume, auf der gemeinsamen Webseite und auf den jeweiligen Homepages der LAGen veröffentlicht.

Auswahlverfahren

Nach erfolgter Einreichung des Projektes durch den LEAD-Partner übernehmen die CLLD-Managements die Überprüfungen gemäß der Auswahlkriterien für Klein- und Mittelprojekte, die auch für Projekte im Rahmen des funktionalen Raums angewendet wird (für Details zur Vorgehensweise wird auf die vorhergehenden Absätze A.6.2 und A.6.3 verwiesen).

Darüber hinaus gilt es hier folgende Punkte zu berücksichtigen:

- Übereinstimmung der Ziele und Inhalte des Projektes, das im Rahmen des funktionalen Raumes eingereicht wurde, mit der HEurOpen-Strategie und der jeweiligen Maßnahme;
- Förderfähigkeit des Projektes, das die Teilnahme des Projektpartners (PP) aus dem funktionalen Raum vorsieht. Das Projekt muss mindestens von einem Begünstigten aus dem funktionalen Raum und einem Partner aus der CLLD Region entwickelt und umgesetzt werden und es muss grenzüberschreitend sein (zumindest PP aus Italien und PP aus Österreich);
- Die Verfügbarkeit des Budgets muss für alle PP im Rahmen der Mittel der Aktion 4 gegeben sein;

Sobald das Prüfverfahren incl. Einbindung der Regionalen Koordinierungsstellen abgeschlossen ist, wird das Projekt von den Akteuren im PAG vorgestellt. Bei einem positiven Beschluss erfolgt die Projektumsetzung, die mit dem Prozedere bei der Umsetzung von Klein- und Mittelprojekten ident ist. Vor allem die unterstützende Begleitung der Projektpartner, die außerhalb des CLLD-Gebietes angesiedelt sind, ist seitens der CLLD-Managements und seitens der Partner-LAGen aus dem Funktionalen Raum vermehrt sichergestellt.

A.7 Struktur und Funktionsweise der Strategie

A.7.1 – Projektauswahlgremium: Zusammensetzung und Funktionsweise

Die Mitglieder werden für das PAG „HEurOpen“ von den jeweiligen Lokalen Aktionsgruppen (LAGen) entsandt. Das PAG muss eine ausgewogene und repräsentative Gruppierung von Partnern aus unterschiedlichen sozio-ökonomischen Bereichen sein; auf Basis von Art. 31, Abs. 2, Buchst. b der VO (EU) Nr. 2021/1060 kann bei Beschlussfassungen keine einzelne Interessengruppe den Entscheidungsprozess kontrollieren. Die Mitglieder müssen ihren Wohnsitz im grenzüberschreitenden Gebiet haben. Mögliche Ausnahmen sind VertreterInnen von Interessensverbänden. Der Frauenanteil muss mindestens 40% betragen. Bei der Abstimmung für die Projektauswahl müssen die Entscheidungen mehrheitlich von Partnern getroffen werden, die keinen öffentlichen Behörden angehören. Die Vorgaben lt. VO (EU) Nr. 2021/1060 sind einzuhalten.

Das PAG besteht aus jeweils vier Mitgliedern der LAG Open Leader, LAG Euroleader und der LAG Region Hermagor (einschließlich der 6 Mitgliedsgemeinden der LAG Großglockner/Mölltal-Oberdrautal und Villach Land).

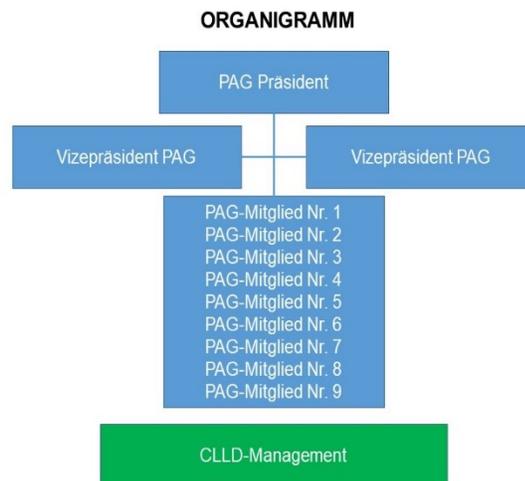
Name	Organisation	öffentlich/privat	Geschlecht
Johann Windbichler	Gemeinde Lesachtal	öffentlich	männlich
Markus Brandstätter	NLW Tourismus GmbH	privat	männlich
Iris Jaritz	Landwirtschaftskammer Kärnten	privat	weiblich
Karin Winkler-Domenig	Jugendzentrum Hermagor Hermagor	privat	weiblich
Mauro Moroldo	LAG Open Leader	privat	männlich
Anna Micelli	Gemeinde Resia	öffentlich	weiblich
Michele Kovatsch	Associazione dei consorzi vicinali della Val Canale	privat	männlich
Marta Gallo	PromoTurismo FJV	öffentlich	weiblich
Michele Mizzaro	LAG Euroleader	privat	männlich
Lino Not	Comunità di Montagna della Carnia	öffentlich	männlich
Loredana Barbiero	Nuova Pro Loco Tolmezzo	privat	weiblich
Sara Banelli	Confcooperative Alpe Adria	privat	weiblich

Personelle Änderungen in der Zusammensetzung des PAG werden der Verwaltungsbehörde des Interreg-Programms Italia-Österreich 2021-2027 bekannt gemacht.

Das PAG ernennt einen Präsidenten und zwei Vizepräsidenten aus den Reihen seiner Mitglieder. Die Sekretariatsaufgaben werden vom CLLD-Management wahrgenommen.

Aufgaben

- Prüfung der Konformität von Projekten mit der grenzüberschreitenden Entwicklungsstrategie des CLLD-Gebiets HEurOpen;
- Mitkontrolle der Umsetzung der grenzüberschreitenden Entwicklungsstrategie;
- Faire, transparente und nicht diskriminierende Beurteilung der Projekte auf Förderwürdigkeit gemäß den vorgegebenen Projektbewertungskriterien;
- Aktivierung von Projektträgern und Motivierung für neue Projekte und Kooperationen;
- Information der MitbürgerInnen;
- Mitwirkung bei der Bewertung der Entwicklungsstrategie;
- Festlegung der Förderhöhe laut festgelegten Vorgaben;
- Genehmigung der Aufrufe für Klein- und Mittelprojekte. Sollte es gem. interner Verfahren der einzelnen LAGen notwendig sein, ist die Genehmigung der jeweiligen Verwaltungsorgane der hierfür einzuholen.
- Beschlussfassung für die Einreichung von Projekten der CLLD-Managements
- Ermächtigung zur Durchführung gemeinsamer Ausschreibungsverfahren und anschließender Vergabe durch das CLLD-Management



Im Fall der Verhinderung eines Mitglieds des PAG nimmt dessen StellvertreterIn, der/die von ihm selbst ernannt wird, an der Sitzung teil. Die Vorgaben gemäß VO(EU) 2021/1060, Art. 31 werden auch bei der Teilnahme der StellvertreterInnen gewahrt.

Die Sitzung des PAG ist beschlussfähig, falls mindestens die Hälfte der Mitglieder anwesend ist, mindestens 51% der Mitglieder dem privaten Bereich angehören und der Frauenanteil mindestens 40% beträgt.

Stimmrecht

Jede stimmberechtigte Person hat eine Stimme. Die Entscheidungen werden mit einfacher Mehrheit gefällt. Für dringende Entscheidungen ist ein vom/von der Präsidenten/In veranlasster schriftlicher Umlaufbeschluss (per E-Mail) ohne zuvor einberufene Sitzung möglich. Bei Stimmgleichheit entscheidet die Stimme des/der Präsidenten/In.

Externe ExpertenInnen können in beratender Funktion beigezogen werden. Über die Beziehung entscheidet der/die Präsidentin.

Vorsitz

Das PAG tagt in regelmäßigen Sitzungen, mindestens viermal jährlich. Die Einberufung erfolgt durch den/die Präsidenten/In. Den Vorsitz des PAG führt der/die PräsidentIn des grenzübergreifenden CLLD-Gebiets HEurOpen, bei dessen Verhinderung sein Stellvertreter.

Beschlussfähigkeit

Das PAG ist in Sitzungen beschlussfähig, wenn:

- a) die Einladung zu den Sitzungen des PAG 14 Tage vorher per E-Mail eingegangen ist;
- b) die Tagesordnungspunkte und die zu behandelnden Projekte angeführt wurden;
- c) für jedes zu bewertende Projekt für die Sitzung alle erforderlichen Unterlagen bereitgestellt wurden, um eine Entscheidung über den Projektantrag treffen zu können. Das CLLD-Management erarbeitet einen entsprechenden Vorschlag, der zur Bewertung vorgelegt wird.
- d) mindestens die Hälfte der Projektauswahlmitglieder anwesend sind und die Ausgewogenheit der Stimmen laut. VO (EU) Nr. 2021/1060 gegeben ist;
- e) Befangene PAG-Mitglieder müssen bei der Diskussion und der Abstimmung den Raum verlassen.

Das CLLD-Management berät das PAG und bereitet die Projektanträge zur Beurteilung vor: Vor allem prüft das CLLD-Management die Projektanträge vor der CLLD-Sitzung in Bezug auf Relevanz für die grenzübergreifende Entwicklung und die CLLD-Entwicklungsstrategie und klärt die grundsätzliche Förderfähigkeit ab. Die Ergebnisse dieser Prüfung werden den Mitgliedern des PAG mit den Projektunterlagen und einem Bewertungsvorschlag vor der Sitzung des PAG übermittelt.

Das PAG beurteilt die Projekte nach den definierten Projektauswahlkriterien.

Bei Zweifel in der Entscheidungsfindung können ExpertenInnen zugezogen werden bzw. kann eine Integration der Projektdokumente durch den/die potentielle(n) TrägerIn beantragt werden, um schwer verständliche und bewertbare Textstellen zu klären.

Im jeweiligen Kalenderjahr tagt das Projektauswahlgremium einmal je Quartal. Darüber hinaus ist in dringenden und/oder begründeten Fällen eine Beschlussfassung über ein Umlaufverfahren zulässig.

Die Funktionsweise des PAG im Speziellen ist in einer eigenen Geschäftsordnung festgelegt.

A.7.2 – Bestimmungen zum Ausschluss von Interessenskonflikten und Unvereinbarkeiten (bei Projektauswahlgremium und in Managementstruktur) sowie von Doppelförderung.

Die CLLD-Managements verpflichten sich, die Transparenz in all ihren Entscheidungen und denen des Projektauswahlgremiums sicherzustellen und Unvereinbarkeiten (Interessenskonflikte) auszuschließen. Dies trifft sowohl auf Projektentscheidungen als auch auf Auftragsvergaben zu.

Bei den Aufgaben, die durch die jeweilige Region wahrgenommen werden, sind die Schnittstellen zwischen dem ELER- und ETZ-Programm klar geregelt. Sollte es im Laufe der EU-Strukturperiode zu Aufgabenänderungen kommen, so ist dies mit den zuständigen Regionalen Koordinierungsstellen in Kärnten und Friaul-Julisch-Venetiens abzuklären, damit keine Interessenskonflikte auftreten können.

Projektauswahlgremium (PAG)

Die internen Arbeitsabläufe und Zuständigkeiten im Projektauswahlgremium sind transparent dargestellt. Unvereinbarkeiten werden durch die Einhaltung der festgelegten Regeln ausgeschlossen:

- Die PAG-Mitglieder, die selbst als Projektträgerinnen auftreten oder direkt von Projekten betroffen sind, müssen während der Diskussionsphase und bei der Entscheidungsfindung den Raum verlassen, damit es zu keinen Beeinflussungen kommen kann. Das Vorliegen solcher Unvereinbarkeiten ist bei den Begründungen darzulegen und im Protokoll genau festzuhalten. Im Zweifelsfall entscheidet der Präsident des PAG über das Vorliegen einer Unvereinbarkeit.
- Begünstigungen für Mitglieder der LAGen, MitarbeiterInnen der CLLD-Managements sind verboten.
- Sollte der Fall eintreten, dass Mitglieder der drei LAGen als Dienstleister bei Projekten auftreten, ist mit erhöhter Vorsicht und Sorgfaltspflicht vorzugehen.
- Die Mitglieder des PAG verpflichten sich ebenso wie das CLLD-Management zur Verschwiegenheit über sensible Projektdaten, Daten von Förderwerberinnen und Projektträgerinnen sowie über vertrauliche Informationen in den Sitzungen des Projektauswahlgremiums.

Die Auswahlkriterien und der gesamte Auswahlprozess sind für die Projektträger transparent dargestellt. Die Rahmenbedingungen werden auf der Homepage der jeweiligen LAGen öffentlich bekannt gemacht.

Mitglieder des PAG, die bei Projektentscheidungen direkt betroffen sind bzw. bei denen ein Eigeninteresse besteht, müssen während der Diskussionsphase und der Entscheidungsfindung den Raum verlassen. Die Umstände solcher Unvereinbarkeiten sind bei der Entscheidungsbegründung anzuführen und im Protokoll genau festzuhalten. Im Zweifel entscheidet der Präsident über das Vorliegen einer Unvereinbarkeit.

Mitarbeiterinnen

Eventuelle Nebenbeschäftigungen von Mitarbeiterinnen der CLLD-Managements, die sie in einen potenziellen Interessenskonflikt bringen, unterliegen der Meldepflicht. Es dürfen dadurch keine Unvereinbarkeiten mit den Tätigkeiten im CLLD-Management entstehen.

Doppelförderung

Bei der Betreuung der Projektwerberinnen durch die CLLD-Managements ist die Rückkoppelung zwischen lokaler und grenzübergreifender Ebene laufend gegeben.

Der Ausschluss einer Doppelförderung ist durch folgende Maßnahmen gewährleistet.

- Die Projektwerberinnen werden im Beratungsprozess von den jeweiligen CLLD-Managements darauf hingewiesen.
- Die Herkunft der Eigenmittel muss von den Projektwerberinnen klar dargestellt werden.
- Die Projektwerber bestätigen mit ihrer Unterschrift, dass das zu beschließende Projekt, bei keiner weiteren Förderstelle eingereicht wurde bzw. wird.

Zwischen den Tätigkeiten innerhalb des CLLD-Managements zu anderen Aufgaben (Interreg Italien-Österreich und ELER-Programm in Österreich) gibt es eine strikte Abgrenzung und Trennung.

LAG Region Hermagor

Die Kosten für das CLLD-Management werden im Rahmen des LAG-Managements (ELER - Österreich) zur Gänze übernommen. Damit ist eine diesbezügliche Doppelförderung ausgeschlossen.

LAG Open Leader / Euroleader

Es wird eine klare Trennung zwischen der Tätigkeit des CLLD-Managements gegenüber den anderen von den LAGen geführten Tätigkeiten sichergestellt. Die Angestellten, die mit entsprechender Dienstanweisung beauftragt sind, vermerken in einer Zeitliste die Stunden, die sie für das CLLD-Management aufwenden. Die LAGs Open Leader und Euroleader decken die indirekt auf das Projekt entfallenden Gemeinkosten ab.

A.7.3 – Funktionen und zentrale Aufgaben samt Zuständigkeiten

Aufgabe	Vorbereitung der Beschlussfassung	Beschlussfassung	Ausführung / Umsetzung
Anpassung der grenzüberschreitenden Entwicklungsstrategie	CLLD-Management	Verwaltungsrat oder Präsidenten der LAG Open Leader und der LAG Euroleader Vorstand der LAG Region Hermagor	CLLD-Management
Erstellung des Jahresprogramms	LAG CLLD-Management	Verwaltungsrat oder Präsidenten der LAG Open Leader und der LAG Euroleader Vorstand der LAG Region Hermagor	LAG CLLD-Management
Anstellung von Personal	LAG CLLD-Management	Verwaltungsrat oder Präsidenten der LAG Open Leader und der LAG Euroleader Vorstand der LAG Region Hermagor	LAG
Beauftragung von externen Dienstleistungen	LAG CLLD-Management	Verwaltungsrat oder Präsidenten der LAG Open Leader und der LAG Euroleader Vorstand der LAG Region Hermagor	LAG CLLD-Management
Ernennung von PAG-Mitgliedern des grenzüberschreitenden CLLD-Gebiets	Verwaltungsrat oder Präsidenten der einzelnen LAGen	Verwaltungsrat oder Präsidenten der LAG Open Leader und der LAG Euroleader Vorstand der LAG Region Hermagor	LAG
Einrichtung thematischer Arbeitsgruppen	CLLD-Management	CLLD-Management	CLLD-Management
Genehmigung der Aufrufe für die Projektauswahl	CLLD-Management	PAG (Projektauswahlgremium)	CLLD-Management
Projektgenehmigung für das grenzüberschreitende CLLD-Gebiet	CLLD-Management	PAG (Projektauswahlgremium)	CLLD-Management
Umsetzung eigener CLLD-Projekte	CLLD-Management	Verwaltungsrat oder Präsidenten der LAG Open Leader und der LAG Euroleader Vorstand der LAG Region Hermagor	CLLD-Management
Monitoring der Strategieumsetzung und der Erreichung der festgesetzten Ziele	CLLD-Management Thematische Arbeitsgruppen	Verwaltungsrat oder Präsidenten der LAG Open Leader und der LAG Euroleader Vorstand der LAG Region Hermagor	CLLD-Management
Projektmonitoring	CLLD-Management	CLLD-Management	CLLD-Management

B. ANHÄNGE

Tabellen, Karten, Grafiken

Tabelle 1a. HEurOpen-Gebiet: Fläche, Einwohner und Bevölkerungsdichte nach Gemeinde und Gebiet – Jahr 2021.
Quelle: ISTAT-Daten, Land Kärnten, eigene Recherche und Ausarbeitung

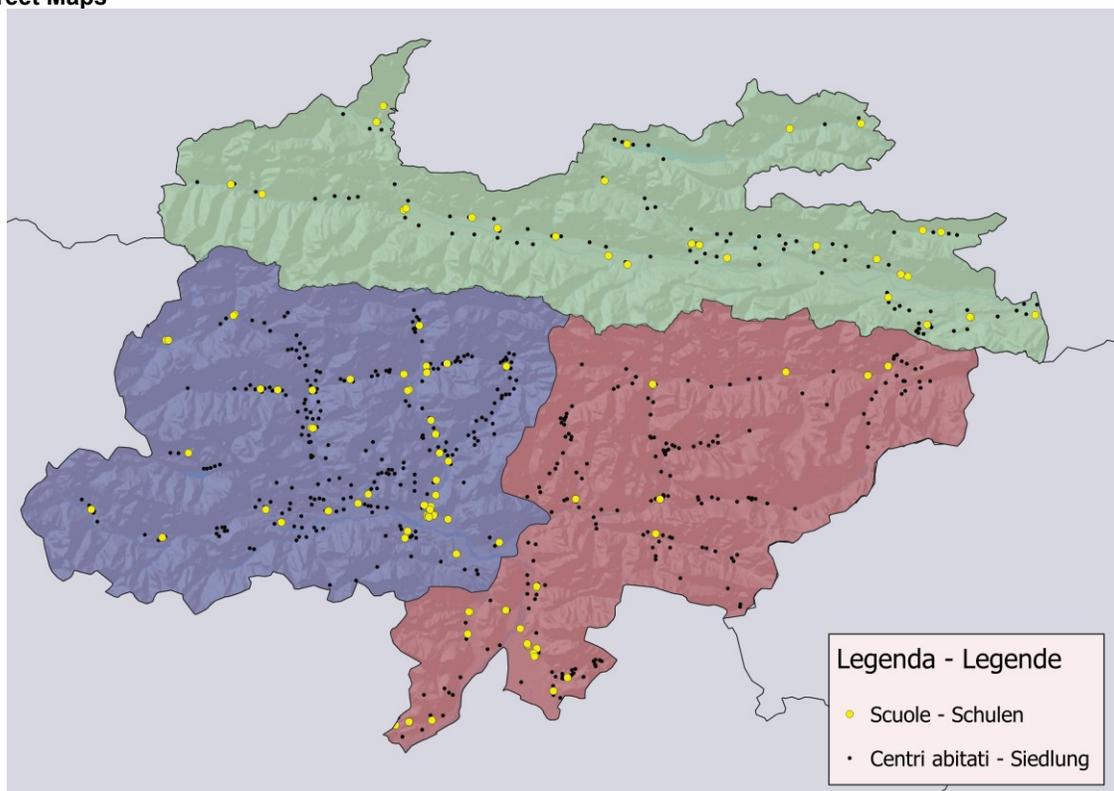
Gemeinde	Fläche (km ²)	Einwohner (2021)	Bevölkerungsdichte (EW/km ²)
Artegna	11,2	2.830	252,7
Bordano	14,9	713	47,8
Chiusaforte	100,2	621	6,2
Dogna	70,4	156	2,2
Forgaria del Friuli	28,9	1.714	59,2
Gemona del Friuli	56,1	10.634	189,7
Malborghetto Valbruna	124,2	909	7,3
Moggio Udinese	142,4	1.630	11,4
Montenars	20,6	495	24,0
Pontebba	99,7	1.345	13,5
Resia	119,3	937	7,9
Resiutta	20,4	272	13,4
Tarvisio	208,4	4.102	19,7
Trasaghis	77,8	2.116	27,2
Venzone	54,6	1.976	36,2
Gesamt Open Leader	1.149,0	30.450	26,5
Lesachtal	190,7	1.277	6,7
Kötschach-Mauthen	154,5	3.321	21,5
Dellach im Gailtal	36,2	1.210	33,5
Kirchbach	99,0	2.524	25,5
Hermagor-Pressegger See	204,8	6.915	33,8
St. Stefan im Gailtal	66,3	1.565	23,6
Gitschtal	56,5	1.240	22,0
Weißensee	78,1	771	9,9
Feistritz im Gailtal	19,9	632	31,7
Stockenboi	100,0	1.612	16,1
Nötsch im Gailtal	42,2	2.291	54,3
Arnoldstein	67,4	7.039	104,4
Hohenthurn	27,2	838	30,9
Bad Bleiberg	44,8	2.190	48,9
Oberdrauburg	69,9	1.180	16,9
Gesamt Hermagor	1.257,5	34.605	27,5
Amaro	33,3	848	25,5
Ampezzo	73,6	941	12,8
Arta Terme	42,8	2.033	47,5
Cavazzo Carnico	39,4	961	24,4
Cervicento	15,8	652	41,3
Comeglians	19,4	449	23,1
Enemonzo	23,8	1.278	53,8
Forni Avoltri	80,7	531	6,6
Forni di Sopra	81,7	911	11,2
Forni di Sotto	93,6	557	6,0
Lauco	34,8	678	19,5
Ovaro	57,9	1.791	30,9
Paluzza	69,7	2.003	28,7
Paularo	84,2	2.382	28,3
Prato Carnico	81,7	870	10,6
Preone	22,5	260	11,6
Ravascletto	26,5	497	18,8
Raveo	12,6	444	35,2
Rigolato	30,8	385	12,5
Sappada	62,1	1.305	21,0
Sauris	41,5	393	9,5
Socchieve	66,1	866	13,1

Sutrio	20,7	1.237	59,6
Tolmezzo	64,6	9.998	154,7
Treppo Ligosullo	35,6	702	19,7
Verzegniss	39,3	845	21,5
Villa Santina	13,0	2.166	166,7
Zuglio	18,2	562	30,9
Gesamt Euroleader	1.285,9	36.545	28,4
Gesamt HEurOpen	3.692,4	101.600	27,5

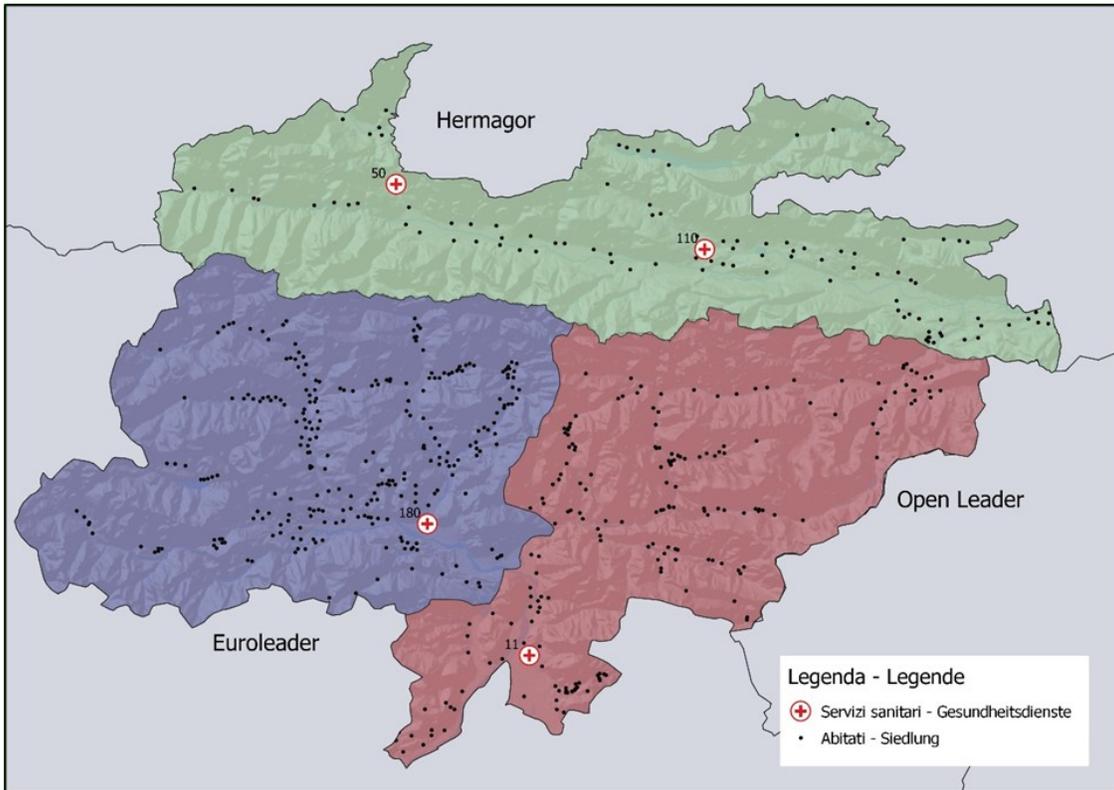
Tabelle 2a. Aufteilung der Gemeinden nach Gebiet und Bevölkerungsgruppe – Jahr 2021. Quelle: ISTAT-Daten, Land Kärnten, eigene Recherche und Ausarbeitung

Fascia di popolazione	Region Hermagor	Open Leader	Euroleader
0-500		Dogna, Resiutta, Montenars	Preone, Rigolato, Sauris Raveo, Comeglians, Ravascletto
501-1000	Feistritz an der Gail, Weißensee, Hohenthurn	Chiusaforte, Bordano, Malborghetto-Valbruna, Resia	Cavazzo Carnico, Forni Avoltri, Forni di Sotto, Zuglio, Cercivento, Lauco, Treppo Carnico, Verzegniss, Amaro, Socchieve, Prato Carnico, Forni di Sopra, Ampezzo
1001-2000	Oberdrauburg, Dellach, Gitschtal, Lesachtal, Sankt Stefan im Gailtal, Stockenboi	Pontebba, Moggio Udinese, Forgaria nel Friuli, Venzona	Sutrio, Enemonzo, Sappada, Ovaro
2001-3000	Bad Bleiberg, Kirchbach, Nötsch im Gailtal	Artegna, Trasaghis	Paluzza, Arta Terme, Paularo, Villa Santina
3001-7000	Kötschach-Mauthen, Hermagor-Pressegger See	Tarvisio	
7001-	Arnoldstein	Gemona del Friuli	Tolmezzo

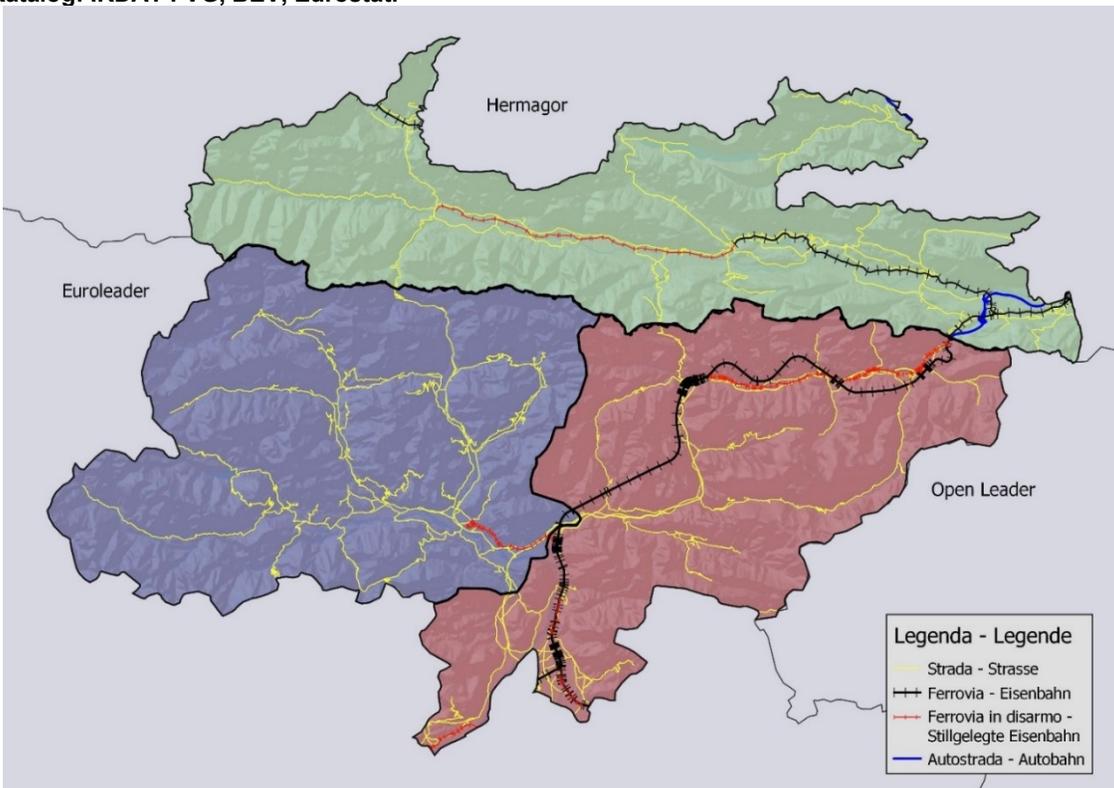
Karte 1a. Kartierung der Schulen in Bezug auf die Bevölkerungszentren – Jahr 2021. Quelle: Katalog IRDAT FVG, BEV, Open Street Maps



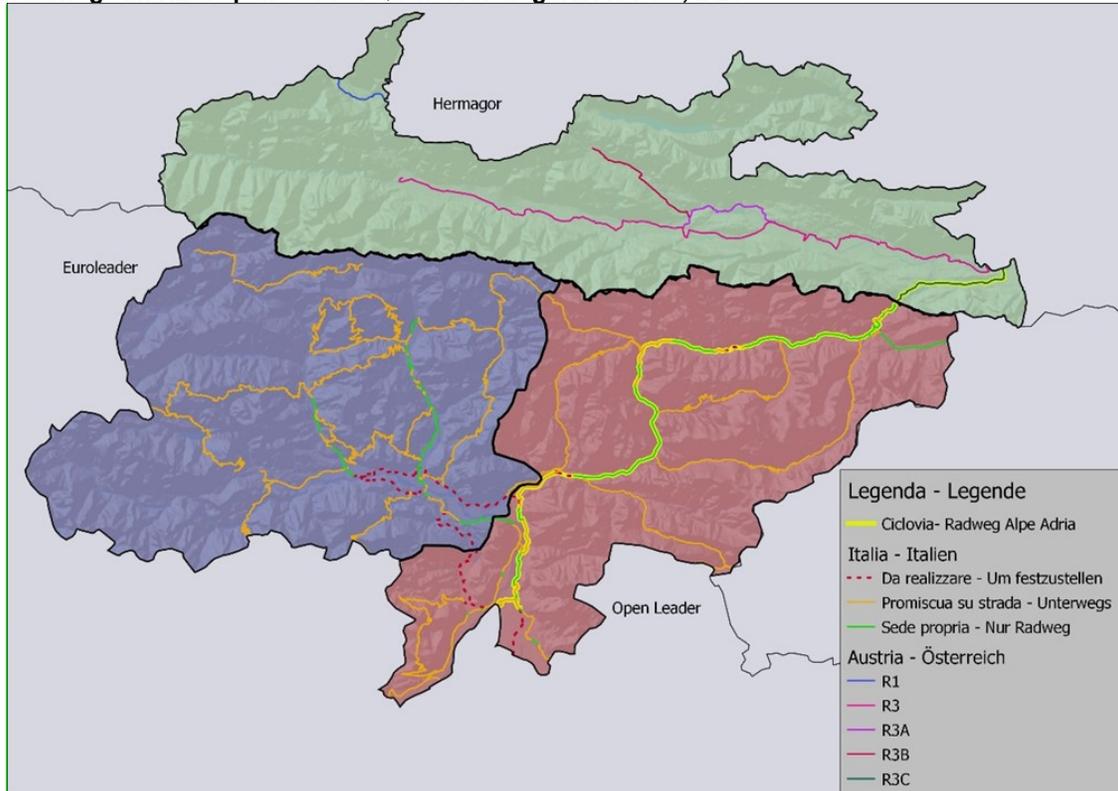
Karte 2a. Kartierung der Gesundheitseinrichtungen in Bezug auf die Bevölkerungszentren – Jahr 2020. Quelle: GISCO.



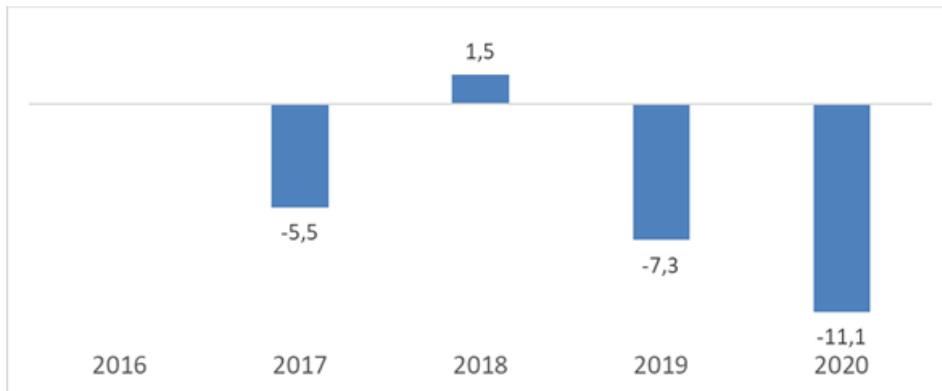
Karte 3a. Kartierung der Infrastruktur nach Gebiet und Art (Bundesstraßen, Eisenbahnlinien, Autobahnen) – Jahr 2020. Quelle: Katalog: IRDAT FVG, BEV, Eurostat.



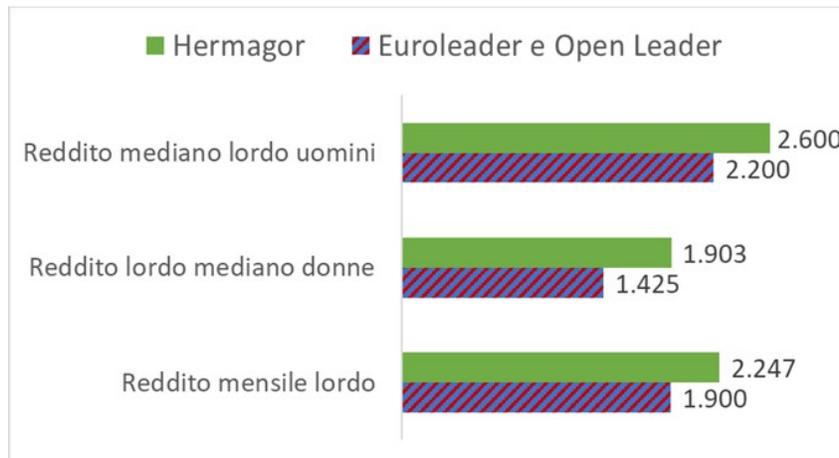
Karte 4a. Radwege im HEurOpen-Gebiet. Quelle: Katalog IRDAT FVG, BEV



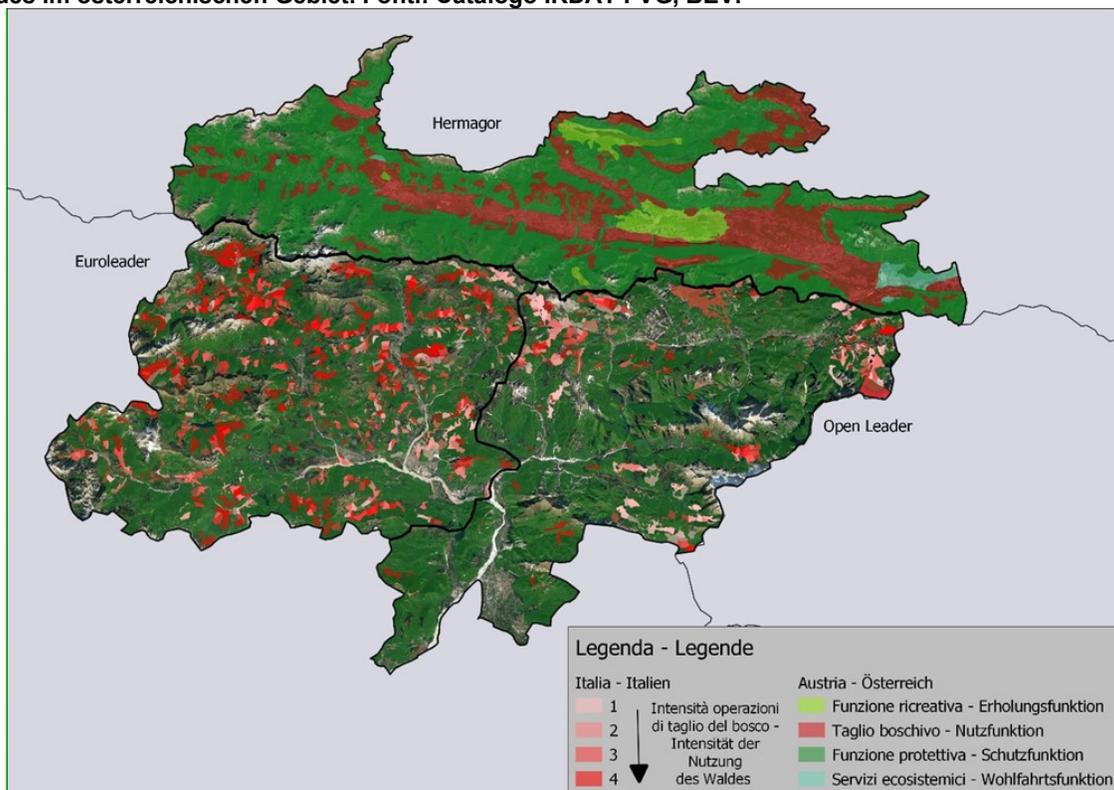
Grafik 1a. Unternehmensgründungen. Abweichung in % im Vergleich zum Vorjahr – Zeitraum 2016-2020. Quelle: Camera di Commercio di Udine e Pordenone, Ufficio Statistica CCIAA PN UDINE, Statistik Austria, Wirtschaftskammer Österreich



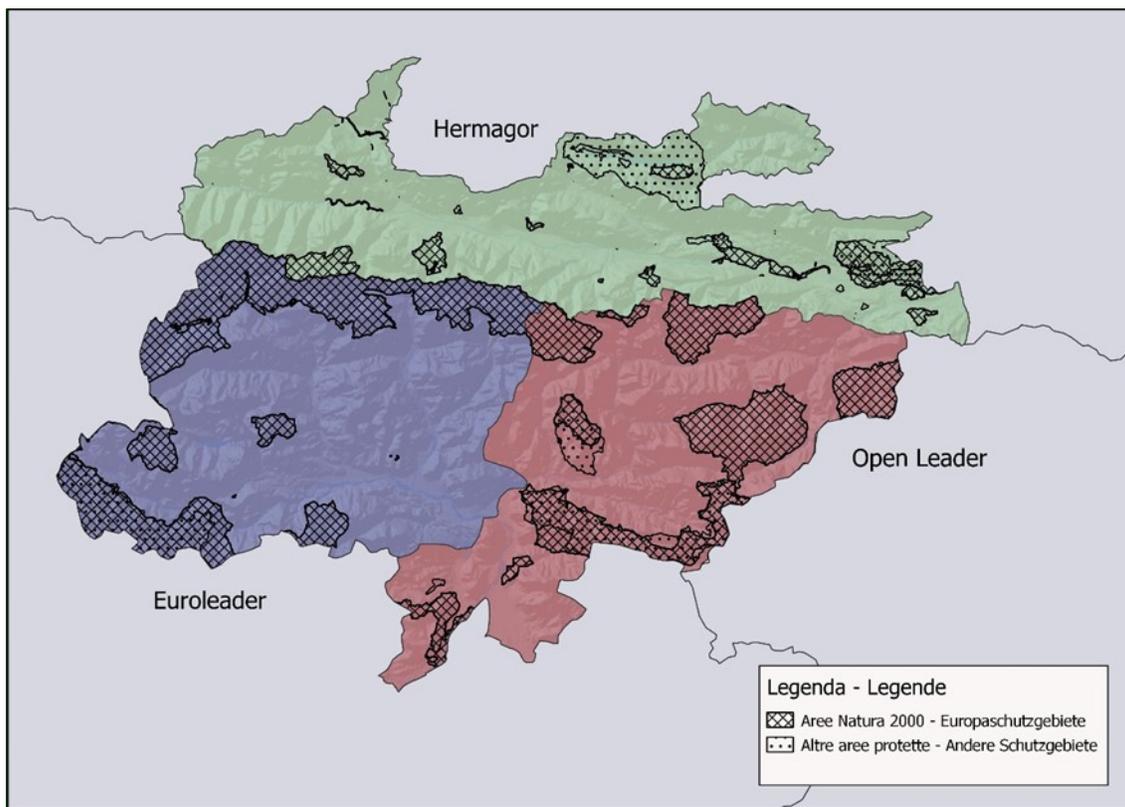
Grafik 2a. Vergleich der Einkommen von Männern und Frauen in den Gebieten Hermagor/Open Leader e Euroleader – Jahr 2020. Quelle: Erarbeitung auf Basis der Daten von CCIAA Udine-Pordenone, ISTAT, Statistik Austria, EuroStat, AMS Austria, DVSV.



Karte 5a. Forstwirtschaft im HEurOpen-Gebiet: Intensität der Holzschlägerung im italienischen Gebiet und Funktion des Waldes im österreichischen Gebiet. Fonti: Catalogo IRDAT FVG, BEV.



Karte 6a. HEurOpen-Gebiet: Schutzgebiete gemäß Klassifizierung Natura 2000 und andere. Quelle: Turismo FVG, Natura2000.eu, UNESCO



Projektauswahlkriterien

Die Auswahlkriterien gliedern sich in formelle Kriterien, strategische und inhaltlich, qualitative Kriterien und werden im Folgenden dargestellt. Die qualitativen Kriterien werden bei der Ausarbeitung der Aufrufe für Klein- und Mittelprojekte detaillierter spezifiziert.

Formelle Kriterien

	Ja	Nein	Anmerkung
Vollständigkeit der Projektunterlagen			
Überprüfung bzgl. Doppelfinanzierung			

Strategische Auswahlkriterien:

	Ja	Nein	Anmerkung
Beitrag zur CLLD-Strategie			
Beitrag zur Umsetzung des Aktionsplanes			
Grenzüberschreitender Mehrwert ist gegeben			

Inhaltliche, qualitative Kriterien:

Grenzüberschreitender Aspekt (3 von 4 müssen erfüllt sein)	Ja	Nein	Anmerkung
Gemeinsame Planung			
Gemeinsame Umsetzung (Nachweis der fachlichen Qualität der Partnerschaft)			
Gemeinsame Finanzierung (Plausibilität der Kosten ist gegeben)			
Gemeinsames Personal			

	Ja	Nein	Anmerkung
Einhaltung des Vergaberechts			
Wirtschaftlichkeit des Projektes ist gewährleistet (Beschreibung der Kosten-Nutzenrelation)			

Mehrwert	1	2	3
Synergien mit anderen Projekten / Programmen			
Sektorübergreifender Aspekt			
Innovationsgrad des Projektes			
Ökonomische Nachhaltigkeit			
Ökologische Nachhaltigkeit (Klimaschutz, -wandelanpassung)			
Soziale Nachhaltigkeit			
Beitrag zu EU-Querschnittsthemen			
Einbeziehung der Jugend bzw. Jugendthemen			
Wesentlicher Beitrag zur Förderung der Mehrsprachigkeit (Italienisch <> Deutsch)			
Mindestpunkteanzahl			
Erreichte Punkteanzahl			